

STADTBLATT

AMTSBLATT DER GROSSEN KREISSTADT CRAILSHEIM



JAHRGANG 56 | NUMMER 30 - 34 | 27. JULI 2023



26. KULTURWOCHENENDE

Tausendfaches „sinneswandeln“

„Wir machen das, um all die lachenden Menschen zu sehen“, sagte Susanne Kröper-Vogt. Die Leiterin des Ressorts Soziales & Kultur dankte den beteiligten Mitarbeitenden der Stadt, den ehrenamtlichen Helfern vom Arbeitskreis Kulturwochenende und allen anderen, die dabei waren. „Ohne eine solch gute Zusammenarbeit kann diese Veranstaltung nicht Jahr für Jahr gelingen“, betonte sie – und das KuWo 2023 war durchaus gelungen.

Die diesjährige Ausgabe mit dem Motto „sinneswandeln“ begeisterte mehrere tausend Besucher. Von Musik über Magie bis hin zu Straßentheater gab es rund 30 vielfältige Angebote, die die Sinne immer wieder aufs Neue anregten. Besucher lobten das gut ausgewählte und stimmige Programm, das große Begeisterung auslöste. Höhepunkt war erneut die Krannummer am Schloßplatz. Dabei zeigten die Akrobaten um Luca Piallini ihre Kunststücke vor einer großen Video-

leinwand. Neben kulturellen Programmpunkten wie dem Straßentheater von Theatre Fragile sorgten auch kulinarische Köstlichkeiten für Genuss. Das KuWo bot zudem vielseitige Unterhaltung für Kinder und Musikliebhaber. Die Jazzrausch Bigband beendete das Kulturwochenende mit einem beeindruckenden Auftritt und zeigte sich ebenfalls begeistert: „Herzlichen Dank für diesen wundervollen Abend mit einem tollen Publikum.“ Mehr lesen Sie auf Seite 2.

KREUZBERG

Klimawald auf dem Berliner Platz

Im Gemeinderat stimmte die große Mehrheit für einen Smart Forest. Dieser soll im kommenden Jahr auf dem Berliner Platz entstehen und die Aufenthaltsqualität steigern, soziale Kontakte stärken und auch der Überhitzung der Stadt entgegenwirken. Mehr dazu ab Seite 20.

MUSIKSCHULE

Internetseite neu gestaltet

Übersichtliche Darstellungen, ausführliche Informationen, spannende Berichte und Neuigkeiten sowie alles Wissenswerte zu den Angeboten und Kursen – die Internetseite der Musikschule Crailsheim wurde überarbeitet und komplett neu gestaltet. Mehr dazu ab Seite 7.

INNENSTADT

Baustellen laufen auf Hochtouren

Durch vorher nicht absehbare Probleme mit dem Unterbau muss die Kreuzung am Finanzamt länger als geplant gesperrt werden. Dadurch laufen zwei Großbaustellen in der Stadt zeitweise parallel, denn die Kreuzung am Bahnhof wird ebenfalls saniert. Mehr dazu auf Seite 4.

26. KULTURWOCHENENDE

Vier Tage voller Spaß und Magie

Das diesjährige Motto des Kulturwochenendes „sinneswandeln“ hat gepasst. Mehrere tausend Besucher wandelten von einem Veranstaltungsort zum nächsten und die Sinne wurden immer wieder aufs Neue angeregt. Sei es durch Musik, Magie, Kunst oder Straßentheater. Beim 26. KuWo gab es pure Kultur in der Innenstadt. Es gab viele Höhepunkt und je nachdem, wer gefragt wurde, war es ein anderer. Das ist bei unterschiedlichen Geschmäckern und dem vielfältigen Programm auch kein Wunder: Bei rund 30 Angeboten von Musik über Straßenkunst und Mitmachtheater bis hin zu Ausstellungen und Filmen war alles dabei. Das Ergebnis war allerdings überwiegend dasselbe: große Begeisterung.

„Die Stimmung in der Innenstadt ist beim KuWo einzigartig“, sagte beispielsweise eine Besucherin am Samstag, nachdem sie Theater Pikante, die Pinguine, erlebt hatte. Gäste bedankten sich bei einzelnen Mitgliedern des KuWo-Teams vor Ort, direkt nach Darbietungen oder über soziale Netzwerke. Insgesamt hieß es, dass das Programm wieder sehr gut ausgewählt, stimmig und vor allem vielfältig war. „Es war für uns aus dem Organisationsteam wieder sehr sehr schön, die ganzen lachenden



Das Theater Pikante trank verkleidet als Pinguine schon mal einen Sekt zwischendurch, bevor es wieder ans Kuscheln ging.

Menschen zu erleben. Deshalb machen wir das“, sagte die Leiterin des Ressorts Soziales & Kultur Susanne Kröper-Vogt und betonte: „Das ist für uns aus der Verwaltung und unsere ehrenamtlichen Unterstützer vom Arbeitskreis Kulturwochenende der Lohn für alles.“

Ein luftiges „Grazieschön“

Für Ernst Hans Stutz, den Vorsitzenden des Arbeitskreises Kulturwochenende,

war der Höhepunkt die Krannnummer am Schloßplatz, die tatsächlich hoch hinaus ging: Dabei zeigten die Akrobaten um Luca Piallini ihre Kunststücke vor einer riesigen Videowand. Und von der Truppe kam nach dem Wochenende ein luftiges „Grazieschön“. Am Boden blieb dagegen das Straßentheater der Berliner Compagnie Theatre Fragile. Die Akteure schafften es hinter Masken versteckt ohne Mimik und Sprache eine Geschichte zu erzählen, die jeder verstehen konnte, der seine Sinne geschärft hatte. Das Theater Pikante sorgte auch für Straßenkunst, schickte es am Samstag viele Pinguine auf Schmussekurs mit den Gästen und schrieb anschließend: „Nochmals ganz herzlichen Dank, dass unsere drei Pinguine am Samstag dabei sein durften. Sie waren begeistert von der grandiosen Stimmung vor Ort und der super netten Betreuung.“

Start mit ukrainischen Liedern von Yagody

Es war erneut ein rundum vielfältiges Angebot, bei dem für jeden aus den Bereichen Kunst, Kultur und Kulinarik etwas dabei war. Letztendlich folgten die vielen Tausend Gäste dem Wunsch von Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer, der zur Eröffnung des 26. Kultur-



Die Masken waren starr, die Darbietungen dagegen nicht: Das Theatre Fragile begeisterte mit Straßenkunst. Fotos: Philip Vogt

wochenendes sagte: „Viel Spaß an diesem kultureichen Wochenende.“ Und sein Dank an die Mitarbeitenden des städtischen Baubetriebshofs, der Caterer und Gastronomen, an die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Organisatoren vom Ressort Soziales & Kultur und dem Arbeitskreis Kulturwochenende war keineswegs verfrüht: Das KuWo war einmal mehr ein Fest für alle mit Höhepunkt an Höhepunkt. Nach der offiziellen Eröffnung markierte die ukrainische Formation Yagody den künstlerischen Auftakt: Sie erzählten mit eigenem Sound Geschichten aus der Ukraine und den Nachbarländern.

Allein kulinarisch bietet das KuWo immer Außergewöhnliches und Altbekanntes. In diesem Jahr war es aber unter neuer Regie der Firma ATEM, die bei ihren zehn Ständen noch vom bisherigen Caterer Hägele unterstützt wurde. Ein vielfältiges Angebot, für den Gaumen, unterstützt von den örtlichen Gastronomen, sollte ausloten, was die

Gäste besonders schätzen. Irgendwie war da so ziemlich alles zwischen Marktplatz und Spitalpark, von der Wurst im Brötchen, den Kässpätzle und dem veganen Teriyaki geboten.

Spaßiges Kinderprogramm und Hip-Hop

Die Kinder kamen auch nicht zu kurz, begeisterte doch auf der Bühne im Spitalpark das Duo Schreiber & Probst mit Märchen der Gebrüder Grimm mal ganz anders erzählt – fröhliches Kinderlachen zeugte von Begeisterung. Ebenso bei der Kunterbänd, die mit „Spaßmusik für die ganze Familie“ ebenfalls für viel gute Laune bei Klein und Groß sorgte, mitmachen war ausdrücklich gewünscht. Nicht nur Kinderspaß, Akrobatik und Straßenkunst, auch Musik ist immer ein beliebter KuWo-Teil: Die Band Fatcat beispielsweise, die am Freitagabend den Schweinemarktplatz in einen Open-Air-Dancefloor verwandelte. Dagegen gab es ruhigen, harmonischen und akusti-

schon Pop nebenan auf der Marktplatzbühne von der belgischen Band Belcirque. HipHop gab es im Ratskeller auf die Ohren von ZweiRaumSilke.

Auf dem Schweinemarktplatz gab es am Samstagnachmittag nahezu professionelle Darbietungen von Schülerinnen und Schülern der städtischen Musikschule, die unter anderem stimmungsgewaltig Rock- und Pop-Hits präsentierten, aber auch klassisch ihr Können bewiesen. Am Sonntagabend beschloss die Jazzrausch Bigband das diesjährige Kuwo mit einer „Kernschmelze von Bigband-Sound mit House und Techno“, wie es die Süddeutsche schrieb – und die Truppe in Crailsheim eindrucksvoll bewies, und vermeldete danach: „Habt ganz herzlichen Dank für diesen wundervollen Abend mit einem tollen Publikum und Team – wir haben uns sehr wohlgefühlt.“ Und das galt wohl auch für die meisten der zahlreichen Besucherinnen und Besucher des 26. Kulturwochenendes in Crailsheim.

FÖRDERBESCHEID

Rund 200.000 Euro für Feldwege

Für ein nachhaltiges und modernes Wegenetz erhält die Stadtverwaltung Crailsheim vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz einen Förderbescheid in Höhe von 203.000 Euro.

Der Bewilligungsbescheid stammt aus dem Programm über die nachhaltige Modernisierung von ländlichen Wegen. In Crailsheim sollen mit den Landesmitteln vier Feldwegemaßnahmen gefördert werden. Zum einen eine rund 665 Meter lange Wegstrecke auf Gemarkung Beuerlbach, wo sich die Gesamtkosten der Maßnahme auf 202.000 Euro belaufen und ein Zuschuss in Höhe von 66.500 Euro bewilligt wurde. Mit im Fördertopf ist außerdem Ingersheim, wo Bauarbeiten über 380 Meter mit Gesamtkosten in Höhe von 115.000 Euro veranschlagt sind. Hier beträgt der Zuschuss 38.000 Euro. Des Weiteren dürfen sich die Tiefenbacher über eine rund 235 Meter lange Sanierungsmaßnahme freuen, bei der 23.500 Euro der insgesamt 71.000 Euro gefördert werden. Auch in Roßfeld sollen rund 750



Die Stadt- und Ortsteile Beuerlbach, Ingersheim, Tiefenbach und Roßfeld dürfen sich über Förderungen bei Sanierungen landwirtschaftlicher Wege freuen. Minister Peter Hauk MdL (zweiter von links) übergab die Bewilligungsbescheide.
Foto: Stadtverwaltung

Meter des Wegenetzes modernisiert werden. Bei Gesamtkosten in Höhe von 228.000 Euro werden dabei 75.000 Euro bezuschusst.

BAUSTELLEN

Innenstadt trotz Sperrungen weiterhin erreichbar

Auf Baustellen läuft nicht immer alles wie geplant. Bei den Arbeiten auf der Kreuzung am Finanzamt sind unerwartet Probleme mit dem Untergrund festgestellt worden. Deshalb dauern die anstehenden Arbeiten ab der kommenden Woche länger als ursprünglich geplant. Sie müssen unter Vollsperrung erledigt werden. Alternativen wurden von der Stadtverwaltung in der Kürze der Zeit geprüft und verworfen: Sie hätten deutlich mehr Verkehrsbehinderungen bedeutet. Denn die Kreuzung am Bahnhof mit Sperrung und entsprechenden Umleitungen wird auch dann weiterhin saniert. Das bedeutet: Zwei große Baustellen laufen eine Woche parallel. Die Innenstadt ist aber jederzeit erreichbar.

„Wir sind uns bewusst, dass das eine harte Woche wird und entschuldigen uns dafür“, sagt Sozial- und Baubürgermeister Jörg Steuler. Die frühere und länger andauernde Vollsperrung der Kreuzung am Finanzamt ist leicht erklärt: Es wurden bei den vorbereiteten Arbeiten unvorhergesehene Probleme mit dem Unterbau festgestellt. Damit baulich umzugehen, kostet mehr Zeit. „Trotz bester Planung ist man vor Überraschungen im Untergrund nicht sicher“, sagt Steuler. „Es gibt immer ein Restrisiko.“ Das hat sowohl die ausführende Baufirma Leonhard Weiss als auch die Stadtverwaltung in diesem Fall erfahren müssen und haben reagiert.

Alternativen geprüft und verworfen

„Wir haben natürlich Alternativen geprüft, diese aber verworfen“, sagt Steuler. Es war überlegt worden, diese Arbeiten an der Kreuzung am Finanzamt in die kommenden Herbstferien zu verschieben. Das hätte aber bis dahin zu ähnlichen Verkehrsbehinderungen wie die vergangenen Wochen geführt, also mehrere Monate, erklärt Steuler. Die neue Ampelanlage ist zwar bereits installiert, kann aber bisher nicht gesteuert werden, da sie mit den noch unter der Straßendecke eingebauten alten Induktionsschleifen nicht einfach so zu koppeln ist. „Hierfür hätte die Straße trotzdem aufgerissen werden müssen, um diese Arbeiten dann in den Herbst-



Die Kreuzung Haller Straße/Bahnhofstraße/Alter Postweg ist seit Montag für dringende Sanierungen gesperrt.

ferien nochmals zu machen“, schüttelt Steuler den Kopf.

Das wären Mehrkosten von mindestens 100.000 Euro gewesen, erläutert der Leiter des Ressorts Bauen & Verkehr, Hannes Baur. Bei Gesamtkosten von rund 470.000 Euro, überwiegend getragen vom Landkreis, ein großer Posten. Und für die Verkehrsteilnehmer hätte das zudem bedeutet, dass es eine starre Ampelschaltung gegeben hätte, die sich nicht auf den Verkehrsfluss eingestellt hätte. Dazu hätten Fußgänger keine Grün-Phase anfordern können. „Diesen Zustand über Monate wollten wir niemandem zumuten, deshalb haben wir uns für diese eine harte Woche entschieden“, erklärt Jörg Steuler.

Innenstadt bleibt jederzeit erreichbar

Diese „harte Woche“ beginnt am kommenden Montag 31. Juli. Dann wird die Kreuzung am Finanzamt, die bisher noch passierbar war, voll gesperrt. „Trotzdem bleibt die Innenstadt jederzeit erreichbar“, betont Sozial- und Baubürgermeister Steuler. „Es ist nur etwas mehr Geduld gefragt.“ Für den überörtlichen Verkehr werden großräumige Umleitungen um die Kreuzung am Finanzamt eingerichtet. Mit dem Auto besteht die Möglichkeit von der Karlstraße über die Schloßstraße und Parkstraße zur Spitalstraße auszuweichen.

Von der Gartenstraße kann über den Mittleren Weg und die Hohenloher Straße zur Schönebürgstraße ausgewichen werden, wobei die Einfahrt in den Mittleren Weg von der Gartenstraße nur im Einbahnverkehr möglich ist. Von der Schönebürgstraße kann die gesperrte Kreuzung über den Volksfestplatz, Im Wasserstall und die Beuerlbacher Straße zur Blaufelder Straße umfahren werden.

In der Gegenrichtung wird der Verkehr über den Volksfestplatz zur Schönebürgstraße geleitet. Die Ludwigstraße kann in beide Richtungen zur Umfahrung genutzt werden. Das Abbiegen von der Ludwigstraße in die Wilhelmstraße wird während der Vollsperrung auch nach links erlaubt werden. Mit Behinderungen ist zu rechnen. Zudem sind weiträumige Umfahrungen eingerichtet, die am besten genutzt werden, wenn man nicht in die Innenstadt möchte.

Weiträumige Umleitungen ausgeschildert

Um den Verkehr während der Bauarbeiten aufrechtzuerhalten, wird auch eine weiträumige Umleitung eingerichtet. Innerhalb der Stadt werden innerörtliche Umleitungen für den Busverkehr und Rettungsfahrzeuge eingerichtet. Während der Vollsperrung können die

Haltestellen Rathaus und WoHa nicht angefahren werden. Als Ersatz dient der ZOB. Die Haltestellen Leonhard-Sachs-Schulplatz, Kaufland und Ferdinand-Porsche-Straße werden durch eine Ersatzhaltestelle am Kreisverkehr Goldbacher Straße/Pamiersring ersetzt. Zusätzlich wird in der Lerchenstraße eine Haltestelle eingerichtet.

Die Zufahrten bis zum Baufeld sind jederzeit möglich, sodass auch der Parkplatz von der Ritterapotheke genutzt werden kann. Während der Sperrung ist der Parkplatz vom Finanzamt nur über die Karlstraße erreichbar. Der Kreuzungsbereich kann zu Fuß genutzt werden und die Zufahrt zum Volksfestparkplatz ist frei. Die Stadtverwaltung bittet Anlieger auf die großräumigen Umleitungen auszuweichen, um Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten und die Rettungsfahrzeuge nicht zu behindern.

Sperrungen an der Bahnhofskreuzung

Außerdem gibt es bereits seit Montag Behinderungen an der Kreuzung Haller Straße/Alter Postweg/Bahnhofstraße. Wo bereits Deckensanierungsarbeiten laufen. Dort müssen dringend defekte Induktionsschleifen der Ampelanlage erneuert werden. Zusätzlich umfassen die Arbeiten die Sanierung der Asphaltdeckschicht, der Schadstellen in der Asphaltbinder- und Tragschicht sowie Markierungsarbeiten. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis zum 8. August. Sie werden von der Firma Ernst Hähnlein Bau-GmbH durchgeführt. Die Kosten liegen bei 150.000 Euro.

Örtliche Sperrung und Umleitungen

Während der Bauarbeiten wird die Bahnhofstraße vollständig gesperrt, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Der Verkehr aus Richtung Roßfeld wird weiträumig über die Willy-Brandt-Straße und die Ludwig-Erhard-Straße umgeleitet, um Staus und Behinderungen zu vermeiden. Der Busverkehr in Richtung Stadtzentrum wird über die Kalkäckerstraße und die Brunnenstraße umgeleitet.

Wichtig ist zu beachten, dass der Verkehr stadtauswärts vom Alten Postweg zur Haller Straße nur in eine Richtung möglich sein wird, um eine geordnete und sichere Verkehrsführung während der Bauarbeiten zu gewährleisten. Nach Abschluss des ersten Bauabschnittes wird der Verkehr von der Bahnhofstraße in die Haller Straße als Einbahnverkehr in Fahrtrichtung stadtauswärts freigegeben.

Sanierung der Blaufelder Straße

Im Anschluss an die Sanierungen der beiden Kreuzungen startet das Regierungspräsidium Stuttgart mit der umfassenden Sanierung der Blaufelder Straße/B 290 ab Höhe Finanzamt stadtauswärts bis zum Fallteich nach der Firma Syntegon. Die Straße wird unter Vollsperrung einer umfassenden Deckensanierung unterzogen, um den Straßenzustand zu verbessern und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Die Kosten für diese dringend notwendige Maßnahme werden auf etwa 520.000 Euro geschätzt. Das Regierungspräsidium übernimmt die gesamten

Kosten, da es sich um eine Bundesstraße handelt. Die Stadt Crailsheim unterstützt das Projekt aktiv, indem sie eine Kanalquerung und einzelne Bordsteine, unter anderem für Buskaps, erneuert. Für diese zusätzlichen Arbeiten werden ungefähr 50.000 Euro veranschlagt. Die Gesamtkosten liegen also bei 570.000 Euro.

Die Deckensanierung der Blaufelder Straße findet ab der zweiten Augustwoche bis Anfang September statt. Während dieser Zeit wird die Straße vollständig für den Verkehr gesperrt sein. Um den Verkehrsfluss aufrechtzuerhalten, wird eine großräumige Umleitung eingerichtet. Der öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) wird über die Beuerlbacher Straße/Beuerlbach umgeleitet. Die Haltestellen in der Blaufelder Straße werden vorübergehend nicht bedient, daher müssen Fahrgäste auf die Ersatzhaltestellen entlang der Umleitungsrouten ausweichen. Sozial- und Baubürgermeister Jörg Steuler bittet die Verkehrsteilnehmenden auch hier um Verständnis und weist darauf hin, dass es während der Bauarbeiten alternative Routen gibt.

Umleitungen während der Sommerferien

In Abstimmung mit der ausführenden Baufirma Leonhard Weiss wurde folgender Zeitplan erarbeitet, der die Anwohnenden der Blaufelder Straße betrifft: Am 9. August beginnen die Fräsarbeiten. Nach jetzigem Stand werden während dem Fräsen und dem Einbau des Asphalts für die Anwohner Umleitungen aufgebaut. Für Mitarbeitende der Firma Syntegon bedeutet das beispielsweise, dass in diesen beiden Zeitfenstern die Zufahrt nur von Süden möglich ist: Über die Schillerstraße, am Albert-Schweitzer-Gymnasium vorbei, Schießbergstraße/Ölbergstraße/Sandgrubenstraße und Heldenmühlenweg, am Friedhof vorbei, gelangt man bis zur offiziellen Zufahrt. Anwohnende der Straßenzüge Am Karlsberg gelangen über den Parkplatz des Hallenbades auf die Straße In den Kistenwiesen und von hier aus über das Schulgelände auf die Beuerlbacher Straße. Die ausführende Baufirma und die Stadtverwaltung bitten, die offiziellen Umleitungswege zu nutzen.

Fortsetzung auf Seite 6



Die Blaufelder Straße wird ab der zweiten Augustwoche für notwendige Deckensanierungen und weitere Arbeiten voll gesperrt.

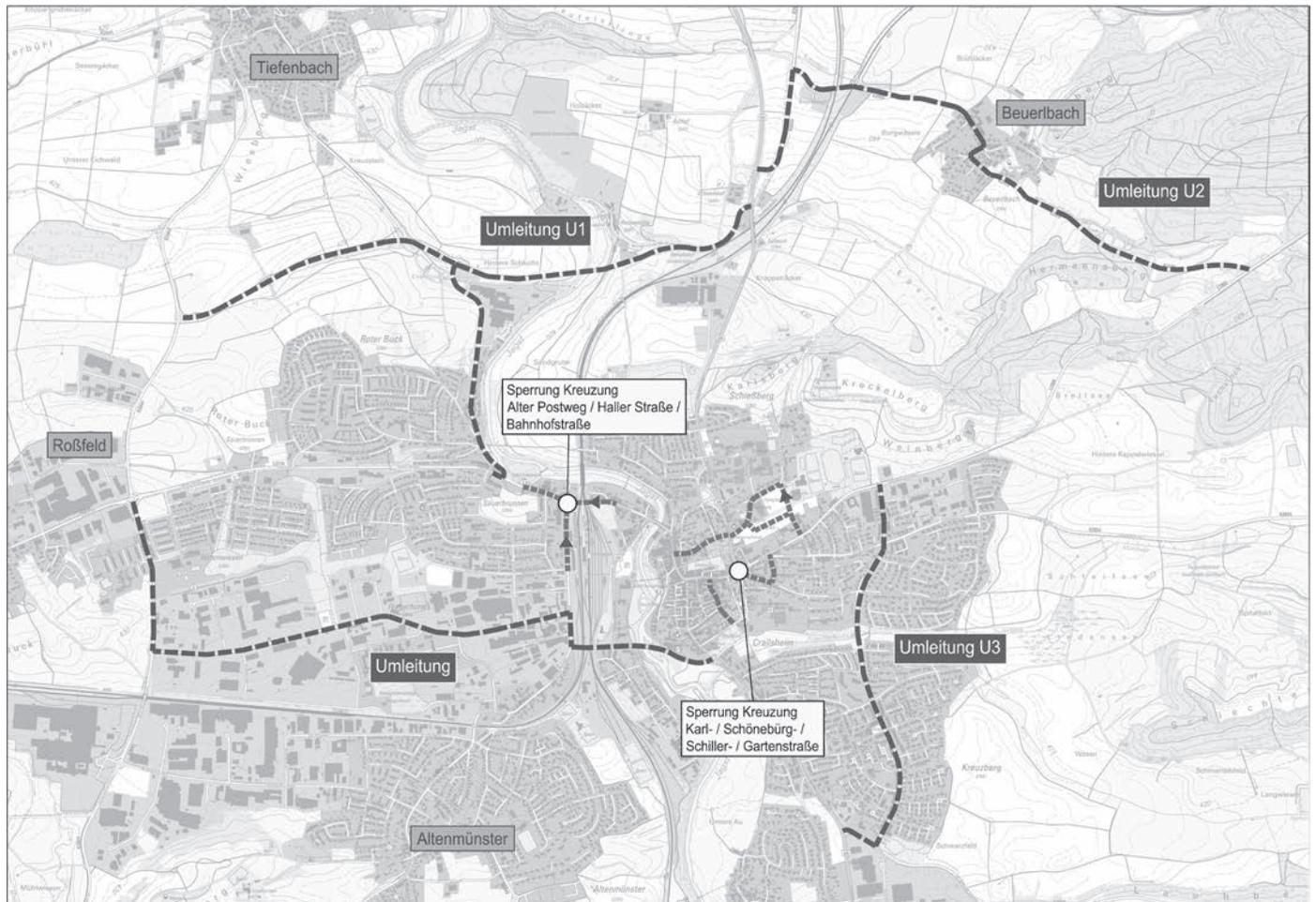
Fortsetzung von Seite 5

Besserer Straßenzustand nach Sanierungen

Die Durchführung dieser umfangreichen Bauarbeiten stellt zweifellos eine vorübergehende Beeinträchtigung für Verkehrsteilnehmende und Anwohnende dar. Sie wurden jedoch bewusst in die Sommerferien gelegt, um diese

Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten. Dennoch sind solche Maßnahmen notwendig, um die Straßeninfrastruktur in Crailsheim instand zu halten und langfristig eine verbesserte Verkehrsqualität zu gewährleisten. Die Stadtverwaltung bittet alle betroffenen Bürgerinnen und Bürger um Verständnis für eventuelle Unannehmlichkeiten

während der Bauarbeiten und empfiehlt, alternative Routen frühzeitig zu planen. Mit Abschluss aller Maßnahmen werden die Straßen in Crailsheim in einen besseren Zustand versetzt sein. Dies führt sowohl zu einer erhöhten Verkehrssicherheit als auch zu einem verbesserten Fahrkomfort.



So sind die Umleitungen rund um die Baustellen und die Innenstadt geplant.

Fotos: Stadtverwaltung



Crailsheimer Tassen

Im Bürgerbüro sind neue Kaffeetassen mit zwei verschiedenen Motiven erhältlich. Das erste Motiv ist mit dem Crailsheimer Wahrzeichen – dem Horaffen – bedruckt. Auf der zweiten Tasse ist die Silhouette der Crailsheimer Türme mit dem Schriftzug „Hohenlohe im Herzen“ zu sehen. Beide Tassen haben ein Füllvermögen von 330 ml und sind im Bürgerbüro für je 8,50 Euro erhältlich.

MUSIKSCHULE

Musikalisch in Crailsheim und im Netz

Die Stadtverwaltung hat die Internetseite der Musikschule überarbeitet und komplett neu gestaltet. Interessierte Bürgerinnen und Bürger finden hier nun nicht nur übersichtlich alles Wissenswerte zu den angebotenen Kursen an der Schule, sondern können sich auch direkt online dazu anmelden sowie über die Neuigkeiten der Schule informieren.

Übersichtliche Darstellungen, ausführliche Informationen, und das modern gestaltet – die Internetseite der Musikschule Crailsheim präsentiert sich in einem neuen Gewand. Gemeinsam haben das Ressort Digitales & Kommunikation und Schulleiterin Barbara Kochendörfer die bisherige Seite auf den Prüfstand gestellt und nun von Grund auf neu entwickelt.

Komplette Neugestaltung

„Die alte Internetseite war historisch gewachsen und bot zwar eine Fülle an Informationen, doch diese waren extrem unübersichtlich dargestellt. Auf der neuen Internetseite finden Interessierte nun mit nur wenigen Mausklicks alles Wissenswerte über die Angebote der Musikschule“, beschreibt Christian Herse, stellvertretender Ressortleiter Digitales & Kommunikation und verantwortlich für das Sachgebiet Medien, das Projekt und sagt weiter: „Die neue Webpräsenz präsentiert sich aufgeräumt, ist barrierefrei und bietet nun die Möglichkeit, dass interessierte Eltern ihre Kinder volldigital und unkom-



Leiterin Barbara Kochendörfer freut sich über die neu gestaltete Internetseite der Musikschule Crailsheim, die nach einem halben Jahr der Vorbereitung nun online ging.

pliziert an- oder auch wieder abmelden können.“ Das Design der Internetseite knüpft dabei nahtlos an die Gestaltung der in den vergangenen zwei Jahren ebenfalls neu gestalteten Haupt- sowie Karriereseite an und zeigt schon auf den ersten Blick, dass es sich um eine städtische Einrichtung handelt.

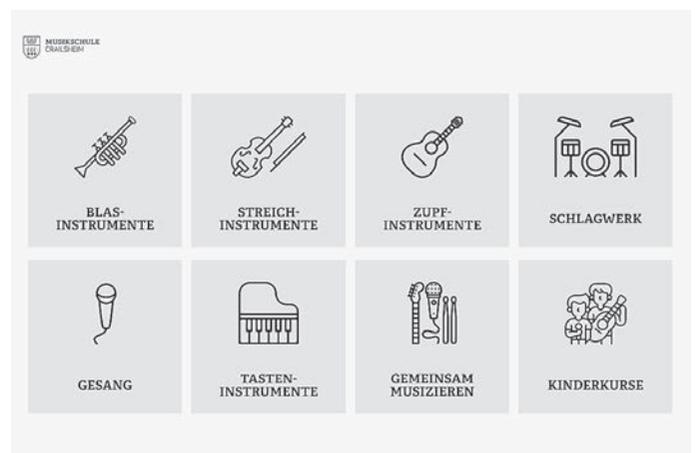
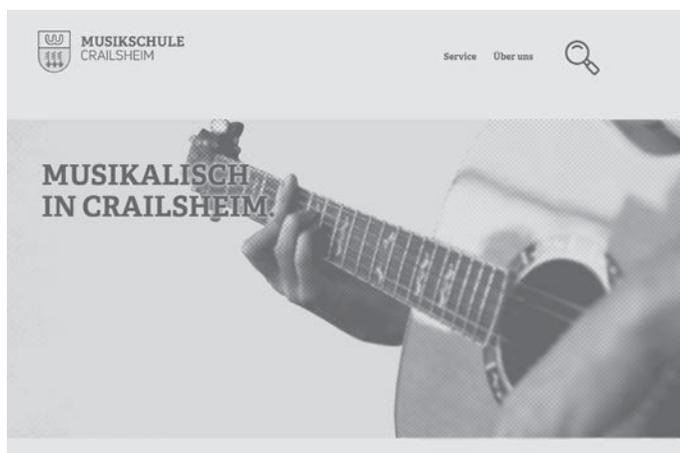
„Im vergangenen halben Jahr haben wir die bisherige Seite komplett auf den Prüfstand gestellt und uns damit beschäftigt, wie wir das Erlebnis für die Nutzerinnen und Nutzer verbessern können“, freut sich auch Barbara Kochendörfer, Leiterin der Musikschu-

le, über die neue Internetseite. „Nun können wir nicht nur sehr gut sichtbar über Neuigkeiten an der Schule informieren, sondern haben über den Veranstaltungskalender auch die Möglichkeit, entsprechende Auftritte zu bewerben und anzukündigen.“

Übersichtlich und informativ

Schon auf der Startseite blicken die Besucherinnen und Besucher auf acht gelbe Kacheln, die ansprechend veranschaulichen, welche Instrumente und Musikarten an der Schule gelehrt werden.

Fortsetzung auf Seite 8



Mit einem immer wieder wechselnden Motiv werden die Besucherinnen und Besucher auf der Internetseite begrüßt. Über die Kachelstruktur gelangen sie innerhalb weniger Mausklicks zu ihren gesuchten Informationen.

Fotos Stadtverwaltung

Fortsetzung von Seite 7

Auf den jeweiligen Unterseiten sehen Interessierte auf den ersten Blick, ab welchem Alter ein Musikinstrument geeignet ist, was die Anschaffung kostet und welche Lehrkräfte den Kurs unterrichten. Und wer will, kann sich direkt für einen solchen anmelden.

Im Veranstaltungskalender werden Konzerte und weitere Auftritte entweder nur auf der Musikschulseite oder auch im Kalender der städtischen Hauptseite angezeigt. Über den „Aktuelles“-Bereich können zudem nicht nur spannende Berichte und Neuigkeiten gelesen, sondern auch unkompliziert in den sozialen Medien geteilt werden. Auch das Einbinden von Videos aus YouTube, wo die Musikschule ebenfalls gerade in der Adventszeit sehr aktiv ist, ist nun problemlos möglich. Wer sich über die Lehrkräfte an der Schule informieren möchte, kann dies nun in der Rubrik „Über uns“ machen.

„Ich bin mit dem neuen Auftritt unserer Internetseite sehr zufrieden. Die Musikschule präsentiert sich nun auch im Netz so, wie wir es mit unserem Unterricht versuchen zu vermitteln: Leicht verständlich, mit Freude an der Musik und modernen Gestaltungsideen“, zieht Kochendörfer ein positives Fazit.

Info: Die neue Internetseite der Musikschule ist im Netz unter der bekannten Adresse www.musikschule-crailsheim.de abrufbar.

Das Stadtblatt gibt es auch online

Wer das Stadtblatt am PC oder Tablet lesen möchte, wird unter www.crailsheim.de/stadtblatt fündig. Hier erscheint nicht nur die aktuelle Ausgabe als PDF-Datei, sondern auch ältere Blätter sind online abrufbar.



STELLEN SIE SICH IN DEN DIENST VON 36.000 MENSCHEN.



CRAILSHEIM

Bei der Großen Kreisstadt Crailsheim ist der Ausbildungsplatz

VERWALTUNGSFACHANGESTELLTER (w/m/d)

(2023-05-07)

ab 1. September 2024 zu besetzen.

Berufsbild

Verwaltungsfachangestellte erledigen vor allem Büro- und Verwaltungsarbeiten. Sie erarbeiten Verwaltungsvorschriften und -entscheidungen, arbeiten an der Umsetzung von Beschlüssen mit, führen Akten und beraten Bürger/-innen.

Während der Ausbildung werden folgende Kenntnisse und Fähigkeiten erworben

- Organisation
- Verwaltungstechniken
- Personalwesen
- Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen
- Verwaltungsverfahren
- Kommunalrecht
- Öffentliche Sicherheit und Ordnung
- Praktische Rechtsanwendung in weiteren Aufgabengebieten der Stadtverwaltung

Ausbildungsdauer

Die Ausbildung dauert drei Jahre, eine Verkürzung auf 2,5 Jahre ist möglich.

Ausbildungsablauf

- Während der gesamten Ausbildungsdauer erfolgt die praktische Ausbildung in den verschiedenen Ressorts der Stadtverwaltung.
- Während der ersten beiden Ausbildungsjahre wird die kaufmännische Berufsschule in Ellwangen besucht (Blockunterricht). Hier wird auch die Zwischenprüfung abgelegt.
- Besuch des Vorbereitungslehrgangs an der Kommunalen Verwaltungsschule in Heidenheim/Karlsruhe während der ersten 3,5 Monate des dritten Ausbildungsjahres. Anschließend wird die Abschlussprüfung abgelegt.

Voraussetzungen

Mittlerer Bildungsabschluss

Für Auskünfte stehen Ihnen zur Verfügung

- Frau Hopf, Ressort Verwaltung, Tel. +49 7951 403-1158
- Frau Stapf, Ressort Verwaltung, Tel. +49 7951 403-1105

Bitte nutzen Sie für Ihre Bewerbung bis spätestens 31.08.2023 unser Bewerbungsportal unter www.karriere-crailsheim.de.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Stadtverwaltung Crailsheim • Marktplatz 1 • 74564 Crailsheim

BEWILLIGUNGSBESCHEID

Geld für Sanierungsgebiet „Östliche Innenstadt“

Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer empfing am Montag Regierungspräsidentin Susanne Bay in Crailsheim. Der Anlass ihres Besuchs war die Übergabe eines Bewilligungsbescheids für das Sanierungsgebiet „Östliche Innenstadt“ in Höhe von 700.000 Euro an.

„Wir sind überaus dankbar für die großzügige Förderung durch das Land Baden-Württemberg und der Bundesrepublik Deutschland. Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden wir auch dieses Mal bei unseren vielfältigen Maßnahmen gefördert. Die Unterstützung in Höhe von 700.000 Euro ermöglicht es uns, wichtige Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung und Belebung der Östlichen Innenstadt umzusetzen“, freute sich Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer. Und Regierungspräsidentin Susanne Bay ergänzte: „Mit dieser Förderung können wir einen nachhaltigen Impuls für die weitere Entwicklung der Östlichen Innenstadt in Crailsheim setzen.“

Erste Wohnbauprojekte stehen an

Es geht dabei nicht nur um benötigten Wohnraum, sondern auch um die Aufwertung des Gebiets rund um den Volksfestplatz in einer Größe von rund 25 Hektar als Freiraum- und Festfläche, betonte Oberbürgermeister Grimmer. Der erste Bauabschnitt auf dem Volksfestplatz wurde in Form eines neuen Kanalsystems jüngst fertiggestellt. Nach dem Fränkischen Volksfest im September folgt die Herstellung neuer



Regierungspräsidentin Susanne Bay (links) übergab den Bewilligungsbescheid an Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer vor Ort auf dem Volksfestplatz. Foto: Stadtverwaltung

Wegeverbindungen, bevor ein Jahr später mit der Neugestaltung des Platzes begonnen wird. Noch in diesem Jahr stehen dort die ersten Wohnbauprojekte an.

Regierungspräsidentin Susanne Bay zeigte sich beeindruckt von den Plänen: „Das Land Baden-Württemberg und das Regierungspräsidium als Bewilligungsbehörde unterstützen diese für die Stadt Crailsheim wichtige Aufstockung der Finanzhilfen sehr gerne. So können wir einen nachhaltigen Impuls für die weitere Belebung der Östlichen Innenstadt setzen.“ Besonders förderwürdig sei das Sanierungsgebiet dabei, weil es

wichtige Schwerpunkte wie „Maßnahmen zum Klimaschutz“, „Stärkung, Revitalisierung und Erhalt der Funktionsfähigkeit bestehender Zentren“ sowie „Aufwertung des öffentlichen Raumes“ und „Schaffung von Wohnraum“ erfülle.

Info: Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die Aufgabe, die Städte und Gemeinden im Regierungsbezirk zu förderrechtlichen Fragen städtebaulicher Vorhaben zu beraten und die Förderanträge zu beurteilen. Es ist zudem Bewilligungsstelle und prüft nach Abschluss der Maßnahmen die Abrechnungen der Kommunen.

IMPRESSUM

Herausgeberin: Stadtverwaltung Crailsheim
Verantwortlich für den amtlichen und den redaktionellen Teil der Stadtverwaltung Crailsheim: Kai Hinderberger, Ressort Digitales & Kommunikation, Marktplatz 1, 74564 Crailsheim, Telefon +49 7951 403-0, stadtblatt@crailsheim.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Krieger-Verlag GmbH, Hartmut und Stefan Krieger, Rudolf-Diesel-Straße 41 in 74572 Blaufelden
Druck und Verlag: Krieger-Verlag GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 41, 74572 Blaufelden, Telefon 07953 9801-0, Telefax 07953 9801-90, Internet: www.krieger-verlag.de
E-Mail-Adresse für gewerbliche Anzeigen: anzeigen@krieger-verlag.de

Das Amtsblatt der Großen Kreisstadt Crailsheim, das „Stadtblatt“, erscheint in der Regel donnerstags. Die Inhalte der Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der

Inhalte kann dennoch keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung, insbesondere für materielle oder immaterielle Schäden oder sonstige Konsequenzen, die aus der Nutzung des Angebots entstehen, ist ausgeschlossen, soweit gesetzlich zulässig. Die Redaktion des Amtsblatts behält sich das Recht vor, zur Verfügung gestellte Manuskripte, Unterlagen, Bildmaterial etc. zu bearbeiten. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Inhalte des Amtsblatts sind nach Maßgabe des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) urheberrechtlich geschützt.

Für uns ist es selbstverständlich, dass wir uns für sprachliche Gleichbehandlung aller Geschlechter einsetzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir jedoch gerade in Überschriften auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet explizit keine Wertung – wir möchten alle Geschlechter mit unserem Stadtblatt ansprechen.

Wie viel kostet ein Reisepass und wie lange ist er gültig?

Ab 24 Jahren kostet ein Reisepass 60 Euro und besitzt eine Gültigkeit von zehn Jahren. Unter 24 Jahren kostet ein Reisepass 37,50 Euro und besitzt eine Gültigkeit von sechs Jahren. Falls es schnell gehen muss: Ein Reisepass im Expressverfahren kostet zusätzlich 32 Euro. Bitte bringen Sie zur Beantragung Ihres Personalausweises oder Reisepasses ein biometrisches Passbild mit.

VANDALISMUS

Neue Fälle in Crailsheim minimieren

Vandalismus ist kein Thema, das nur Crailsheim betrifft. Dinge ohne erkennbaren Grund kaputt zu machen ist nahezu überall in größeren Kommunen an der Tagesordnung. Meist handelt es sich um Verschmutzung, Müll wird nicht in vorgesehene Behälter geworfen, Sperrmüll wird illegal entsorgt oder es passieren kleinere Sachbeschädigungen wie Graffiti oder Beschädigungen von Gegenständen auf Spielplätzen. In Crailsheim haben die Vorfälle in den vergangenen Wochen allerdings ein anderes, gravierenderes Niveau erreicht.

„Artefakte entlang des beliebten Planetenwegs wurden teilweise schwer beschädigt und sogar gestohlen. Zuletzt wurden Flächen im Stadtgebiet mit unflätigen Kommentaren versehen“, berichtet Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer. „Die Stadtverwaltung kann das im Namen der Bürgerinnen und Bürger nicht hinnehmen – es schadet dem Stadtbild und sorgt für unnötig hohe Kosten.“

Mutwillige Zerstörung und unflätige Schmierereien

Im laufenden Jahr sind bisher rund 30 Fälle bekannt, die Hälfte Verschmutzung, bei der anderen Hälfte handelt sich um Sachbeschädigungen, die zum Teil bisherige Fälle in den Schatten stellen: Zum einen wurden Exponate auf dem Plane-



Städtische Eingangsbereiche wurden beschriftet.

tenweg auf dem Kreckelberg mutwillig zerstört und Planeten entwendet. Die Instandsetzung dieser künstlerischen Arbeiten verlangte den Mitarbeitenden des Baubetriebshofs einiges ab. Hinzu kamen am ersten Juli-Wochenende unflätige Schmierereien, die sich auf Plakaten der Kitalente-Kampagne rund um das Rathaus fanden, auch auf Zugangsschildern zum Rathaus und an Stellen rund um die Villa. Aufgrund der Schrift und des verwendeten roten Permanentmarkers ist von ein- und demselben Tä-

ter oder Tätern auszugehen. Die Stadtverwaltung hat hier, wie in den meisten Fällen von Vandalismus, Anzeige bei der Polizei erstattet.

Das ist das normale Vorgehen in solchen Fällen, denn es werden unnötige Kosten verursacht. Die Mitarbeitenden des städtischen Baubetriebshofs sind alleine wegen herumliegendem Müll deutlich länger beschäftigt, die Stadt tagtäglich sauber zu halten. Diese Zeit könnte, bedauert Eberhard Held als Leiter des Baubetriebshofs, deutlich sinnvoller genutzt werden. Zum Beispiel zum Rasenflächenmähen, für kleinere Instandsetzungsarbeiten von Straßen oder für tatsächlich nötige Sanierungen. Und die Reparaturen oder Reinigungsarbeiten aufgrund von Vandalismus kosten ebenfalls zusätzliches, nicht eingeplantes Geld.

Arbeitskreis Vandalismus gegründet

„Für unsere Mitarbeitenden sind Vandalismus und Vermüllung natürlich besonders frustrierend. Wir würden unsere Zeit und Energie gerne konstruktiver einsetzen als mit Reparaturen mutwilliger Zerstörung“, berichtet Oberbürgermeister Grimmer. „Deshalb hoffen wir weiterhin auf Hinweise aufmerksamer Crailsheimerinnen und Crailsheimer, um den Verursachern das Handwerk zu legen und unsere Stadt vor weiteren Schäden zu schützen.“



... ebenso wie Plakate der Kitalente-Kampagne.

Fotos: Stadtverwaltung

Seit dem Sommer 2020 werden Fälle von Vandalismus beim städtischen Baubetriebshof dokumentiert. Damals wurde der Arbeitskreis Vandalismus gegründet, nachdem es auch durch den Gemeinderat vermehrt Hinweise auf die steigende Zahl der Fälle gegeben hatte. Damals war es vor allem „Party-Müll“, der von jungen Erwachsenen hinterlassen worden war. Die Stadtverwaltung erarbeitete daraufhin ein Maßnahmenpaket mit der Polizei, das schließlich im Herbst des gleichen Jahres in einer Polizeiverordnung festgelegt wurde. Dazu gehörten erhöhte Bußgelder, aber auch bessere Angebote der Müllentsorgung und mehr Dialog mit betroffenen Teilen der Bürgerschaft. Seit der offiziellen Dokumentation der Fälle ist keine tatsächliche Steigerung festzustellen. In den Corona-Jahren gab es aus nachvollziehbaren Gründen deutlich weniger Vorkommnisse, im laufenden Jahr lässt sich kein sprunghafter Anstieg der Zahl der Fälle nachvollziehen. Die Qualität ist jedoch teils eine andere. Die meisten Fälle von illegal hinterlassenem Unrat wurden aus der Innenstadt gemeldet,

wobei es in diesem recht großflächigen Umfeld insgesamt keine nennenswerten Häufungen gab. Trotz allem sind solche Vorkommnisse in Crailsheim viel zu häufig festzustellen. Nicht zu tolerieren sind Vandalismusfälle wie die Schmierereien Anfang Juli, die sich vor allem rund ums Rathaus fanden, und die Zerstörungen am Planetenweg in den Wochen zuvor.

Hinweise aus der Bevölkerung

Überwiegend kamen die Hinweise von Mitarbeitenden des Baubetriebshofs selbst, die täglich im weiten Stadtgebiet für Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten unterwegs sind. Einiges meldeten auch aufmerksame Anwohner, was die Stadtverwaltung sehr begrüßt. Von Bürgerinnen und Bürgern wurden Verschmutzungen vor allem an den stark frequentierten Orten bemerkt, wozu unter anderem der Bereich zwischen Marktplatz und Schweinemarktplatz gehört.

„Wir haben bereits positive Ergebnisse erzielt, indem wir größere gelbe ‚Johannes-Eimer‘ aufgestellt haben“, erklärt Grimmer. „Diese haben mit 92 Litern fast

doppelt so viel Volumen und wurden an besonders gut besuchten Standorten installiert, um das Müllproblem einzudämmen.“ An Örtlichkeiten, wo diese Behälter hängen, ist der Arbeitseinsatz für wild entsorgte Abfälle zurückgegangen. Viel zu häufig werden jedoch auch diese Mülleimer trotz größerer Öffnung, beispielsweise für Pizzakartons, nicht immer genutzt. Deshalb läuft aktuell die Aktion mit lustigen Sprüchen auf allen Mülleimern im Stadtgebiet, um alle Bewohnerinnen und Bewohner zu animieren, Müll richtig zu entsorgen.

So steht auf vielen Behältnissen nun „Bin voll glücklich“. Dass Müll in den dafür vorgesehenen Behältern landet, wünschen sich sicherlich nicht nur Oberbürgermeister und Baubetriebshofleiter, sondern wohl alle Menschen, die in Crailsheim leben: „Wir tun unser Bestes, um unsere Stadt zu reinigen. Es wäre schön, wenn die Menschen alles dafür machen würden, um ihre Stadt sauber zu halten. Das spart nicht nur uns Arbeit, sondern erzeugt für alle ein wesentlich schöneres Lebensgefühl.“

TOUR DE SÜDEN

Radwanderfans erobern Crailsheim

Die Stadt Crailsheim ist in diesem Jahr erstmals Etappenort der Radwandertour „Tour de Süden“, die bereits unter aktiven Freizeitradlern deutschlandweit bekannt ist. Vom 28. bis zum 30. August wird Crailsheim für zwei Tage zum Ziel für begeisterte Radfahrerinnen und Radfahrer aus ganz Deutschland. Auch Quereinsteiger haben die Möglichkeit, an diesem besonderen Ereignis in Crailsheim teilzunehmen.

Die „Tour de Süden“ findet bereits zum sechsten Mal statt, macht jedoch zum ersten Mal Halt in Crailsheim. Dies bietet sowohl der Stadt als auch der Region eine einzigartige Gelegenheit, sich als touristisches Highlight zu präsentieren. Das neue Tourismuskonzept der Stadtverwaltung sowie die Beteiligten aus Gastronomie, Handel, Wirtschaft und Kultur erhalten einen starken Impuls durch diese Veranstaltung. Die „Tour de Süden“ ist ein großes jährliches



Begeisterte Radlerinnen und Radler werden Ende August in Crailsheim erwartet.

Foto: Festunion

Urlaubsevent mit zahlreichen Teilnehmenden. Laut dem Veranstalter Festunion GmbH werden bis zu 100 Rad-

wanderfans erwartet, die Crailsheim erleben wollen.

Fortsetzung auf Seite 12

Fortsetzung von Seite 11

Gewerbe profitiert von Radwanderung

Während ihres Aufenthalts in Crailsheim werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an zwei Tagen eine Rundtour durch die malerische Umgebung unternehmen. Dabei entdecken sie Teile des Kocher-Jagst-Radwegs sowie weniger bekannte Routen und können die bezaubernde Hohenloher Landschaft genießen. Abends erwarten die Radlerinnen und Radler Stadtführungen sowie gemütliche Abende in Crails-

heim. Damit profitieren auch Gewerbetreibende und Gastronomen von diesem Großereignis.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der „Tour de Süden“ bietet Crailsheim die Chance, eine bisher wenig bekannte Region Deutschlands zu entdecken. Die Stadt und ihre Umgebung haben viel zu bieten, darunter historische Sehenswürdigkeiten wie die Johanneskirche, idyllische Landschaften wie die Wacholderheide in Westgarts- hausen und kulinarische Highlights wie den Horaff. Mit der „Tour de Süden“, die Tagesetappen zwischen 60 und 90 Kilo-

meter bietet, kommt ein großes Urlaubs- event an die Jagst, das dazu beitragen kann, die Region als touristisches Ziel zu etablieren.

Info: Die sechste Ausgabe der „Tour de Süden“ beginnt am 26. August in Nördlingen und erreicht am 28. August Crailsheim. Von dort aus starten die Radlerinnen und Radler zwei Tage später nach Bad Windsheim, in Forchheim endet die „Tour de Süden“ am 2. September. Informationen gibt es online unter www.radtoururlaub.de, Flyer liegen im Bürgerbüro Crailsheim aus.

ESSBARE STADT

Vom städtischen Obst naschen

Im Rahmen der Aktion Essbare Stadt sind acht Hochbeete in der Innenstadt bereit zur Ernte. Alle Bürgerinnen und Bürger dürfen hier kostenlos zugreifen. Zudem folgt im Herbst die Ernte der städtischen Streuobstbäume.

Harken, Jäten, Knabbern und sich freuen: Die rund 80 Kinder des evangelischen Kindergartens in der Parkstraße kümmern sich liebevoll um das Hochbeet vor der Johanneskirche, welches dort im Rahmen der Essbaren Stadt aufgestellt wurde. Bereits im zweiten Jahr findet diese Aktion im Stadtgebiet großen Anklang: Im Mai wurden insgesamt acht Hochbeete durch den Baubetriebshof hergestellt und bepflanzt. Dort wachsen nun vor allem Nutzpflanzen wie Obst, Gemüse und Kräuter und begeistern nicht nur die kleinen Gärtner des Kindergartens, sondern auch alle anderen Besucherinnen und Besucher der Innenstadt.

Die Essbare Stadt soll dazu anregen, in gemeinsamen Aktionen zu gärtnern, zu diskutieren oder einfach im Vorbeigehen zu naschen. Es kann zur Nachahmung oder Ideensammlung anregen – die Ideen und Möglichkeiten, die sich daraus entwickeln können, sind vielfältig. Zudem wird die Arten- und Lebensraumvielfalt in der Stadt gesteigert und Erscheinungsbild, Mikroklima und Luftqualität werden durch die Bepflanzungen verbessert.



Im Bürgerbüro liegen Papiertüten bereit, in denen die Ernte aus den Hochbeeten verstaut werden kann.

Foto: Stadtverwaltung

Die Kinder machen es vor: Wer möchte, darf gerne wie die Kleinen staunen, pflegen und probieren. Im Bürgerbüro sind Papiertüten zur Abholung hinterlegt, in denen bei Bedarf die Ernte verstaut werden kann.

Info: Ab Ende Juli werden unter www.crailsheim.de/mitgestalten/essbare+stadt die Standorte der städtischen Streuobstbestände bekannt gegeben, die von allen Bürgerinnen und Bürgern geerntet werden dürfen. Alle nicht gekennzeichneten

Streuobstbäume sind verpachtet oder in privatem Eigentum. Eine Versteigerung des Ertrags der städtischen Obstbäume durch die Zusammenkunft der Interessenten für Flur Crailsheim ist am Samstag, 9. September, um 9.00 Uhr an der TSV-Tennishalle, Schönebürgstraße 85, geplant. In den Ortsteilen finden keine Obstversteigerungen mehr statt. Das Obst der städtischen Obstbäume in den Ortsteilen kann von der Bevölkerung kostenlos geerntet werden.

WILLKOMMENSABEND

Nachwuchskräfte besuchten künftige Arbeitsstätte

Das Sachgebiet Personal im Ressort Verwaltung lud zum Kennenlernen ins Rathaus ein: Alle künftigen Nachwuchskräfte der Stadtverwaltung, die ab September oder Oktober einen großen Schritt ins Berufsleben machen, bekamen einen Einblick in ihre künftige Arbeitsstätte.

21 junge Nachwuchskräfte besuchten in der vorigen Woche das Rathaus, um schon einmal erste Einblicke in die Arbeit der Stadtverwaltung zu bekommen. Sie alle starten ab September beziehungsweise Oktober ihre Ausbildung, ihr Praktikum, ihr Freiwilliges Soziales Jahr oder ihr Duales Studium und hatten so die Gelegenheit, sich und die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung vorab kennenzulernen. Die Ausbildungsberufe der künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reichen von Fachinformatik, Verwaltungsfachangestellter, Kaufmann für Büromanagement und Public Management über die praxisintegrierte Erzieherinnen- und Erzieherausbildung bis hin zum Studium des Bauingenieurwesens. Auch einige Anerkennungspraktikantinnen und -praktikanten waren mit dabei.



Bei einem Willkommensabend bekamen künftige Nachwuchskräfte der Stadtverwaltung erste Einblicke in die Arbeit im Rathaus. Foto: Stadtverwaltung

Zu Beginn der Veranstaltung hieß Georg Töws, Ressortleiter Verwaltung, die Anwesenden herzlich willkommen und gab ein paar Einblicke und Informationen zum Rathaus und zur Arbeit in der Verwaltung. Die Nachwuchskräfte, die schon einige Zeit bei der Stadtverwaltung sind, berichteten von ihren Erfahrungen und stellten ihre Ausbildungsberufe und Studiengänge vor. Anschließend fand für alle noch eine

Führung in Kleingruppen durchs Rathaus statt, bevor die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit hatten, sich in lockerer Runde auszutauschen und kennenzulernen.

Info: Die Stadtverwaltung Crailsheim sucht auch für das kommende Jahr neue Nachwuchskräfte. Alle Informationen über die angebotenen Berufe sowie anschauliche Videoclips gibt es unter www.karriere-crailsheim.de.

ADVENTSZEIT

Weihnachtsmarkt sucht neuen Namen

Die Planungen für den Weihnachtsmarkt 2023 im Spitalpark laufen bereits auf Hochtouren. Eines fehlt aber noch: Ein neuer Name für das bisherige Adventscarré. Bei der Namensfindung können sich kreative Köpfe aktiv beteiligen und ihre Vorschläge einreichen.

„Wir sind bereits mitten in den Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt und haben auch schon eine beachtliche Anzahl an Anmeldungen von Ausstellern. Das Rahmenprogramm, das sowohl den Spitalpark wie auch Programmpunkte in der Johanneskirche und weitere Orte in der Innenstadt umfasst, nimmt ebenfalls bereits Gestalt an“, fasst Kai Hinderberger, Leiter Ressort Digitales & Kommunikation, den aktuellen Stand zusammen.

Fortsetzung auf Seite 14



Das Adventscarré erfreute sich im letzten Jahr großer Beliebtheit. Doch aufgrund des neuen Standortes ist der bisherige Name nicht mehr passend – weshalb nun ein neuer mithilfe der Bürgerschaft gesucht wird.

Foto: Stadtverwaltung

Fortsetzung von Seite 13

Name nach Umzug nicht mehr passend

Was noch fehlt, ist ein neuer Name für die Veranstaltung, die an den ersten drei Adventswochenenden weihnachtliche Stimmung in die Stadt bringen soll. Der bisherige Name Adventscarré leitete sich vom nahezu quadratischen Aufbau auf dem Marktplatz ab. Mit dem Umzug in den Spitalpark ist der Name daher nicht mehr passend. Der Arbeitskreis Weihnachtsmarkt, der aus Mitgliedern von Stadtverwaltung und Stadtmarketingverein besteht, ist daher auf der Suche nach kreativen Vorschlägen für den Weihnachtsmarkt im Spitalpark. Zwar sind bereits Ideen im Arbeitskreis entstanden, diese sollen aber um Vorschläge aus dem Kreis der Bevölkerung erweitert werden. Nach einer Vorauswahl haben dann die Crailsheimerinnen und Crailsheimer die Wahl und können aus mehreren Vorschlägen für ihren Favoriten wählen.

Aufruf an die Bürgerschaft

Zunächst einmal suchen Verwaltung und Stadtmarketingverein aber Vorschläge, die die besondere Stimmung im Spitalpark mit atmosphärischer Beleuchtung, Feuerschalen und einem bunten Angebot, das sich in diesem Jahr über den Kirchplatz bis in die Lange Straße ziehen wird, widerspiegeln. Entsprechende Anregungen können bis zum 20. August per E-Mail an digitales@crailsheim.de oder schriftlich an die Stadtverwaltung Crailsheim, Sachgebiet Stadtmarketing, Marktplatz 1 eingereicht werden.

STÄDTISCHE HOMEPAGE

Veranstaltungen veröffentlichen

Crailsheimer Kulturschaffende, Vereine oder Kirchen können ihre bevorstehenden Veranstaltungen in den städtischen Veranstaltungskalender unter www.crailsheim.de eintragen. Der Selbsteintrag ist entweder direkt über einen gelben Button auf der Startseite bei „Veranstaltungen“ oder unter www.crailsheim.de/veranstaltungsselbsteintrag möglich. Bitte achten Sie darauf, dass zu jeder Veranstaltung ein aussagekräftiges Bild mit hochgeladen wird.

GOLDBACHER LICHTERFEST

Leuchtende Schlagernacht



Unter dem Motto „Schlagernacht“ werden am 20. August wieder über 35.000 Lichter beim Goldbacher Lichterfest entzündet. Foto: Stadtverwaltung

Mit tausenden farbigen Lichtern wird am Sonntag, 20. August, das 61. Goldbacher Lichterfest gefeiert.

Eine besondere Atmosphäre zaubern jedes Jahr im August die etwa 35.000 Lichter, die Goldbach in ein leuchtendes Farbenmeer verwandeln. Innerhalb weniger Stunden strömen viele tausende Gäste zu diesem Schauspiel in den Crailsheimer Ortsteil. Die Traditionsveranstaltung wird dieses Jahr am Sonntag, 20. August, bereits zum 61. Mal vom Verein Goldbacher Tradition e. V. organisiert. Unter dem Motto „Schlagernacht“ werden verschiedenste Motive erleuchtet und für ein gelungenes Spektakel sorgen.

Seinen Anfang nahm das Spektakel 1963, als im Rahmen des alle zehn Jahre stattfindenden Heimatfestes zum ersten Mal die Landschaft mit Lichtern ausgefüllt wurde. Aufgrund der großen Begeisterung der Besucher hat man dies ein Jahr später wiederholt. Das Lichterfest wurde immer weiter ausgebaut und entwickelte sich zu einer Tradition, die bis heute andauert.

Samstag, 19. August

Bereits am Samstag ab 19.00 Uhr findet der Auftakt zum Lichterfest mit Barbetrieb statt, ab 21.00 Uhr spielen „Van Baker & Band“ und gestalten den Abend ganz nach dem Motto: Goldbach lebt Schlagernacht.

Sonntag, 20. August

Um 10.00 Uhr beginnt der Sonntag mit dem Singen am Stein. Um 10.15 Uhr wird im Festzelt ein ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrerin Inga Keller und Diakon Werner Branke gefeiert. Danach lädt das Zelt ab 11.15 Uhr zum Fröhschoppen mit Weißwurst und Backsteinkäs ein, bevor es ab 14.00 Uhr Kaffee und Kuchen gibt. Abends spielt Dirk Marcus ab 19.00 Uhr in und vor dem Festzelt. Über einen Rundweg lassen sich die Lichter-Motive auch von oben bewundern. Um 21.45 Uhr gibt es zu passender Livemusik ein Bengalisches Feuer, welches das ganze Tal mit einem rötlichen Schimmer überzieht.

Info: Kinder und Jugendliche bis zwölf Jahre haben freien Eintritt. Es wird ein Pendelbus angeboten, der von Crailsheim nach Goldbach und zurück fährt. Weitere Infos unter www.goldbacherlichterfest.de.

Ihr Weg ins Stadtblatt

Crailsheimer Vereine und Kirchen, die ihre Terminankündigungen veröffentlichen möchten, dürfen sich gerne an die Stadtblatt-Redaktion wenden, per E-Mail an stadtblatt@crailsheim.de oder telefonisch unter 07951 403-1285.

STADTWERKE

Mehr Raum für neue Arbeitsplätze

Die aktuellen Bauarbeiten auf dem Gelände der Stadtwerke Crailsheim lassen es erahnen. Der regionale Energieversorger wächst, auch personell. Aus diesem Grund investieren die Stadtwerke rund 1,4 Millionen Euro in den Ausbau des eigenen Unternehmensstandorts. Dazu wird ein bestehender Gebäudekomplex um eine Ebene aufgestockt. Auf einer Fläche von rund 290 Quadratmeter entstehen so bis Ende des Jahres neue Büroräume für 20 Arbeitsplätze.

Mit den Arbeiten legen die Stadtwerke auch Wert auf eine effiziente Energieversorgung der neuen Räume. Denn durch die Aufstockung des bestehenden Gebäudes ergibt sich die Chance, das direkt gegenüberliegende Werkstattgebäude über ein Dach miteinander zu verbinden. Die Stadtwerke bestücken die neuen Dachflächen mit Photovoltaik-Modulen und einer Leistung von bis zu 50 kWp. Der so erzeugte Strom kommt dem Eigenverbrauch bzw. einer neu installierten Wärmepumpe zugute. Letztere kommt in



Die Stadtwerke Crailsheim schaffen mit der Gebäudeaufstockung auf 290 Quadratmetern Platz für neue Arbeitsplätze am Unternehmensstandort.

Foto: Stadtwerke

Kombination mit einem neuen Lüftungssystem zum Einsatz, die die Wärme der Umgebungsluft zur Wärmerückgewinnung nutzt. Die Büroräume werden auf diese Weise effizient mit Wärme, aber auch Kälte zur Kühlung in

der warmen Jahreszeit, versorgt. Ende 2023 soll die vom Crailsheimer Architekturbüro Fessel und der Ingenieurgemeinschaft Ansbach geplante Gebäudeaufstockung fertig und die neuen Büros beziehbar sein.

STADTWERKE

Zählerablesung in mehreren Stadtteilen

Im Zeitraum vom 04.08. bis 19.08.2023 wird von den Stadtwerken Crailsheim im Einzugsgebiet Östliche Innenstadt, Schönebürgstraße, Goldbacher Straße, Mittlerer Weg, Karlsberg und rund um den Volksfestplatz die Zählerablesung



Das Ableser-Team der Stadtwerke Crailsheim liest die Zählerstände für Strom, Gas, Wasser und Wärme ab.

Foto: Stadtwerke

sung für die Jahresverbrauchsabrechnung durchgeführt. Zu diesem Zweck sind Ableser im Auftrag der Stadtwerke unterwegs. Die Mitarbeiter können sich mit einem gültigen Betriebsausweis samt Lichtbild legitimieren.

Die Ableser sind werktags zwischen 8.00 und 19.00 Uhr bzw. am Samstagvormittag unterwegs, um die Zählerdaten zu erfassen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass keiner der Mitarbeiter berechtigt ist, Zahlungen entgegenzunehmen.

Online-Übermittlung

Kann die Ablesung der Zählerdaten im genannten Zeitraum bei einigen Kunden nicht durchgeführt werden, so sollten diese die Zählerstände selbst an die Stadtwerke übermitteln. Auch wenn keine persönliche Zählerablesung

durch unsere Mitarbeiter gewünscht wird. Dies ist bis zum 19. August möglich. Die Daten können auch bequem online übermittelt werden. Unter www.stw-crailsheim.de, im Bereich „Service“ und hier im Menüpunkt „Zählerstände mitteilen“. Haben die Stadtwerke bis zum genannten Termin keinen Zählerstand erhalten, wird der Verbrauch mittels Hochrechnung geschätzt.

Info: Die Mitarbeiter des Kundencenters der Stadtwerke in der Friedrich-Bergius-Straße 10 stehen für Auskünfte zum Thema Zählerablesung zur Verfügung. Der Servicebereich hat auch über die Mittagszeit geöffnet. Die Stadtwerke-Mitarbeiter sind telefonisch erreichbar unter 07951 305-0, per Fax unter 07951 305-249 oder per E-Mail an ablesung@stw-crailsheim.de.

MAGISCHES DREIECK

Freizeitkarte lockt zum Erkunden der Region

Vom Mehrgenerationenspielplatz in Jagstzell bis zum Crailsheimer Degenbachsee reichen die insgesamt 26 Freizeittipps, die von den Städten und Kommunen im Magischen Dreieck in einer Freizeitkarte veröffentlicht wurden. Die Karten sind in Kürze in den Rathäusern der Mitgliedskommunen erhältlich.

Die Sommerferien sind für viele Menschen in der Region Anlass, die nähere Umgebung zu erkunden. Viele versteckte Kleinode finden sich dabei auch im Magischen Dreieck. Die drei Städte Crailsheim, Dinkelsbühl und Ellwangen haben gemeinsam mit Ellenberg, Fichtenau, Jagstzell, Kreßberg, Mönchsroth, Schopfloch, Stimpfach, Stöttlen, Tannhausen, Wilburgstetten und Wört besondere Ausflugsziele zusammengestellt und präsentieren diese in einer kostenlos erhältlichen Freizeitkarte.

Dabei finden kulturinteressierte Besucher genauso neue, vielleicht noch nicht bekannte Ziele. So ist der Dorfweilweiher als beliebter Angelweiher in Wört ebenso enthalten wie die im Rokokostil errichtete Pfarrkirche St. Georg in Stimpfach, das Feuerwehr-Gerätehaus-Museum in Wilburgstetten,



Vorgelegt wurde die Freizeitkarte im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung mit Vertretern der Straßenbulasträger im Magischen Dreieck. Mit dabei waren auch Crailsheims Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler (7. v. r.) und Hannes Baur, Leiter Ressort Bauen & Verkehr (4. v. r.). Foto: Stadtverwaltung

der Jüdische Friedhof in Schopfloch oder der Mehrgenerationenspielplatz in Jagstzell. Natürlich dürfen auch bekanntere Highlights wie das Wörnitzstrandbad in Dinkelsbühl, die Wallfahrtskirche auf dem Schönenberg in Ellwangen oder der Kreckelberg in Crailsheim dabei nicht fehlen.

Insgesamt 26 Ausflugsziele im Magischen Dreieck sind so zusammenge-

kommen und laden zu einem Besuch ein. Die Freizeitkarte bietet neben der Übersicht, wo sich die einzelnen Ziele befinden, auch kurze Informationen zu den einzelnen Highlights und soll Lust auf die Erkundung des Magischen Dreiecks machen. Die Freizeitkarte ist in den Rathäusern der Mitgliedskommunen des Magischen Dreiecks in Kürze kostenlos erhältlich.

MAGISCHES DREIECK

Freibäder laden zum Besuch und Gewinnen ein



Crailsheims Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler (von links), Edith Stumpf (Bürgermeisterin von Mönchsroth), Michael Dambacher (Oberbürgermeister Ellwangen) und Dr. Christoph Hammer (Oberbürgermeister Dinkelsbühl), präsentieren die neue Freibadstempelkarte des Magischen Dreiecks.

Foto: Stadtverwaltung

Wer in dieser Freibadsaison sechs Bäder im Magischen Dreieck zwischen Crailsheim, Dinkelsbühl und Ellwangen besucht, kann an einem Gewinnspiel teilnehmen.

Wer in diesem Sommer die Chance nutzt und neben dem Stammfreibad auch den Blick über den Tellerrand wagt, kann mit etwas Glück gewinnen. Hierzu wurde die Idee einer Freibadstempelkarte im Kreis des Magischen Dreiecks entwickelt. Das kommunale Bündnis, das aus den Städten Crailsheim, Dinkelsbühl und Ellwangen sowie den elf zwischen den Städten liegenden Kommunen besteht, bietet bei heißen Temperaturen etliche Möglichkeiten zur Abkühlung. Mit dabei sind das Crailsheimer Freibad im Maulachtal, das Wörnitzstrandbad in Dinkelsbühl, das Wald-

freibad Bergertshofen in Kreßberg, das Limesfreibad Pfahlheim und das Naturfreibad Kressbachsee in Ellwangen sowie das Limesfreibad in Mönchsroth. Die Teilnahme ist dabei ganz einfach: In allen Städten und Kommunen im Magischen Dreieck sowie den teilnehmenden Freibädern liegen Flyer aus, die zugleich

als Stempelkarten fungieren. Wer eines der Bäder besucht, erhält auf seiner Karte einen Stempel des Bads und sobald alle sechs Bäder besucht wurden, kann die Karte in den Rathäusern oder Freibädern abgegeben werden. Aus allen Teilnehmenden werden die Gewinner gezogen, die sich dann über Saisonkarten

2024 für ihr Lieblingsfreibad aus den teilnehmenden Bädern freuen können. Partner der Aktion, die bis zum Ende der Freibadsaison 2023 läuft, sind neben den Kommunen auch die Stadtwerke Crailsheim GmbH, die Stadtwerke Ellwangen GmbH und die Stadtwerke Dinkelsbühl als Betreiber der Bäder.

RESSORT SICHERHEIT & BÜRGERSERVICE

Verbrennen von pflanzlichen Abfällen

Da bei der Stadtverwaltung immer einmal wieder Fragen zur Verbrennung pflanzlicher Abfälle eingehen, wird über die Möglichkeiten zur Verwertung von Abfall informiert.

Gemäß §6 Kreislaufwirtschaftsgesetz hat die Verwertung von Abfall Vorrang vor seiner Beseitigung. Das Verbrennen von pflanzlichen Abfällen ist daher grundsätzlich verboten. Pflanzliche Abfälle sind zum Beispiel Baum- und Heckenschnitt, Laub oder Gras. Unter welchen Voraussetzungen eine Verbrennung ausnahmsweise möglich ist, wird im Folgenden erläutert.

Wie kann pflanzlicher Abfall verwertet werden?

- Durch Verrotten, insbesondere durch Liegenlassen, Untergraben, Unterpflügen und Kompostieren.
- Durch Abgabe an die Abfallwirtschaft im Landkreis Schwäbisch Hall. Das Grüngut wird gesammelt und anschließend auf den ortsansässigen Häckselplätzen und Deponien wiederverwertet, insbesondere im örtlichen Kompostwerk in Obersontheim. Das Grüngut wird zum Teil gebührenfrei wiederverwertet. Kleinere Mengen können jedoch auch regelmäßig über die Biotonne entsorgt werden.

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei der Abfallwirtschaft im Landratsamt Schwäbisch Hall unter E-Mail: abfallwirtschaftsamt@lrasha.de.

Wann kann pflanzlicher Abfall ausnahmsweise durch Verbrennen beseitigt werden?

Ausnahmen für das Verbrennen pflanzlicher Abfälle gelten gemäß der Landes-Pflanzenabfallverordnung für pflanzliche Abfälle, die auf landwirtschaftlichen oder gärtnerisch genutzten Grundstücken im Außenbereich anfallen. Diese

dürfen unter folgenden Voraussetzungen ausnahmsweise verbrannt werden:

Möglichkeit 1:

- Die Abfuhr zum nächsten Häckselplatz ist mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden (Beispiel: steile und schwer zugängliche Flächen) und ein Verrotten (Beispiel: steinige Flächen) auf meinem Grundstück ist nicht möglich und
- das Verbrennen findet außerhalb eines bebauten Gebietes (nach § 35 Baugesetzbuch) statt.

Möglichkeit 2:

- Das Pflanzenmaterial ist mit Feuerbrand befallen und
- das Verbrennen findet außerhalb eines bebauten Gebietes statt.

Ein Mehraufwand durch den Abtransport der pflanzlichen Abfälle rechtfertigt keine Ausnahme. Im Innenbereich, also innerhalb eines bebauten Gebietes, ist eine Verbrennung verboten.

Checkliste: Was muss beim Verbrennen zwingend beachtet werden?

- Es befinden sich keine Wirbeltiere im Abfall.
- Das Verbrennen findet auf dem Grundstück statt, auf welchem der Abfall anfällt.
- Das Grundstück liegt im Außenbereich nach § 35 Baugesetzbuch.
- Mitmenschen werden durch den Geruch der Verbrennung nicht belästigt.
- Die Abfälle sind trocken, sodass sie unter geringer Rauchentwicklung verbrennen.
- Durch die Rauchentwicklung entstehen keine Verkehrsbehinderungen, keine Belästigungen und kein gefahrbringender Funkenflug.
- Die Abfälle sind möglichst zu einem Haufen zusammengefasst.
- Es weht kein starker Wind.

- Es ist nicht dunkel.
- Ein Randstreifen ist gepflügt, sodass das Feuer unter Kontrolle gehalten werden kann.
- Die erforderlichen Abstände zum Grundstücksnachbar und anderen gefährdeten Objekten sind eingehalten: Bundes-, Landes- und Kreisstraßen sind mindestens 100 Meter entfernt, Gebäude und Bäume befinden sich mindestens 50 Meter entfernt.
- Das Feuer und die Glut werden beim Verlassen des Grundstückes gelöscht.
- Die Verbrennungsrückstände werden sobald wie möglich in den Boden eingearbeitet.

Sind alle Voraussetzungen für das Verbrennen pflanzlicher Abfälle erfüllt, ist eine vorherige Rücksprache mit der Ortspolizeibehörde der Stadt Crailsheim zur Anzeige einer Verbrennung pflanzlicher Abfälle ausdrücklich erwünscht. Sollte aufgrund des Verbrennens ein Ausrücken der Feuerwehr notwendig werden, hat der Brandverursacher die Kosten zu tragen, auch wenn die Anzeige ordnungsgemäß erfolgt ist.

Das Verbrennen oder Mitverbrennen sonstigen Abfalls, wie zum Beispiel Plastikabfällen, Sperrmüll oder Altholz ist streng untersagt. Verstöße werden als Ordnungswidrigkeit oder gar als Straftat geahndet. Das Landratsamt als untere Abfallrechtsbehörde erteilt keine Ausnahmen vom Verbrennungsverbot.

Info: Wer sein Grüngut entsorgen möchte, kann die Sammelplätze für Baum- und Strauchschnitt im Landkreis in Anspruch nehmen. Die Öffnungszeiten sind der Homepage des Landratsamtes unter www.abfall-sha.de, Entsorgungsanlagen, Baum- und Strauchschnittsammelplätze zu entnehmen.

HAUPTAUSSCHUSS

SCHULDIGITALISIERUNG

Pädagogische Lösung mit IServ an Crailsheimer Schulen

Der Hauptausschuss der Stadt Crailsheim hat kürzlich mit Mehrheit beschlossen, zehn Schulen an zwölf Standorten mit der pädagogischen Schulserverslösung IServ auszustatten. Die Firma Rüger IT-Ingenieurbüro GmbH & Co. KG aus Ilshofen wird den Auftrag zur Installation und Unterstützung der Software für die nächsten drei Jahre erhalten. Der Angebotspreis beläuft sich auf insgesamt 128.811,85 Euro brutto. Das System soll ab Ende Juli über die Sommerferien für das kommende Schuljahr installiert werden.

Die Entscheidung der Verwaltung basiert auf einer Reihe von Abstimmungsterminen mit den Schulleitungen, in denen die Notwendigkeit einer einheitlichen Schulverwaltungssoftware diskutiert wurde. Die Ausstattung von zehn Schulen mit IServ wird angestrebt, mit Ausnahme des Lise-Meitner-Gymnasiums, das die Software bereits seit einem Jahr nutzt. Aufgrund von personellen Wechsels in der IT-Betreuung war hier ein vorzeitiger Handlungsbedarf seitens des Ressorts Digitales & Kommunikation erforderlich. Die Kosten für die Beschaffung wurden im Voraus mit dem Ressort Finanzen abgestimmt, und die erforderlichen Mittel stehen im Haushalt des Ressorts Digitales & Kommunikation zur Verfügung. Eine Finanzierung über die Fördermittel des Digital-Pakt ist aufgrund der Förderbestimmungen nicht möglich. Die Ver-

gabe erfolgte durch eine öffentliche Ausschreibung, bei der das Angebot der Firma Rüger IT den Zuschlag erhielt. Neben den Lizenzen umfasst die Vergabe auch die Installation, den dreijährigen Support sowie Schulungen für Administratoren und Lehrkräfte.

Digitale Organisation mit IServ

IServ ist eine digitale Schulplattform, die als umfassende Lösung für das pädagogische Netzwerk einer Schule dient. Lehrkräfte erhalten damit alle erforderlichen digitalen Werkzeuge für Unterricht, Organisation, Kommunikation mit Schülern und Eltern sowie Netzwerk- und Gerätemanagement. IServ ersetzt unter anderem den bisherigen Schulnetzverwalter timago und verschiedene andere Softwareprogramme, die an den Schulen verwendet wurden. Die Software bietet eine Vielzahl von Funktionen wie Kalender, Videokonferenzen, Stundenplan, Messenger, E-Mail, Adressbuch, Foren, Mobilgeräteverwaltung, Klausurenplanung, Kurswahlen, Ressourcen- und Raumreservierungen, Umfragen, Curriculum-Verwaltung, Aufgabenverwaltung, Neuigkeiten, Dateispeicherung und -abruf, Schulbuchausleihe, Organisation von Sprechtagen und das Erstellen und Teilen von digitalen Tafelbildern.

Umfangreiche Erkundung vorab

Die Bündelung dieser Funktionen in einer Anwendung reduziert den Verwaltungsaufwand und die Kosten erheblich. Lizenzen und Schulungen für

bisher unabhängig voneinander genutzten Software-Lösungen entfallen. Durch die einheitliche Software wird ein nahtloser Übergang von den Grundschulen auf weiterführende Schulen ermöglicht, ohne dass eine Eingewöhnungsphase in eine neue Software erforderlich ist. Vor der Entscheidung zur Beschaffung von IServ führte die Verwaltung umfangreiche Markterkundungen durch und informierte sich über andere Anbieter von Schulverwaltungssoftware. Die Schulen hatten außerdem die Möglichkeit, die Software drei Monate lang kostenlos zu testen. Die Datenschutzkonformität der Plattform wurde sichergestellt, und der behördliche Datenschutzbeauftragte des Staatlichen Schulamtes Künzelsau hat nach gründlicher Prüfung grünes Licht gegeben.

Die Installation und Umstellung auf IServ soll während der bevorstehenden Sommerferien stattfinden, die Schulungen werden zu Beginn des Schuljahrs 2023/2024 durchgeführt. Mit der Entscheidung zur Ausstattung der Schulen mit IServ wird ein wichtiger Schritt zur Digitalisierung des Schulalltags in Crailsheim gemacht. Die einheitliche Softwarelösung bietet Lehrkräften, Schülern und Eltern eine effiziente und benutzerfreundliche Plattform für den Unterricht und die Kommunikation.

AUS DEM GEMEINDERAT

SITZUNG VOM 19. JULI

Die wichtigsten Ergebnisse in der Übersicht

Nach intensiven und teils emotionalen Diskussionen in der Gemeinderatssitzung wurden einige wichtige Beschlüsse gefasst. Zudem wurde Hermann Wagner als Ortsvorsteher von Westgartshausen verabschiedet und seine Nachfolgerin Jasmin Höhl sowie deren Stellvertreter Arnulf Scherer verpflichtet.

Mieter-Vermieter-Modell vertagt

Mit einer Mehrheit von 16 zu 15 Stimmen bei sechs Enthaltungen wurde die Entscheidung zur Einrichtung eines zentralen Gebäudemanagements nach dem sogenannten „Mieter-Vermieter-Modell“ vertagt. Der Gemeinderat möchte zuvor noch das Gutachten der Ge-

meindeprüfungsanstalt sowie Details zu den Stellenentwicklungen der zurückliegenden sechs Jahre.

Temporäre Fußgängerzone kommt

Trotz teilweise heftiger Diskussionen steht die Mehrheit des Gemeinderats zum bereits im Vorjahr gefassten Beschluss, von April bis Juli 2024 den Ver-

AUS DEM GEMEINDERAT

kehrversuch in der Innenstadt durchzuführen. Im Bau- und Sozialausschuss hatte die Geschäftsführerin der Firma BeraSys ihr Gutachten zu den Auswirkungen auf Rettungsdienst und Klinikum vorgestellt und betont, dass die Hilfsfristen auch während einer Temporären Fußgängerzone eingehalten werden können. Daraufhin wurde der Antrag zum Verzicht auf den Verkehrsversuch mit 25 Nein-Stimmen deutlich abgelehnt.

Machbarkeitsstudie zu Hochschulangebot

In der jüngsten Sitzung ging es auch um die Entwicklung eines Hochschulangebots in Crailsheim. Wie eine Befragung von Unternehmen, Mitarbeitenden, Schulleitungen sowie Schülerinnen und Schülern ergeben hat, gibt es diesbezüglich Bedarf. Nun steht in einem weiteren Schritt an, eine mögliche Realisierung zu klären. Im Gemeinderat herrschte positive Einigkeit, dass ein solches Hochschulangebot entwickelt werden solle.

Smart Forest

Der Kreuzberg ist der größte Stadtteil Crailsheims, bietet aber bislang nur sehr wenige Strukturen und Möglichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner, sich zu treffen und soziale Kontakte zu pflegen. Gemeinsam mit der Samariterstiftung und dem Arbeitskreis Kreuzberg soll auf dem Berliner Platz ein „Smart Forest“ eingerichtet werden: ein temporärer Klimawald, der die Aufenthaltsqualität auf dieser bislang wenig grünen Fläche erhöhen soll und gleichzeitig gegen die Überhitzung der Stadt wirkt. Diesen Plänen stimmte eine große Mehrheit des Gemeinderates zu.

Verteilung von Horaffen-Gebäck zum Stadtfeiertag

Traditionell erhalten alle Kinder und Jugendlichen in Schulen und Kindertagesstätten zum Stadtfeiertag einen Gebäck-Horaff. Aufgrund von Corona wurde im Jahr 2021 auf Gutscheine für die Kindertagesstätten umgestiegen.

Dies erleichterte vor allem den Bäckerreien die Logistik. Nun sollen jedoch auf Wunsch des Gemeinderats die Kinder in den Kitas wieder Gebäck statt Gutscheine erhalten. Beantragt wurde dann seitens der AWV-Fraktion noch, dass auch die Lehrkräfte an den Schulen wieder in die Verteilung einbezogen werden sollen. Dies wurde mehrheitlich beschlossen.

Pumptrack und Calisthenics

Nach mehreren Vertagungen wurde in der jüngsten Sitzung der Neubau eines Pumptracks am Standort „Kreuzberg Regenbogenland“ beschlossen. Das Freizeitangebot wird ergänzt mit Calisthenics-Trainingsgeräten. Hierfür sind insgesamt 700.000 Euro im Haushalt 2023/2024 eingestellt. Ein Skatepark ist an diesem Standort aufgrund der geltenden Schallimmissionsrichtwerte leider nicht möglich. Hierzu soll in einem nächsten Schritt eine vertiefte Prüfung des Standortes „Jagstbogen Kalkwasen“ erfolgen.

ANFRAGEN

Stadtverwaltung steht Rede und Antwort

In der letzten Sitzung des Gemeinderats vor der Sommerpause wollten so manche Rätinnen und Räte noch einiges wissen. Die Stadtverwaltung stand Rede und Antwort, soweit es direkt möglich war. Einige Anfragen aus dem Gremium werden wie gewohnt schriftlich beantwortet.

Franz Köberle (CDU) wollte unter anderem wissen, warum der Integrationsbeirat bei Veranstaltungen der Stadtverwaltung mit seinem Stand immer am Rande untergebracht sei. Das hätten die Damen an ihn herangetragen und ob da nicht geholfen werden könne. Es ging dabei unter anderem um das Sommerfest des Stadtmarketingvereins. Das stellte sich auf Nachfrage von Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler heraus. Gerade bei diesem Fest hätten Tanzdarbietungen die Aufmerksamkeit auf sich gezogen, aber der Integrationsbeirat sei nie in einer Randlage untergebracht gewesen, so Steuler. Des Weiteren fragte Köberle nach der Möglichkeit einer 30er-Zone in der Karl-

straße/Wilhelmstraße, woraufhin Bürgermeister Steuler erklärte, dass es hierfür bei einer Bundesstraße innerstädtisch Vorgaben gebe und das Regierungspräsidium mit zuständig sei. SPD-Stadtrat Ralf Baierlein fragte an, ob es nicht möglich sei, Vertreter der städtischen Streetworker einzuladen, damit diese von ihrer Arbeit berichten könnten. Bürgermeister Steuler erklärte, die angesprochenen Angelegenheit sei weitestgehend gelöst, die Aufgaben seien bereits genauer definiert worden. Man müsse nicht jedes Mal Mitarbeitende von der Stadtverwaltung in den Gemeinderat einladen, um zu berichten. Christian Hellenschmidt von den GRÜNEN fragte, warum an der Stadtbücherei eine E-Ladesäule aufgebaut worden sei, wo man doch dort eigentlich Parkplätze hätte wegnehmen können? Steuler sagte, die entsprechenden Pläne zu Ladesäulen der Stadtwerke seien nicht mit der Verwaltung abgestimmt, es sei aber auch noch nicht alles genau festgelegt.

Fraktionskollege Sebastian Karg fragte nach einem Antrag zum Thema Tiny-Häuser, der etwa zwei Jahre alt ist: Wie sehe es mit der Entwicklung aus und sei die Verwaltung weiterhin aufgeschlossen? Der Leiter des Ressorts Stadtentwicklung, Stefan Markus, erklärte, es gebe Bauanträge für ein Grundstück in der Nähe des Sportplatzes Altenmünster. Es gehe hier um zwei, vielleicht auch vier Tiny-Häuser, die dort durchaus vorstellbar seien. Ansonsten handle es sich meist leider um Einzelprojekte, so Markus, auch in Landschaftsschutzgebieten. Aber wenn es mehr Interessenten gäbe, wäre die Verwaltung weiterhin aufgeschlossen.

Karg fragte außerdem nach dem Stand zur alltagsintegrierten Sprachförderung in Kitas. Die Leiterin des Ressorts Bildung & Wirtschaft, Margit Fuchs, erklärte, die Abfragen in den 16 städtischen Kitas liefen, es werde eine Statistik zu Migrationshintergrund aufgestellt, die sich an den Empfehlungen des Regierungspräsidiums Stuttgart orientiere. *Fortsetzung auf Seite 20*

AUS DEM GEMEINDERAT

Fortsetzung von Seite 19

Es sei auch so, dass alle Fachkräfte entsprechend geschult werden müssten und eine Fachkraft nur für dieses Angebot pro Einrichtung da sein müsse. Nähere Informationen kündigte

Fuchs für den Herbst an. Sebastian Klunker (AWV) fragte nach dem Sachstand Rotebachring, die Firma Stegmaier habe sich dort ansiedeln wollen, ein Kaufpreis sei vom Gemeinderat festgelegt worden. Steuler sagte, Un-

stimmigkeiten wegen einer wasserrechtlichen Frage konnten mit dem Landratsamt geklärt werden. Der Kauf sei bisher nicht vollzogen und Stegmaier plane auch am alten Standort weiter.

SMART FOREST

Pop-Up-Wäldchen am Berliner Platz

Auf engem Raum wird Stadtgrün mit sozialem Treffpunkt verbunden: Sozusagen als Sofortmaßnahme soll im kommenden Jahr ein Klimawald auf dem Berliner Platz im Stadtteil Kreuzberg entstehen. Dieser soll nicht nur Aufenthaltsqualität bringen und soziale Kontakte verstärken, sondern auch gegen die Überhitzung der Stadt wirken.

Mit wenig Mitteln in kurzer Zeit viel erreichen: Unter diesem Motto steht ein Vorhaben für den Stadtteil Kreuzberg, welches in der jüngsten Gemeinderatsitzung mit großer Mehrheit beschlossen wurde. Genau genommen geht es um den Berliner Platz, und es geht um Bäume. Denn dort, wo eigentlich das soziale Leben des Stadtteils stattfinden sollte, wo sich die Bewohnerinnen und Bewohner treffen und miteinander in Kontakt kommen sollten, herrscht die meiste Zeit über Leere. Nicht weiter verwunderlich, spiegelt sich hier doch der städtebauliche Zeitgeist der 80er- und 90er-Jahre wider: Wenig Grün, viele hohe Gebäude, eine große versiegelte Fläche.

Wie wäre es denn, wenn mitten auf dem zentralen Platz des Quartiers ein kleines Wäldchen stünde? Attraktiv angelegt, mit Wegen und Sitzgelegenheiten und sogar Sprühnebel, der in den heißen Sommermonaten für Abkühlung sorgt? Genau das haben sich die dort ansässige Samariterstiftung gemeinsam mit dem Arbeitskreis Kreuzberg und der Stadtverwaltung ausgedacht – beziehungsweise sich ein Beispiel an der Stadt Heilbronn genommen, wo genau das vor rund vier Jahren geschehen ist und bis heute beispielhaft funktioniert. Smart Forest, so nennt sich der



So könnte sich der Smart Forest auf dem Berliner Platz einfügen.

Fotomontage: Stadtverwaltung

Klimawald dann, und der Name ist Programm. Denn smart ist es tatsächlich, aus einer wenig attraktiven Fläche eine rund 1.000 Quadratmeter große, grüne Oase zu machen, die nicht nur städtebaulichen, sondern auch sozialen Mehrwert bieten kann. „Bislang spielte der Freiraum in der Städteplanung dort eine untergeordnete Rolle, und das ist ein Defizit, mit dem wir umgehen müssen. Wir haben uns also gefragt, wie wir schnell und kostengünstig Abhilfe schaffen können“, erläuterte Stefan Markus, Leiter Ressort Stadtentwicklung, im Bau- und Sozialausschuss die Projektidee.

Schnell wachsende Bäume

Wesentliche bauliche Eingriffe in den derzeitigen Bestand des Berliner Platzes soll es dabei nicht geben. Die Planungen sind so angelegt, dass die bestehenden

Zu- und Abfahrten, Ladenvorzone, Stellplatzbereiche und Bushaltestellen unberührt bleiben. Aufgeschüttet mit Substrat, werden vornehmlich größere, schnell wachsende Bäume wie beispielsweise Birken eingepflanzt, und auch der bestehende Brunnen in Form eines Bachlaufes könnte integriert werden. Innerhalb und am Rand des Pop-Up-Wäldchens sind Wege und Aufenthaltsflächen vorgesehen, auf denen sich die Bewohnerinnen und Bewohner treffen oder auch mal kleinere Veranstaltungen stattfinden können. „In Heilbronn ist das Projekt auf mindestens zehn Jahre ausgelegt, doch es gibt bislang keinerlei Erfahrungen dazu. Bisher, nach vier Jahren, waren dort noch keine größeren Nachbesserungen notwendig“, so Markus. Der Kostenanteil für die Stadt läge bei rund 150.000 Euro, wobei

AUS DEM GEMEINDERAT

möglicherweise Förderungen diesen Anteil noch senken könnten. Umgesetzt werden könnte der Smart Forest bereits im kommenden Jahr.

Gut angelegtes Geld

„Wir freuen uns, dass das Quartier auf dem Kreuzberg Aufmerksamkeit dadurch bekommt und an dem zentralen Berliner Platz ein echter Mehrwert entsteht. Einziges Manko für uns war, dass der Haushalt ja bereits beschlossen ist und das Projekt jetzt als Überraschungsei kommt – dennoch, es ist gut angelegtes Geld und unterstützt die Ergebnisse aus der regionalen Klimanalyse, wonach wir punktuell Minderung gegen die Überhitzung in der Stadt schaffen sollten“, sagte SPD-Fraktionsvorsitzender Dennis Arendt im Ausschuss. Jörg Wüstner von der AWW-Fraktion schloss sich ihm an und meinte, das Projekt gehe in die richtige Richtung. „Die Aufenthaltsqualität und Attraktivität wird gesteigert und es wird etwas für den Klimaschutz getan“, so Wüstner. Überall, wo Fläche zum Aufenthalt entsteht, sei auch der Jugendgemeinderat begeistert mit dabei, sagte Klara Klunker, Vorsitzende des Jugendgemeinderates.

Die GRÜNEN-Fraktion war dem Klimawaldchen gegenüber ebenfalls positiv eingestellt: „Mit wenig Geld viel gestalten, das ist ein schönes Projekt. Der Berliner Platz ist nun viele Jahr so dahingedümpelt, da tut so ein kleines Experiment gut. Danke auch nochmal an den Samariterstift und den Arbeitskreis Kreuzberg“, sagte Charlotte Rehbach. Ohne Wenn und Aber sei dies eine tolle Idee, meinte Wolfgang Lehnert als Fraktionsvorsitzender für die CDU, und sprach noch die Möglichkeit an, dafür Ökopunkte zu erhalten. „Außerdem wäre uns auch wichtig, dass dort eine öffentliche Toilette angesiedelt wird“, so Lehnert. Stefan Markus begrüßte die Idee der Ökopunkte, er werde diese Möglichkeit noch abfragen. Auf die Frage nach der Querfinanzierung wies er auf die Fördermöglichkeiten von Bund und Land hin: „Wir werden versuchen, die Hälfte fördern zu lassen“, so Markus. Uwe Berger (CDU) wollte wissen, weshalb das Projekt zeitlich befristet werde, und Sozial- & Baubürger-



In Heilbronn existiert bereits seit vier Jahren ein Klimawald und wird gerne von der Bevölkerung angenommen und genutzt. Foto: privat

meister Jörg Steuler wies daraufhin, dass die Kosten ansonsten eine ganz andere Hausnummer wären und die Finanzierung und Planung eine längere Zeit beanspruchen würde. „So können wir mit kleinem Geld gute Effekte erzielen“, sagte Steuler. Peter Gansky (BLC) äußerte sich hingegen kritisch: „Erst machen wir einen teuren Stadtstrand, jetzt einen noch teureren Wald. Und das unter der Prämisse des Klimaschutzes, wo wir doch in der Ellwanger Straße Wohnbebauung planen, die die dortige Kaltluftschneise zerschneidet?“

Kooperationspartner mit im Boot

Roland Klie von der SPD-Fraktion erkundigte sich noch nach der Bewässerung und wollte wissen, ob der normale Niederschlag ausreiche. „Wir würden wie in Heilbronn ein Wassersystem unter den Jutesäcken der Bäume installieren, und es gibt Stelen, die Wasser sprühen. Das ist ausreichend“, sagte Markus. Die Pflege und Bewirtschaftung, die Klie ebenfalls ansprach, müsse dann von Samariterstift, dem Arbeitskreis und dem Baubetriebshof übernommen werden.

„Ich habe ein großes Herz für den Kreuzberg und bin seit über 20 Jahren in Crailsheim tätig. Vor drei Jahren sind wir in die Ellwanger Straße gezogen und möchten ein inklusiver Teil dieses Stadtteils werden“, sagte Christoph Holl

vom Samariterstift. Auf dem Kreuzberg gebe es bislang fast nichts, keine Begegnungsräume – aber den Arbeitskreis Kreuzberg. „Und hier möchten wir Motor sein, wir möchten dem Quartier ein Sprachrohr geben und die Ehrenamtlichen professionell unterstützen“, so Holl. „Der Berliner Platz ist in die Jahre gekommen, und so ein Pilotprojekt für eine Begegnungsstätte wäre toll“, ergänzte Bianca Schwiewager, Sprecherin des Arbeitskreises Kreuzberg.

Den Plänen zum Smart Forest stimmte die große Mehrheit des Gemeinderates zu. Wesentliches Ziel ist es nun, den Platz so auszugestalten, dass dieser durch die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers zum gesellschaftlichen Leben und Verweilen genutzt werden kann. Hierfür muss im nächsten Planungsschritt seitens der Verwaltung eine detaillierte Umsetzungsplanung erstellt werden.

Was ist der Unterschied zwischen einer Anmeldung und einer Ummeldung?

Eine Anmeldung ist erforderlich, wenn Sie aus einer anderen Stadt oder Gemeinde nach Crailsheim ziehen. Sollten Sie innerhalb von Crailsheim umziehen, muss eine Ummeldung vorgenommen werden.

AUS DEM GEMEINDERAT

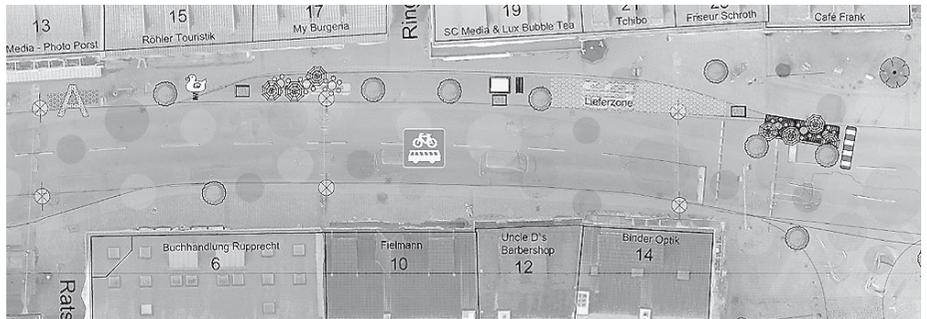
TEMPORÄRE FUSSGÄNGERZONE

Wenn Zahlen eine eindeutige Sprache sprechen

In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde erneut über die Temporäre Fußgängerzone diskutiert, die von Ostern bis zum Kulturwochenende 2024 eingerichtet werden soll. Ein CDU-Antrag auf Aufhebung des Beschlusses von 2022 wurde mehrheitlich abgelehnt und Bedenken hinsichtlich möglicher Risiken im Rettungswesen mit einem fundierten Gutachten weitestgehend widerlegt.

Seit fünf Jahren habe es kein Thema mehr gegeben, das so sehr von allen Seiten beleuchtet worden sei, eröffnete Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler den Tagesordnungspunkt zur Temporären Fußgängerzone im jüngsten Bau- und Sozialausschuss. Und auch dieses Mal wurde zwei Stunden lang ausführlich beraten und diskutiert – vor allem über einen Antrag der CDU-Fraktion, die aufgrund verschiedener Bedenken den Beschluss vom Oktober 2022 aufheben und den Verkehrsversuch im kommenden Jahr nicht durchführen wollte. Gleich vorneweg: Dieser Antrag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt, das heißt, in der Karl- und Wilhelmstraße wird zwischen Ostern und dem Kulturwochenende 2024 eine Temporäre Fußgängerzone eingerichtet.

„Ich stehe voll hinter dem Versuch und wir sollten die Kirche im Dorf lassen: Es ist genau das, ein Versuch“, sagte Steuler vorneweg und Stefanie Dowy vom Ressort Bauen & Verkehr sowie Daniel Czybulka aus dem Ressort Stadtentwicklung erläuterten die Fortschritte des Konzeptes, das dem Gremi-



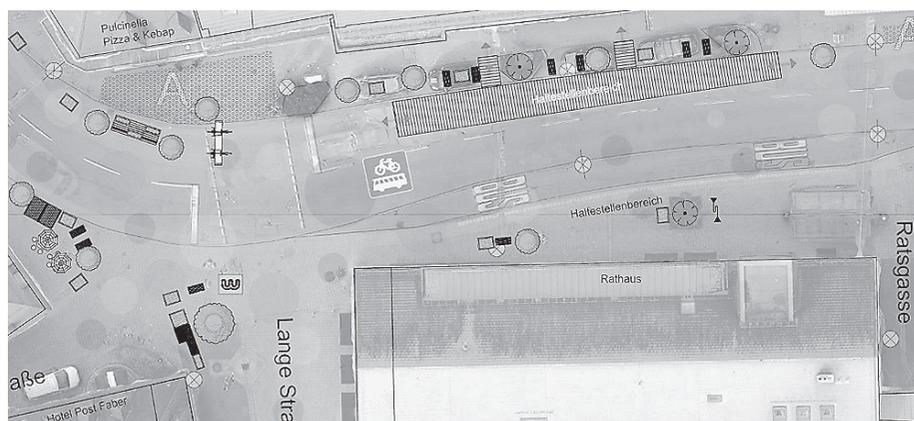
Mehr Grün, Spielgeräte, Außengastronomie und eine gemeinsame Lieferzone: So könnte die Temporäre Fußgängerzone im nächsten Jahr ausgestaltet werden. Skizzen: Stadtverwaltung

um zuletzt im März vorgestellt worden war. „Sie haben uns im Oktober 2022 ein Jahr mehr Zeit für die Planung gegeben und die haben wir gut genutzt für ein umfassendes Konzept mit Bestandsanalyse, Zielen und Maßnahmen, einer Wirksamkeitsuntersuchung inklusive Risikomanagement und möglichen Schlussfolgerungen“, so Dowy. Vor allem die Maßnahmenpläne hinsichtlich Verkehr konnten weiter ausgearbeitet werden und stießen bei den Stadträtinnen und Stadträten auf großes Interesse. „Wir hatten und planen auch noch weitere Verkehrszählungen, haben mögliche Ausweichrouten im Blick und vor allem auch das Risikomanagement mit den Rettungsdiensten“, erläuterte Czybulka und ging damit gleich auf einen wichtigen Punkt ein, den Stephanie Schmidt-Weiss in ihrem Antrag für die CDU immer wieder aufführte: Die hundertprozentige Sicherstellung, dass die Notfahrzeuge von Feuerwehr, Klinikum und DRK durch die Temporäre Fußgängerzone

keine Verzögerung bei den Rettungseinsätzen haben.

Hilfsfristen können eingehalten werden

Im Bau- und Sozialausschuss stellte die Geschäftsführerin der Firma BeraSys, Ursula Völker-Stahl, ihr Gutachten zu den Auswirkungen auf Rettungsdienst und Klinikum vor und betonte, dass die Hilfsfristen auch während einer Temporären Fußgängerzone eingehalten werden können. Völker-Stahls Expertise war von den Rettungsdiensten und dem Klinikum der Verwaltung empfohlen worden, nachdem sie bereits seit Jahren die Auslastungen im Krankentransportwesen für den Landkreis analysiert. „Ich habe viel Erfahrung in der Untersuchung von Rettungsdiensten und -zeiten und bin nach der Prüfung zu dem Schluss gekommen, dass die Eintreffzeit bei Notfällen auch während einer solchen Temporären Fußgängerzone gesichert wäre“, sagte Völker-Stahl. Lediglich die Transportdauer ohne Blaulicht ins Krankenhaus könne sich etwas verlängern, wodurch die Verfügbarkeit insgesamt geringfügig verringert sein könnte – „da brauchen wir dann eine monatliche Auswertung der Leitstelle. Ich gehe von drei bis fünf Minuten Verlängerung im Durchschnitt pro Transport aus, das aber lässt keine extremen Auswirkungen erwarten. Wenn überhaupt, wäre maximal ein neuer Rettungswagen nach einer gewissen Zeit denkbar, der aber vermutlich aufgrund dauerhaft steigender Einsatzzahlen sowieso irgendwann



AUS DEM GEMEINDERAT

benötigt werden würde. Hier jedoch muss die Notwendigkeit dargestellt werden, was vermutlich schwierig wird“, so Völker-Stahl. Entscheidend sei, dass die Einsatzfahrzeuge im Notfall schnell beim Patienten sind, was auch beim Verkehrsversuch der Fall wäre. „Denn erst, wenn der Gesundheitszustand des Patienten soweit stabilisiert ist, findet der Transport ins Krankenhaus statt“, so Völker-Stahl.

„Der Verkehrsversuch muss kommen, da dürfen wir uns auch nicht von einzelnen Stellungnahmen in den Sozialen Medien leiten lassen. Wir haben ja gerade gehört, dass die Einsatzzeiten nicht tangiert wären und die Rettungskräfte einsatzfähig bleiben. Und, so hat die Stadtverwaltung zugesichert, im Falle des Falles kann der Versuch jederzeit angepasst oder abgebrochen werden“, sagte Dennis Arendt als SPD-Fraktionsvorsitzender. Ein Verkehrschaos gebe es wenn überhaupt nur zu den Spitzenzeiten, und das Monitoring der Einsatzwagen sei sinnvoll und könne schnell zeigen, ob und wo noch Handlungsbedarf besteht. „Gegebenenfalls wäre ja auch eine Ertüchtigung der Trutenbachallee denkbar?“, fragte er und Czybulka bestätigte, dass dies dort für die Einsatzfahrzeuge bereits vorgesehen sei. Auch der Mittlere Weg sei dahingehend geprüft und bei Bedarf könnten Halteverbotsschilder aufgestellt werden, meinte Steuler. Ebenso sei vorgesehen, dass die Einsatzfahrzeuge von Rettungsdienst, Polizei und Feuerwehr jederzeit durch die Temporäre Fußgängerzone – übrigens genauso wie auch der ÖPNV – fahren dürfen.

Mehr Zeit, mehr Planung

„Großes Kompliment an die Beteiligten. Wir haben voriges Jahr die Verschiebung des Versuchs beantragt und nun wurde vieles ins Konzept eingearbeitet. Wir werden dem CDU-Antrag jedenfalls nicht zustimmen, denn wir sind alle gemeinsam dran an dem Projekt. Wir sollten der Verwaltung Vertrauen schenken und eine konstruktive Haltung einnehmen“, meinte Sebastian Klunker als AWV-Fraktionsvorsitzender und Wolfgang Lehnert, CDU-Fraktionsvorsitzender, pflichtete ihm bei, dass dank der Verschiebung einiges getan wurde und eine tiefergehende Planung



Mit der Temporären Fußgängerzone soll die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt verbessert werden.
Visualisierung: LINK 3D

entstehen konnte. Auch GRÜNEN-Fraktionsvorsitzender Sebastian Karg sagte, seine Fraktion unterstütze den Verkehrsversuch weiterhin. „Es war wichtig, das Risikomanagement und die Simulation des Rettungsverkehrs durchzuführen. Klar ist auch, dass wir sofort gegensteuern und abbrechen können“, sagte er und zeigte sich auch mit den geplanten Maßnahmen sowie der Beteiligung der Öffentlichkeit einverstanden. „Wir werden aber den Antrag stellen, dass auch die Gäste des Hotels Post Faber nicht durchfahren dürfen. Wir sehen nicht, warum es hier eine Ausnahme geben sollte“, so Karg.

CDU-Antrag: Kein Verkehrsversuch

CDU-Stadträtin Schmidt-Weiss betonte, sie habe Gespräche mit allen Verantwortlichen von Klinikum und Rettungsdienst geführt und sei dabei durchaus auf Probleme aufmerksam gemacht worden, die durch die Temporäre Fußgängerzone entstehen könnten. „Das Problem ist die Verringerung der Verfügbarkeit. Der Rettungsdienst kommt später zurück vom Einsatzort, dadurch fehlen die Einsatzwagen. Und es gibt ja jetzt schon Probleme, zum Klinikum zu kommen. Deshalb lautet unser Antrag, den Beschluss von 2022 aufzuheben und den Verkehrsversuch nicht durchzuführen“, sagte Schmidt-Weiss. Jörg Wüstner (AWV) entgegnete, dass Ursula Völker-Stahl in ihrer Analyse deutlich gemacht habe, dass nicht mit Problemen zu rechnen sei: „Zahlen sprechen eine eindeutige Sprache, anders als die

gefühlte Einschätzung.“ Er hakte noch nach, ob die Analyse für den Rettungsdienst auch auf die Feuerwehr anwendbar sei, und Völker-Stahl meinte: „Ja, denn hier entscheidet sowieso die Leitstelle, welches Fahrzeug wo eingesetzt wird und am schnellsten vor Ort ist. Da wird dann auch schon mal umdisponiert. Bei der Feuerwehr ist eher das Thema, dass die Kameraden zur Wache anfahren müssen.“ Wenn man große Bedenken habe, heiße das, dass man es nicht wisse, meinte Sebastian Klunker (AWV), und betonte, er sehe keinen Grund für den CDU-Antrag. „Vorsichtig sein ist gut, Risiken einzuplanen auch, aber wir sollten nicht den Verkehrsversuch abbrechen auf Basis von Annahmen“, so Klunker. Tom Hanselmann (CDU) betonte, es gebe für ihn noch viele offene Fragen: „Wie soll der Gemeinderat am Ende beispielweise objektiv über das Ergebnis des Verkehrsversuches entscheiden? Und wann fällt eine Entscheidung, ob abgebrochen werden muss?“, fragte er. Steuler erklärte, dass es während des Versuchs eine große Menge an empirischen Daten mit Parametern wie Umsatzzahlen, Einsatzzeiten, Verkehrszahlen, Fußgängerfrequenzen und Meinungsumfragen geben werde, welche die Verwaltung in Summe in ihren Beschlussvorschlag einfließen lassen wird – „daraufhin kann der Gemeinderat dann über Erfolg oder Misserfolg entscheiden.“

Fortsetzung auf Seite 24

AUS DEM GEMEINDERAT

Fortsetzung von Seite 23

Einen Abbruch könnte es dann geben, wenn es zu Problemen mit den Rettungsdiensten kommen sollte, das müsse dann noch genauer dargelegt werden. Peter Gansky (BLC) sprach sich für die Temporäre Fußgängerzone aus: Es sei nur ein Versuch, außerdem werde der Erfolg oder Misserfolg hinterher mittels eines Kriterienkataloges gemessen, und auch die Einschätzung von Völker-Stahl hinsichtlich der Rettungszeiten bewerte er als positiv.

Bedenken bei Sicherheit und Umsatz

Die Sorge um die Sicherheit der Kinder bei fahrenden Bussen in der Fußgängerzone und auch die Sorge möglicher Umsatzeinbußen brachten einige Vertreter der CDU ein. „Wir haben dann eine Fußgängerzone mit Spielgeräten, aber täglich hunderte Busse, wie passt das zusammen?“, fragte Uwe Berger. Jedem sei doch klar, dass dort Busse fahren würden, außerdem hätten die Eltern auch die Aufsichtspflicht, meinte Jennifer Reu (AWV) daraufhin und befand, man müsse dann eben die 20er-

Zone streng überwachen. „Den Versuch halte ich für wichtig. Ohne den Versuch werden wir immer einen Stillstand haben“, sagte sie.

„Ich möchte den Engpass bei den Rettungsfahrzeugen nicht verantworten. Außerdem bin ich Vertreterin der Bürgerinnen und Bürger, die mir klar kommuniziert haben, dass sie den Verkehrsversuch nicht gut finden. Mir haben die Einzelhändler, mit denen ich gesprochen habe, mitgeteilt, dass 80 Prozent der Kunden die Fußgängerzone nicht wollen“, meinte Schmidt-Weiss, doch Steuler entgegnete, man habe allen Händlern Gespräche angeboten. Leider seien viele nicht darauf eingegangen, aber bei denjenigen, die sich beteiligt hätten, sei das Stimmungsbild eher positiv gewesen. „Bei der Bürgerbeteiligung war es doch auch so, dass sich ein Prozent der Bürgerinnen und Bürger beteiligt haben und 99 Prozent dann am 9. Juni 2024 entscheiden, was sie vom Verkehrsversuch halten“, meinte Uwe Berger (CDU) mit Blick auf die anstehende Kommunalwahl. „Da hätten

sich auch 30.000 Menschen beteiligen können, jeder hatte die Möglichkeit, sich auch negativ zu äußern“, entgegnete Sebastian Karg (GRÜNE). Klara Klunker sprach für den Jugendgemeinderat und begrüßte die Temporäre Fußgängerzone: „Ich kann alle Bedenken verstehen, aber es ist nur ein Versuch. Wenn man nichts versucht, hat man am Ende auch kein Ergebnis.“

Letztlich wurde der GRÜNEN-Antrag, den Gästen des Hotels Post Faber die Zufahrt nicht zu ermöglichen, im Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt. Auch der CDU-Antrag auf Abbruch des Projekts fand keine Mehrheit und wurde mit Stimmen aus allen Fraktionen deutlich abgelehnt. Nun können die Planungen fortgeführt werden, mit denen die Innenstadtentwicklung durch eine verbesserte Aufenthaltsqualität unterstützt werden sowie die Bedingungen für ÖPNV, Rad- und Fußverkehr verbessert werden sollen. Alle Informationen zur geplanten Temporären Fußgängerzone finden sich auf www.crailsheim.de/innenstadtentwicklung.

HOCHSCHULE

Studium in Crailsheim in greifbarer Nähe

Die Entwicklung eines Hochschulangebots in Crailsheim ist nicht nur möglich, sondern auch äußerst wünschenswert. Das geht aus den bisherigen Ergebnissen einer aktuellen Bedarfs- und Machbarkeitsstudie hervor. Diese wurde dem Hauptausschuss jüngst vorgestellt. Ausgearbeitet wurde sie vom Team Hochschulentwicklung bestehend aus Dr. Wolfgang Sigg M.A., Prof. Dr. Eberhard Hohl und Prof. Bernd Platzek, PhD, der die Studie vortrug. Die Wissenschaftler machten klar: Die Stadtverwaltung sollte diese Chance nutzen und den Prozess hin zu einem Studienangebot in Crailsheim weiterverfolgen.

Die „Bedarfs- und Machbarkeitsstudie zur Erkundung der Potenziale eines Hochschulangebots in Crailsheim“ zeigt, dass ein grundsätzlicher Bedarf für ein Studium in Crailsheim besteht.

Es wurden fünf Bedarfswelder identifiziert, darunter Soziale Arbeit/Gesundheit/Pflege, Informatik/Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen/Elektrotechnik, Technologie & Innovation sowie Informatik/Wirtschaftsinformatik als Hochschulzertifikat. Diese Studienprogramme könnten dazu beitragen, die Bildung als Fundament regionaler Entwicklung zu stärken und den Aufstieg durch Hochschulbildung für einen größeren Personenkreis in der Region zu ermöglichen, erklärte Prof. Bernd Platzek.

Studienangebot grundsätzlich möglich

Die Realisierung dieser Studienprogramme scheint grundsätzlich möglich und sollte in einem interaktiven Prozess angestrebt werden. Dabei ist es wichtig, eine ganzheitliche Perspektive einzunehmen und die vielfältigen Interessen der beteiligten Akteure zu be-

rücksichtigen, wurde immer wieder betont. Ein positives Stimmungsbild und die Einbindung von Anspruchs- und Unterstützungsgruppen sei entscheidend, um die Entwicklung, den Wandel und die Transformation in der Region zu fördern.

Ein Studium in Crailsheim bietet zahlreiche Perspektiven für die Zukunft. Es stärkt nicht nur die Entwicklung und dient als Instrument der Unternehmensentwicklung, sondern es öffnet auch Türen für persönliche Entwicklung und Karriere in Hohenlohe. Ein Studium vor Ort ermöglicht es den Menschen, in ihrer Heimat zu bleiben, ihre familiären und sozialen Bindungen aufrechtzuerhalten und dennoch akademische Bildung zu erlangen.

Jugendliche sehr interessiert

Bei Schülern und Jugendlichen stößt ein Studium in Crailsheim auf großes

AUS DEM GEMEINDERAT

Interesse. In Schülerworkshops äußerten viele ihr Interesse in ihrer Heimatstadt zu studieren. Sie schätzen die Nähe zu Familie und Freunden, die ländliche Umgebung und die Vielfalt an Berufsmöglichkeiten. Rund ein Drittel der befragten Schüler bewerteten ein Leben und Arbeiten in Crailsheim sogar mit gut bis sehr gut. Die Wünsche der Jugendlichen an ihre zukünftige Arbeit sind vielfältig. Sie suchen nach einem angenehmen Arbeitsklima, interessanten Tätigkeiten, Sicherheit, guten Aufstiegschancen und der Möglichkeit, kreativ zu sein. Ein Beruf mit hohem Ansehen in der Gesellschaft spielt demnach für die meisten keine entscheidende Rolle. Diese Erkenntnisse zeigen, dass ein Studium in Crailsheim den Bedürfnissen der jungen Menschen entgegenkommt und ihnen attraktive Berufsperspektiven in der Region eröffnet. Interviews wurden unter Auszubildenden sowie Schülerinnen und Schülern gemacht, am Albert-Schweitzer-Gymnasium, der Gewerblichen Schule, der Kaufmännischen Schule und der Eugen-Grimminger-Schule.

Unternehmen sehen Chancen

Auch die Unternehmen der Region unterstützen die Idee eines Studiums in Crailsheim. Insgesamt zwölf wurden befragt: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Bürger, ebm-papst Mulfingen, Groninger, Hanselmann, HBC-radiomatic, Leonard Weiss, Procter & Gamble, Schubert, Sigma-Aldrich Chemie, Syntegon und Varta. Sie alle sehen die Chance, junge Talente als neue Mitarbeiter zu gewinnen und durch berufsintegrierte Studiengänge die Qualifizierung der eigenen Mitarbeiter zu fördern. Ein Hochschulangebot vor Ort würde das Image der Unternehmen stärken und ihre Verbundenheit mit der Region zeigen.

Mitarbeitende wollen Weiterbildung

Die Mitarbeiterworkshops zeigten, dass ein Studium in Crailsheim die Möglichkeit bietet, akademische Weiterbildung in der Nähe zu schaffen, was besonders für Berufstätige attraktiv ist. Die Teilnehmer betonten die Vorteile einer Kombination von Studium und Berufstätigkeit sowie die Bedeutung eines praxisnahen Studiums mit guter In-

frastruktur. Sie betonten auch den positiven Einfluss eines Studiums auf die Stadt und die Unternehmen vor Ort, indem sie Fachkräfte anziehen und die regionale Wirtschaft stärken.

„Crailsheim ist bereit!“

Die Teilnehmer der Zukunftswerkstatt wie die Agentur für Arbeit, Akademie Würth, IHK, Packaging Valley, Schulleiter und vhs, betonten die Dringlichkeit eines Hochschulangebots in Crailsheim. Sie betonten die Bedeutung eines Studiums für die Vitalisierung der Stadt und die Schließung von Bildungslücken. Außerdem wurde die Notwendigkeit betont, Fachkräfte zu gewinnen und den Arbeitskräftebedarf in verschiedenen Bereichen zu decken. Die Teilnehmer stellten fest, dass ein neues Hochschulangebot die gesamte Region im Blick haben sollte und die technologischen Fortschritte den Bedarf an Akademikern in bestimmten Bereichen voraussichtlich nicht reduzieren werden.

Die Autoren der Bedarfs- und Machbarkeitsstudie, Dr. Wolfgang Sigg M.A., Prof. Dr. Eberhard Hohl und Prof. Bernd Platzek, PhD, betonten die Relevanz potenzieller fachlicher Studienrichtungen und haben strukturelle Alternativen zur Gestaltung bedarfsorientierter Studienprogramme identifiziert. Sie betonten die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Betrachtung, bei der die Region, die Wirtschaft und die Bürger gleichermaßen berücksichtigt werden. Sie empfehlen eine iterative Vorgehensweise „vom Bedarf bis zum Hochschulangebot im Feld“ und ermutigen die Stadt Crailsheim, konkrete Schritte zur Umsetzung eines Hochschulangebots einzuleiten.

Fazit

Die Ergebnisse der Bedarfs- und Machbarkeitsstudie sprechen eine eindeutige Sprache: Ein Studium in Crailsheim bietet zahlreiche Perspektiven für die regionale Entwicklung und die persönliche Karriere. Es ermöglicht es den Menschen, in ihrer Heimat zu bleiben, bietet attraktive Berufsmöglichkeiten und stärkt die Bindung zwischen Unternehmen und Region. Die Stadt Crailsheim sollte daher die Chance nutzen und den Weg hin zu einem Hochschulangebot in die Tat umsetzen.

Fragen aus dem Gremium

Die Mitglieder im Hauptausschuss waren sehr erfreut, über die offensichtlich sehr positive Stimmung der in der Studie befragten Unternehmen, Mitarbeiter und Jugendlichen. Aber sie hatten nach dem Vortrag einige Fragen. Gernot Mitsch (SPD) wollte wissen, was die nächsten Schritte seien und wie das alles finanziert werden sollte. Es sei bereits ein erstes Treffen fixiert, antwortete Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer. Da werde reflektiert und weitere Schritte besprochen und man werde Gedanken entwickeln, wie gemeinsam weitergemacht werden könne. Klaus Wüst (AWV) fragte ebenfalls nach einem Zeitplan, wer denn tatsächlich mitmachen würde und am allerwichtigsten: „Was empfehlen Sie als Team als besonders hilfreiche Schritte?“ Diese Fragen konnten die Professoren zusammengefasst vor allem so beantworten: Das ist alles Gegenstand des nächsten Schritts. „Wir haben fünf Phasen“, erklärt Prof. Platzek mehrfach. „Aktuell sind wir in der Analyse, die Initiierung haben Sie gemacht, indem Sie uns beauftragt haben. Jetzt geht es in die Planungsphase.“

Eine bestehende Hochschule als Partner wäre denkbar, eine komplette Neugründung schlossen die Experten aus – zu viele Hürden, zu teuer. Aber vorher müsse geklärt werden, was wird gewünscht, was wird dafür benötigt, was ist dabei umsetzbar. Müssen es tatsächlich fünf Gesamtfelder geben und konzentriert man sich in Crailsheim vielleicht doch auf die Pflege? Oder die Informatik? Um Investoren zu finden, auch Unternehmen aus der Stadt, die sich finanziell beteiligen würden, müsse ein klares Konzept stehen: „Ohne das investiert keiner“, sagte Platzek. Das müsse eben jetzt entwickelt werden. Zudem seien aber tatsächlich alle befragten Gruppen bereit, in ihrem Rahmen Geld zu investieren, Jugendliche und Mitarbeitende zum Beispiel in Form von Studiengebühren. Aber auch etwa Fundraising wäre eine Möglichkeit, die sich über die weiteren Planungen ergeben könnte.

Fortsetzung auf Seite 26

AUS DEM GEMEINDERAT

Fortsetzung von Seite 25

Von der Diagnose zur Therapie

Sebastian Karg (GRÜNE) wollte wissen, wie viel Geld von den vom Gemeinderat bereitgestellten 70.000 Euro für die Studie bereits weg seien? Das konnte die Verwaltung nicht genau beantworten, aber das meiste. Ob Hohnelohe+ als Streiter für Fachkräfte in der Region einbezogen worden sei, wer plant und finanziert eine Einrichtung und welche künftigen Finanzmittel seien nötig, wollte Karg wissen. Auch hier die Antwort: Das ergeben die nächsten Phasen, an denen sich die Stadtverwaltung und Mitglieder einer Lenkungsgruppe beteiligen sollten, so die Experten. Erst wenn klar ist, was gewollt und gewünscht und realisiert wird, kann es um Kosten gehen. „Die richtige Strategie muss noch herausgefunden werden“, sagte Platzek. Er antwortete auch Lukas Köberle (CDU) ähnlich, der eine Außenstelle einer Dualen Hochschule ins Spiel brachte. Es müssten eben jetzt potenzielle Partner abgeklopft und Optionen angesehen werden. Hierzu empfahl Prof. Dr. Wolfgang Sigg eine Lenkungsgruppe zu gründen, die sich mit den Möglichkeiten befassen sollte: „Wir haben eine Diagnose gemacht, jetzt geht es an die Therapie“, machte er es anschaulich. Es müssten Aktionen erdacht werden, wie die Menschen, Unternehmen, Mitarbeiter, Schülerinnen und Schüler und Institutionen mit der

Idee zusammengebracht werden könnten.

Wohnraum erstmal zweitrangig

Dirk Beyermann (CDU) fragte nach Wohnraum, der doch ohnehin ein Problem sei, in Crailsheim wie andernorts. Prof. Platzek meinte, wenn die potenziellen Studierenden von hier kämen, um vor Ort zu studieren, blieben die meisten wohl auch erst mal bei den Eltern wohnen. „Aber das muss sicher auch berücksichtigt werden.“ Dann ging es um eine Form des Studiums. Roland Klie (SPD) fragte, welche Auswirkungen es für Meister und Techniker bei so einem Projekt gebe? Fachkräfte müssten ja gehalten werden. Hier führten die Experten verschiedene Modelle an. Ein Meister kann sich beispielsweise, so Sigg, über Zertifikate akademisch weiterbilden und einen Bachelor erlangen, auch ein Meister könne unter bestimmten Voraussetzungen studieren, für einen Techniker sei es etwas anders, aber grundsätzlich gebe es auch hier Möglichkeiten. Prof. Dr. Eberhard Hohl verwies in diesem Zusammenhang auf einen internationalen Vergleich, sogenannte Credits, die durchaus auch mit Zertifikaten erlangt werden könnten. Auch das könne sich in den kommenden Phasen entwickeln. „Wir haben viele Möglichkeiten, aber es ist eben noch vieles offen“, betonte Oberbürgermeister Dr. Christoph

Grimmer. „Wenn Sie sich die Grafik anschauen mit den fünf Blöcken. Wir haben zwei davon trotz einer Verzögerung durch die Corona-Pandemie geschafft. Nur, in dem Tempo geht es wohl nicht weiter.“

Unterstützung bringt Energie

BLC-Stadtrat Peter Gansky betonte, es müsse sich in absehbarer Zeit etwas tun und er wünsche sich professionelle Begleitung des Prozesses. „Haben Firmen schon gesagt, ob sie ihren Geldbeutel öffnen?“ Erneut erklärten die Experten, wie es mit dem Thema Finanzierung bestellt ist – es muss sich entwickeln, aber ja, es gebe schon Signale, dass es Geld gebe. Auch ein Zeitrahmen sei schwierig zu nennen, aber bis zur vollständigen Etablierung eines Hochschulangebots könnten bis zu 10 Jahre vergehen. Wobei die Entwicklung in mehreren Schritten erfolgt. Abschließend richtete Prof. Hohl das Wort nochmal an das Gremium: „Sie haben spannende Fragen – wir nehmen wahr, Sie unterstützen diese Sache. Unterstützung ist wichtig, sie bringt Energie mit. Je mehr mitmachen, umso mehr Kraft können sie entfalten.“

Auch in der Gemeinderatsitzung wurde nochmals diskutiert, insgesamt spiegelte sich bei den Stadträtinnen und Stadträten aber das was sich auch in der Studie herauskristallisiert hatte: ein insgesamt positives Stimmungsbild.



Crailsheim-Aufkleber

Die Aufkleber mit dem Logo der Stadtverwaltung sind zum einen als „klassische Variante“ in den Stadtfarben erhältlich, aber auch als Abzieh-Version mit einer silbernen Schriftfarbe. Diese Aufkleber sind vor allem fürs Auto gedacht, können aber auch auf anderen glatten Flächen genutzt werden.

AUS DEM GEMEINDERAT

ORTSVORSTEHER

Verabschiedung von Hermann Wagner

Nach langen Jahren im Dienste der Gemeinschaft ist in der jüngsten Gemeinderatssitzung der Ortsvorsteher des Stadtteils Westgartshausen, Hermann Wagner, verabschiedet worden. Er hatte mit einem Schreiben vom 5. April dieses Jahres sein Ausscheiden als Ortsvorsteher aus dem Ortschaftsrat Westgartshausen mitgeteilt. Nach der Verabschiedung konnte Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer Wagners Nachfolgerin Jasmin Höhl im Amt verpflichten. Sie ist derzeit die einzige Frau an der Spitze eines Crailsheimer Ortschaftsrats.

Hermann Wagner wurde am 20. Juli 2009 zum Ortschaftsrat verpflichtet. Am 23. Juli 2014 wurde er vom Gemeinderat auf Vorschlag des Ortschaftsrates zum Ortsvorsteher gewählt. In den Jahren 2009 bis 2019 war er außerdem Mitglied des Gemeinderats in der Fraktion der AWP. In all den Jahren hat Wagner die Geschichte der Stadt aber auch seines Ortsteils maßgeblich mitgestaltet und mitgeprägt, betonte Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer bei seinen Abschiedsworten in der jüngsten Gemeinderatssitzung. Hierfür bedankte er sich im Namen der Stadtverwaltung und dankte Wagner auch persönlich: „Wir wünschen Ihnen, Herr Wagner, alles Gute für Ihren weiteren Lebensweg.“ Wagner bedankte sich seinerseits für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und entschuldigte sich augenzwinkernd für seine direkte Art und sein Temperament, das er einige Male an den Tag gelegt habe.

Abschied des Gremiums

Das haben ihm seine Ratskolleginnen und -kollegen wohl niemals übel genommen, was bei deren Abschiedsworten deutlich wurde. Den Anfang machte Helga Hartleitner für die SPD-Fraktion. Es sei schade, dass er die Stadt Crailsheim verlasse, sagte sie. „Du hast die Probleme angepackt und gelöst. Unseren Respekt, Hermann, danke.“

Für die ehemalige Fraktion Wagners, die AWP, sprach Jochen Lehner einige Worte. Wagner habe immer wichtige Infor-



Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer (links) übergab Hermann Wagner ein kleines Präsent.

mationen geliefert, die wichtig für die Entscheidungen der Fraktion gewesen seien, erinnerte Lehner. „Wir, deine AWP, bedanken uns von ganzem Herzen.“ Sebastian Karg sprach als Vorsitzender für die Fraktion der GRÜNEN: „Überspitzungen gehören dazu und ich habe sie immer als sehr respektvoll erlebt.“ Er wünschte eine schöne Zukunft, auch ohne den Crailsheimer Gemeinderat und den Ortschaftsrat von Westgartshausen. CDU-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Lehnert nahm ebenfalls die direkte Art Wagners auf und erzählte eine Anekdote von einem Tennisturnier: „Auch da war sie zu spüren, die spitze Zunge, aber das ist nicht schlimm, im Gegenteil, das macht dich authentisch.“ Dank kam auch von BLC-Stadtrat Peter Gansky: „Du warst ein wunderbarer Fechter für die Bürger. Mach's gut.“

Verpflichtungen der Nachfolgenden

Im Anschluss durfte Oberbürgermeister Grimmer Wagners Nachfolgerin herzlich willkommen heißen: Jasmin Höhl wurde vom Ortschaftsrat Westgartshausen vorgeschlagen und mit Beschluss des Gemeinderats für ihr Amt verpflichtet – als derzeit einzige Frau als Kopf eines Ortschaftsrats der Stadt

Crailsheim. Höhl hatte bisher Hermann Wagner vertreten, weshalb als ihr Nachfolger im Amt Arnulf Scherer verpflichtet wurde. Bei beiden bedankte sich Oberbürgermeister Grimmer herzlich, dass sie bereit sind, diese wichtigen ehrenamtlichen Aufgaben zu übernehmen.



Jasmin Höhl wurde von Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer (links) als neue Ortsvorsteherin Westgartshausens verpflichtet.

Fotos: Stadtverwaltung

AUS DEM GEMEINDERAT

FRÄNKISCHES VOLKSFEST

Umgestaltung der Festzeltlandschaft

Es werde in diesem Jahr ein paar Veränderungen beim Fränkischen Volksfest geben, erläuterte Susanne Kröper-Vogt, Ressortleiterin Soziales & Kultur, in der jüngsten Gemeinderatsitzung. Die Gremiumsmitglieder diskutierten dabei vor allem über die Situation und Standorte der Festzelte.

Dass das Papert-Zelt in diesem Jahr nicht Teil des Fränkischen Volksfestes sein wird und dafür das große und kleine Engel-Zelt nebeneinander stehen werden, war eine der großen Neuerungen, die Susanne Kröper-Vogt, Ressortleiterin Soziales & Kultur, den Stadträtinnen und Stadträten in der jüngsten Sitzung vorstellte. Der Betreiber Papert hatte bereits im Dezember abgesagt, da er ein anderes Fest besuchen werde. „Wir rücken also das kleine Engel-Zelt vor und der Stadl vom Bullinger Eck zieht auf dessen Platz nach“, so Kröper-Vogt.

„Das kleine Engelzelt soll also als ruhigeres Wirtshauszelt dienen, aber das wird ja sicherlich nicht so sein. Haben wir dann überhaupt etwas für Ältere, ein Kaffee- oder Weinzelt? Ich vermute, das wird dann ein richtiges Partydreieck“, meinte Ralf Baierlein von der SPD-Fraktion. Heiko Feudel von der AWW-Fraktion wollte darüber hinaus noch wissen, ob dieses neue Konzept der Festzelte sicherheitstechnische Auswirkungen haben werde, ob Feuerwehr und Rettungsdienst dadurch mit Mehraufgaben rechnen müssten. „Klar, die Tradition beim Volksfest ist wichtig. Aber ein Weinzelt rentiert sich hier in Crailsheim nicht, wenn, dann überlegen wir, ob wir im nächsten Jahr eventuell einen größeren Biergarten einplanen. Zudem haben wir das Zelt der Segelflieger etwas nach vorne gesetzt und sie bekommen die Möglichkeit zu erweiterten Öffnungszeiten. Dort wird auf jeden Fall Kaffee und Kuchen angeboten“, informierte Kröper-Vogt. Am Sicherheitskonzept sei man gerade dran, da ergeben sich kleinere Änderungen bei den Flucht- und Rettungswegen und ein Mehraufwand durch Gespräche mit dem DRK und den Ret-



Einige Neuerungen stehen beim diesjährigen Volksfest an. Vor allem die Festzeltlandschaft wird sich etwas verändern. Foto: Stadtverwaltung

tungsdiensten. „Ein Zelt kommt nicht und wir machen ohne eine erneute Ausschreibung einfach eine solche Verschiebung, das ist doch Wettbewerbsverzerrung. Wie wirkt sich das denn dann 2024 aus?“, wollte Peter Gansky (BLC) wissen. Es seien deshalb keine anderen Zelte angeschrieben worden, so Kröper-Vogt, da der Bedarf gedeckt sei und die Zelte in den letzten Jahren nicht voll besucht waren. Genügend Festzeltfläche sei ihrer Meinung nach auch ohne Papert-Zelt vorhanden – „das sollte reichen.“

Auch die Anordnung der dieses Jahr insgesamt 58 Aussteller und Beschicker auf dem Ausstellungs- und Marktgelände kam nochmals zur Sprache. „Die Vermischung, die eigentlich geplant war, haben wir in diesem Jahr noch nicht, da die Aussteller und Händler das nicht wollten. Wir haben sie aber etwas enger gestellt. Möglicherweise können wir das umsetzen, wenn der Platz hinter der HAKRO Arena befestigt ist. Und: Ein Ausstellungszelt wird es auch nicht geben, da hatten wir nicht genügend Interessenten“, so Kröper-Vogt. Es sei schade, so CDU-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Lehnert, dass das Ausstellerzelt nicht zustande komme – woran das liegen könne, wollte er wissen. „Wir ha-

ben es versucht und angeboten, können aber gerne für 2024 speziell für die Aussteller eine Ausstellungshalle direkt ausschreiben und aktiver auf die Händler zugehen“, sagte Kröper-Vogt. „Ich habe gehört, die Aussteller bzw. Beschicker seien unzufrieden gewesen mit den zwölf Euro pro Quadratmeter, also der Erhöhung, die wir 2022 beschlossen haben. Und nun sei der Betrag auf sechs Euro halbiert worden?“, fragte Baierlein (SPD). Mit dem Preis sei man den Ausstellern entgegengekommen, sagte Kröper-Vogt, da man in Sachen Volksfest teilweise flexibel reagieren müsse: „Bei zwölf Euro wären viele nicht gekommen.“

Neben einigen neuen Schaustellern und Fahrgeschäften gebe es dieses Jahr auch ein neues Sicherheitskonzept, das die Teilnahme an den Festzügen regle, informierte Kröper-Vogt. Das betreffe vor allem die Absicherung der Zugfahrzeuge und die sogenannten Wagenengel, die künftig eingesetzt werden. Zudem habe man den Sicherheitsdienst gewechselt, nachdem es im Vorjahr zu Problemen gekommen sei. Die Stadträtinnen und Stadträte nahmen den Bericht zur Kenntnis und betonten, man freue sich auf das kommende Volksfest.

AUS DEM GEMEINDERAT

ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT

Alles aus einer Hand?

Ein knappes Ja gab es in der letzten Sitzung des Gemeinderates vor der Sommerpause für die Vertagung des Tagesordnungspunktes über die Einrichtung eines sogenannten Mieter-Vermieter-Modells. Dabei geht es um die Frage, wie der Neubau und die Bewirtschaftung städtischer Gebäude künftig zentral organisiert werden können.

Bislang ist es doch so: Steht eine Sanierung von Bürger- oder Dorfhäusern an, ist beispielsweise das Ressort Soziales & Kultur verantwortlich. Geht es um Kitas, Schulen und Hallen, ist das Ressort Bildung & Wirtschaft mit dabei. Es gäbe noch etliche weitere Beispiele, doch das Grundproblem dahinter wird schnell deutlich: Verantwortung, Entscheidungskompetenz und Betreiberpflichten liegen derzeit dezentral verteilt über viele Stellen, was einer modernen Gebäudebewirtschaftung in vielerlei Hinsicht entgegenspricht – nicht zuletzt deshalb, weil nicht überall das erforderliche technische Know-how vorgehalten werden kann.

Aus diesem Grund hat die Verwaltung die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) beauftragt, eine Organisationsuntersuchung durchzuführen und aufzuzeigen, wie alle wesentlichen Aufgaben der Gebäudeverwaltung in einem zentralen Gebäudemanagement nach dem sogenannten Mieter-Vermieter-Modell zusammengeführt werden könnten. Dabei tritt eine zentrale Gebäudewirtschaftseinheit als Vermieter der Objekte und Anbieter von Nebenleistungen auf und schließt mit den Nutzern Miet- oder Pachtverträge und Vereinbarungen über Nebenleistungen ab. In diesem Modell ist der „Mieter“ die Verwaltungsführung und dabei für alle mit seiner Raumnutzung zusammenhängenden Fragen verantwortlich, beim Vermieter liegt die Verantwortung für alle Fragen des Raum- und Gebäudebestandes. So kann vermieden werden, dass die Nutzer der Gebäude mit fachfremden Spezialaufgaben betraut werden, außerdem wird das Gebäudemanagement wirtschaftlich organisiert



Thomas Dupper von der Gemeindeprüfungsanstalt erläuterte das Gutachten zum zentralen Gebäudemanagement. Foto: Stadtverwaltung

und das nötige technische Know-how richtig eingesetzt.

Zwei neue Ressorts

Konkret bedeutet das: Aus dem bestehenden Ressort Bauen & Verkehr sollen zwei neue Ressorts gebildet werden, und zwar das Ressort Immobilienmanagement, welches dann für die Gebäudebewirtschaftung zuständig wäre, und das Ressort Mobilität & Umwelt, wo sich die Sachgebiete Tiefbau, Baubetriebshof und Dienstleistungen Bau wiederfinden. Wie das künftig aussehen könnte, stellte Thomas Dupper als GPA-Berater in der Gemeinderatssitzung im Detail vor und ging auch auf den nötigen Personalbedarf ein. „Sie bräuchten dann für das Ressort Immobilienmanagement netto rund 33 Stellen mehr. Das beruht unter anderem darauf, dass eine Leitungsstelle neu geschaffen werden muss, zum anderen darauf, dass Aufgaben im Rahmen einer Gebäudewirtschaftseinheit bisher noch nicht wahrgenommen werden“, sagte Dupper. Wer was wo zu kontrollieren hat, diese Verteilung innerhalb der Verwaltung, am besten auch noch dokumentiert, gebe es bislang noch nicht. „Und das gehört in eine Hand“, so Dupper. Was bedeutet: Mehrkosten für Personal

einerseits also, jedoch werde durch die zentrale Gebäudebewirtschaftung andererseits auch mit einer Kostensenkung zwischen 10 und 20 Prozent gerechnet.

Etwas mehr Zeit

„Sie haben einen sehr komplexen Sachverhalt so dargestellt, dass man es verstehen kann, vielen Dank dafür“, sagte SPD-Fraktionsmitglied Wolfgang Ansel, und weiter: „Prinzipiell finde ich das Gutachten, die Vorschläge und die Umsetzung okay, jedoch sollten wir uns das Ganze erst nochmal genauer anschauen, weshalb die SPD einen Vertagungsantrag stellen wird.“ Ein Antrag, vorneweg gesagt, der bei 16 zu 15 Stimmen und sechs Enthaltungen angenommen wurde. Ansel forderte darin, dass das Gutachten den Stadträtinnen und Stadträten bis zur Sommerpause vorliegen solle, damit sie dieses komplett durcharbeiten können. Außerdem hatte er zu Beginn der Sitzung die Anfrage gestellt, wie die Personalentwicklung in der Gesamtverwaltung in den vergangenen sechs Jahren verlaufen sei – auch dies wolle er bis zur Septembersitzung beantwortet haben, wenn dann die Entscheidung darüber erneut auf die Tagesordnung kommt.

Fortsetzung auf Seite 30

AUS DEM GEMEINDERAT

Fortsetzung von Seite 29

Klaus Wüst von der AWV-Fraktion äußerte sich ebenfalls positiv zu dem angedachten Mieter-Vermieter-Modell und meinte, dieses biete einen guten Standard und gute Qualität in Sachen Gebäudemanagement. „Die Mehrkosten bringen uns später eine Return of Invest. Und ich würde sogar noch weitergehen und auch den Klimaschutz hier miteinbeziehen“, so Wüst.

Den Vertagungsantrag nicht verstehen konnte GRÜNEN-Fraktionsvorsitzender Sebastian Karg, der meinte, das neue Modell biete viele Vorteile, angefangen von der Wirtschaftlichkeit bis hin zur optimalen Raumnutzung. „Schließlich ist es die Verwaltung, die damit arbeiten muss, und die spricht sich ja eindeutig dafür aus“, meinte er. Guten Anklang fand der Beschlussvorschlag auch bei der CDU, wenn doch auch hier der Kritik-

punkt Stellenmehrung auftauchte. „Ich finde den Vertagungsantrag nachvollziehbar, auch wenn ich die Umstrukturierung für inhaltlich sinnvoll erachte. Ich würde mir eine Übersicht wünschen, wer wo an welcher Stelle in der Verwaltung sitzt, inklusive Einstufung“, sagte Fraktionsvorsitzender Wolfgang Lehnert. Peter Gansky (BLC) sprach sich ebenfalls für die Vertagung aus: „Die Arbeit wird doch bisher auch getan, werden dann die jetzigen Stellen entlastet? Wird da etwas eingespart?“ Dupper entgegnete, dass es beispielsweise bislang kein technisches Gebäudemanagement gebe, dass neue Aufgaben anstünden und auch in Sachen Hausmeisterorganisation einiges getan werden könne. „Die bisherigen Mitarbeitenden haben jedoch nach wie vor ihre Aufgaben. Der Bestand muss ja auch erhalten und bewirtschaftet werden“, so Dupper.

Entscheidung Ende September

„Ich bräuchte keine Vertagung, mir erscheint das alles sehr sinnvoll“, meinte AWV-Fraktionsvorsitzender Sebastian Klunker. Für ihn sei es eine Frage der Begleitung; nicht, dass die Verwaltung damit alleine gelassen werde. „Einen Plan zur Umsetzung gibt es bereits, und ich muss das etwas relativieren, denn viele Aufgaben werden ja schon zum Teil zumindest erfüllt. Bei Fragen können wir uns dann aber jederzeit an Herrn Dupper wenden“, informierte Georg Töws, Ressortleiter Verwaltung. „Der Baubereich braucht Entlastung, und das sollten wir freigeben“, meinte Klunker weiter. Letztlich erhielt der SPD-Antrag auf Vertagung die knappe Mehrheit, weshalb das Thema dann Ende September erneut auf der Tagesordnung zu finden sein wird.

ZWISCHENBERICHT

Finanzlage im ersten Halbjahr

Die Ressortleiterin Finanzen, Stadtkämmerin Anna-Larissa Baranowski, hat in der jüngsten Sitzung den ersten Finanzzwischenbericht für das erste Halbjahr 2023 vorgestellt. Die finanzielle Lage der Stadt ist herausfordernder als in den Vorjahren, dennoch ist ein Nachtragshaushalt vorerst nicht erforderlich. Die Einnahmen der Stadt schwanken, aber bei der Gewerbesteuer wurde ein Plus verzeichnet. Das ordentliche Ergebnis verbesserte sich, während der Finanzhaushalt einige Veränderungen aufwies.

Ein Blick auf die Steuereinnahmen zeigt deutliche Schwankungen bei den Gewerbesteuereinnahmen und den Schlüsselzuweisungen, die eng mit der Steuerkraft der Kommunen verbunden sind. Erfreulicherweise verzeichnete die Stadt bei der Gewerbesteuer ein Plus im Vergleich zum geplanten Ansatz, erklärte Stadtkämmerin Anna-Larissa Baranowski. Dies war demnach auf Nachzahlungen aus den Jahren 2021 und 2022 zurückzuführen, die die Kasenslage positiv beeinflussten.

Die Gewerbesteuerumlage zeigt ähnliche Schwankungen, da sie im gleichen Jahr fällig ist. Das ordentliche Ergebnis zeigt auf der Ertragsseite eine Verbesserung um rund 5,8 Millionen Euro, die Zuweisungen aus dem Finanzausgleich wurden basierend auf der Mai-Steuerschätzung hochgerechnet. Auf der Aufwandsseite ergeben sich nur wenige Veränderungen, aber die Gewerbesteuerumlage muss von den Mehreinnahmen abgeführt werden.

Insgesamt erwartet die Stadt laut Baranowski ein positives ordentliches Ergebnis von etwa 8,8 Millionen Euro für das laufende Jahr, verglichen mit den geplanten 3,5 Millionen Euro. Im Sonderergebnis sind Zahlungen und Erstattungen für die Beseitigung von Brandschäden in der Burgbergstraße 39 und im Jugendzentrum zu verzeichnen. „Sie erinnern sich, das waren ziemlich teure Brände“, sagte die Finanzchefin. Allerdings müssen rund 5.000 Euro aus der Förderung über das Sozialdienstleister-Einsatzgesetz zurückerstattet werden.

Der Finanzhaushalt weist kleinere und größere Veränderungen auf. Es wurden unerwartete Zuweisungen verzeichnet, jedoch fallen manche Zuweisungen geringer aus als geplant und zum Teil werden geplante Einnahmen wohl doch nicht erzielt. Die Einnahmen vermindern sich insgesamt um ca. 4,3 Millionen Euro. Bei den Auszahlungen gibt es bisher nur wenige Veränderungen. Der Finanzierungsmittelbedarf verbessert sich um knapp 1 Million Euro. In Bezug auf die Kreditaufnahmen plant die Stadt mit einer Kreditaufnahme von ca. 11,5 Mio. Euro in diesem Jahr. Die restlichen Kreditermächtigungen werden nach aktueller Kenntnis ins Folgejahr übertragen. Der voraussichtliche Schuldenstand zum Jahresende liegt somit bei 40,3 Millionen Euro.

Der investive Mittelabfluss liegt dieses Jahr bei bisher 21,3 Prozent, beziehungsweise 14,7 Prozent ohne Stadtwerkedarlehen, betonte Baranowski. Dies liege daran, dass die veranschlagten Mittel nicht in dem Maße ausgezahlt wurden, wie es geplant war.

AUS DEM GEMEINDERAT

Zusammenfassend zeigt der Finanzzwischenbericht für das erste Halbjahr 2023 eine verbesserte finanzielle Situation im Ergebnishaushalt und einen voraussichtlichen Schuldenstand von 40,3 Millionen Euro zum Jahresende. Weitere Entwicklungen werden im nächsten Finanzzwischenbericht im Herbst erläutert, schloss Stadtkämmerin Anna-Larissa Baranowski ihren Bericht im Gemeinderat.

Fragen aus dem Gremium

Die anschließende Fragerunde eröffnete SPD-Stadtrat Gernot Mitsch. Er wollte wissen, warum die Einkommenssteuer schwanke. Dies erklärte Anna-Larissa Baranowski mit dem Gesamtaufkommen an dem im Land Baden-Württemberg jede Kommune einen Anteil gemäß ihrer Schlüsselzahl erhält. Der Gesamtanteil sei aufgrund von Gesetzesänderungen gesunken, des-

halb sei auch der städtische Anteil niedriger. Steigen Gehälter in einer Kommune, ist das in der Schlüsselzahl erst Jahre später spürbar. Sebastian Karg von den GRÜNEN meinte, die Zahlen seien an sich zufriedenstellend. Man müsse wie immer den Mittelabfluss bedenken, aber müssten sich alle an der Nase packen, so Karg: „Wir müssen das als Gemeinderat zusammen mit der Stadtverwaltung verbessern.“

FEUERWEHRFEST

Abteilungskommandanten treten nicht mehr an

Die CDU-Fraktion hat in einer Anfrage den Ausfall einer Maifeier der Tiefenbacher Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr Crailsheim kritisiert. Stadtrat Harald Gronbach bemängelte den Umgang der Stadtverwaltung mit den Ehrenamtlichen und wirft ihr vor, die Umstellung eines Feuerwehrfahrzeugs an einen anderen Standort untersagt zu haben. Die Stadtverwaltung und der Feuerwehrkommandant nehmen dazu Stellung und erklären, dass zu dem Zeitpunkt keine Abteilung der Feuerwehr ein Fest geplant hatte. Es wurde kein Antrag auf Umstellung des Fahrzeugs gestellt, daher kam es auch zu keiner Ablehnung durch die Verwaltung.

Es stellt sich heraus, dass im Ortsteil Tiefenbach jährlich am 30. April das „Maifest“ stattfindet. Die Abteilung Tiefenbach der Freiwilligen Feuerwehr stellt dabei ihr Feuerwehrhaus und eine Fahrzeughalle zur Verfügung. Aus taktischen Gründen kann nur das Mannschaftstransportfahrzeug ausgelagert werden, da es nicht das für Einsätze

relevante Fahrzeug ist. Die Abteilung Tiefenbach ist für den Ortsteil, umliegende Weiler, den Betrieb der Firma Vion und den Stadtteil Roter Buck mit dem Pflegeheim zuständig. Die Unterbringung des Fahrzeugs in einem städtischen Gebäude außerhalb von Tiefenbach würde die Einsatzfähigkeit der Abteilung beeinträchtigen.

Fest zu keiner Zeit gefährdet

Aufgrund des Platzmangels in der Fahrzeughalle konnte das neue Löschgruppenfahrzeug in den letzten Jahren nicht mehr für das Fest umgestellt werden. Es wurden jedoch alternative Lösungen gefunden, um die kleinere Halle zu nutzen und dennoch das Fest durchzuführen. Die Verantwortlichen der Abteilung Tiefenbach haben dies mit den Vereinen besprochen, die das Fest ausrichten, und gemeinsame Lösungsansätze gefunden. Die Veranstaltungen konnten erfolgreich stattfinden, ohne die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr zu beeinträchtigen.

Die Stadtverwaltung und die Feuerwehr stellen klar, dass die Nutzung des

Feuerwehrhauses für das Maifest in Tiefenbach zu keinem Zeitpunkt in Frage gestellt wurde. Die Änderungen in der Nutzung des Feuerwehrhauses waren auf die veränderte Ausrüstung der Abteilung zurückzuführen.

Abteilung verliert engagierte Führungskräfte

Leider haben einige Bewohner von Tiefenbach das Handeln der Feuerwehr und der Abteilungskommandanten in ein schlechtes Licht gerückt, was zu sozialer Isolation geführt hat. Die Abteilungskommandanten haben angekündigt, bei der nächsten Wahl nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Dadurch gehen der Feuerwehr Crailsheim zwei engagierte Führungskräfte verloren, und es könnte schwierig sein, Nachfolger zu finden.

Insgesamt entspricht der von Stadtrat Gronbach vorgetragene Sachverhalt nicht den Tatsachen. Es gab zwar negative Auswirkungen auf das ehrenamtliche Engagement in der Feuerwehr, diese sind jedoch nicht der Stadtverwaltung Crailsheim zuzuschreiben.



Crailsheim entdecken

Für kleinere und größere Gruppen sind private Stadtführungen jederzeit über den Stadtführungsservice buchbar. Dauer und Thema können gewählt werden.

Ein Vorschlag: In den letzten Wochen des Zweiten Weltkriegs wurde die Crailsheimer Innenstadt zu über 90 Prozent zerstört. Eine thematische Führung zeigt das Ausmaß der Katastrophe, berichtet über ihre Ursachen und über menschliche Schicksale in der schwersten Stunde der Stadtgeschichte. Eingeschlossen ist ein Besuch in der 2010 eröffneten Erinnerungsstätte im Rathausturm.

Infos unter Telefon 403-1132.

AUS DEM GEMEINDERAT

BEKANNTGABEN

Verkehr, Baumfällungen und Rathaus-Tiefgarage

In den vergangenen Sitzungen des Gemeinderats hatten einige Mitglieder des Gremiums Fragen an die Stadtverwaltung, die diese nun schriftlich beantwortet hat. Es ging dabei unter anderem um Durchgangsverkehr in Ingersheim, die B 290, das neue Heizungsgesetz, die Behindertenquote bei der Stadtverwaltung, Baumfällungen und die Rathaus-Tiefgarage. Auch die Verwaltung hatte Mitteilungen für die Ratsmitglieder, unter anderem zur Schöffenvwahl und dem Neubau der Realschule zur Flügelau.

Der Bau- und Sozialausschuss hat in nicht-öffentlicher Sitzung in Bezug auf den Neubau der Realschule zur Flügelau verschiedene Vergaben für Architekten- und Ingenieurleistungen genehmigt. Die Architektenleistungen gehen an das Büro BAURCONSULT Architekten Ingenieure aus Haßfurt. Das Büro Leonhardt, Andrä und Partner Beratende Ingenieure VBI AG aus Stuttgart wurde mit den Ingenieurleistungen für die Tragwerksplanung betraut. Das Büro Röwaplan AG aus Abtsgmünd erhielt den Auftrag für die Ingenieurleistungen für die HLS-Planung. Das Ingenieurbüro für Elektrotechnik Edwin Göggerle aus Crailsheim wurde mit den Ingenieurleistungen für die Elektroplanung beauftragt.

Diese Vergaben wurden aufgrund ihrer Überschreitung des Schwellenwerts von 215.000 Euro netto im Rahmen eines zweistufigen VGV-Verfahrens durchgeführt. Die Entscheidung über die Vergabe erfolgte nach einer gründlichen Prüfung durch das Büro THOST Projektmanagement GmbH. Der Neubau der Realschule zur Flügelau wurde im Rahmen der Schulentwicklungsplanung beschlossen, und das Regierungspräsidium und Kultusministerium haben dem Antrag auf Aufgabe des bestehenden Schulbaus zugestimmt. Mit den Architekten- und Ingenieurleistungen wird nun die weitere Planung des Neubaus vorangetrieben.

Vorschlagsliste zur Schöffenvwahl nicht ausreichend

Für die Geschäftsjahre 2024 bis 2028 müssen Schöffinnen und Schöffen neu

gewählt werden. Die Städte und Gemeinden sind verpflichtet, Vorschlagslisten für diese Wahl aufzustellen. In einer Sitzung des Gemeinderates wurde über den Sachverhalt und die Wahldurchführung informiert. Es fanden drei Wahldurchgänge statt, in denen insgesamt 14 Personen die geforderte Zweidrittelmehrheit erreichten und in die Vorschlagsliste aufgenommen wurden. Das Landgericht Ellwangen hat jedoch mitgeteilt, dass die Nennung von 14 Personen nicht ausreichend ist. Das Gericht fordert eine zweite Liste mit zehn weiteren Bewerberinnen und Bewerbern, die zwar die Zweidrittelmehrheit nicht erreicht haben, aber die höchsten Stimmenzahlen erzielten. Diese Liste wurde entsprechend erstellt, und die Verwendung liegt nun im Ermessen des Gerichts.

Weitere Bauabschnitte Volksfestplatz

Die Sanierung des Volksfestplatzes in der Östlichen Innenstadt geht weiter. Der erste Bauabschnitt, die Neuverlegung der Abwasserinfrastruktur, wurde erfolgreich abgeschlossen. Ursprünglich war geplant, den südlichen Teil des Platzes und die Mittelachse nach dem Volksfest 2023 fertigzustellen. Aufgrund von Planungs- und Abstimmungsschwierigkeiten wird nun jedoch die Verbindungsstraße zwischen Schönebürgstraße und Beuerlbacher Straße als nächster Bauabschnitt vorgezogen. Die Arbeiten sollen noch vor dem Volksfest 2024 ausgeführt werden. Weitere Bauabschnitte sind für die Zeit nach dem Volksfest 2024 und dem Volksfest 2025 geplant, mit dem Ziel, die Sanierung bis zum Volksfest 2026 abzuschließen.

Umwidmungsverfahren der B 290

Das Umwidmungsverfahren der B 290 ist Gegenstand einer Anfrage der CDU-Fraktion. Stadtrat Uwe Berger wollte den Verfahrensstand wissen. Das Regierungspräsidium unterstützt die Umwidmung der Trasse, da eine Bundesstraße für alle Verkehrsarten befahrbar sein sollte, was derzeit aufgrund eines Lkw-Fahrverbots in der Innenstadt nicht der Fall ist. Eine Begehung der möglichen Trasse Nordumfahrung/

Tiefenbacher Straße/Alter Postweg/Goethestraße fand statt, bei der die Trasse als grundsätzlich geeignet befunden wurde. Es wurden jedoch Umbaumaßnahmen zur Änderung der Hauptverkehrsrichtung an mehreren Knotenpunkten festgestellt. Die Möglichkeiten werden derzeit geprüft. Eine öffentliche Beteiligung ist kein Bestandteil des Umwidmungsverfahrens, und über eine weitergehende Beteiligung der Öffentlichkeit wird zu gegebener Zeit entschieden werden.

Verkehrsversuch –

Durchgangsverkehr Ingersheim

Stadtrat Harald Gronbach (CDU) fragte nach der Vorlage neuer Zahlen für den Durchgangsverkehr in Ingersheim zum geplanten Verkehrsversuch. Es bestünden Befürchtungen, dass Teile des Umgehungsverkehrs über Ingersheim führen könnten. Zurzeit werden Verkehrszahlen auf der Ingersheimer Hauptstraße im Bereich der Schule ermittelt, teilte die Stadtverwaltung mit. Diese Messungen sollen während des Verkehrsversuchs wiederholt werden, um Vergleichswerte zu erhalten.

Heizung im Goldbacher Kindergarten

Zudem fragte Stadtrat Gronbach nach der Bedeutung des neuen Heizungsgesetzes für die Sanierung des Kindergartens in Goldbach. Die Stadtverwaltung teilte mit, dass bei der Sanierung die bisherigen Fenster beibehalten werden und mit der Generalsanierung ein Energiegebäudestandard angestrebt wird. Dabei werden sämtliche Bauteile zu nicht beheizten Räumen gedämmt und das Gebäude erhält eine Wärmepumpe, die aus der eigenen Photovoltaikanlage gespeist wird. Die Sanierung erfolgt nach aktuellen Anforderungen und in Bezug auf die bevorstehende Energiewende wird ein zukunftssicheres Gebäude errichtet.

Sanierung zwischen Triensbach und Rüdern

Stadtrat Jan Zucker (CDU) erläuterte, dass die Straße zwischen Triensbach und Rüdern nur zur Hälfte saniert ist und bat darum, hier nochmals nachzubessern. Dazu teilte die Stadtverwaltung

AUS DEM GEMEINDERAT

mit: Die Sanierungsarbeiten werden weitergeführt und finden voraussichtlich im August 2023 statt.

Schwerbehindertenquote bei Stadtverwaltung

Stadtrat Roland Klie (SPD-Fraktion), fragte nach der Schwerbehindertenquote bei der Stadtverwaltung. Diese betrug 4,49 Prozent im Jahr 2022. Da die geforderte Quote von 5 Prozent nicht erreicht wurde, musste die Stadt eine sogenannte Jahresabgabe in Höhe von 3.310,60 Euro zahlen.

Beschilderung Tiefgarage Rathaus

Roland Klie erkundigte sich auch nach einer besseren Beschilderung der Rathaus-Tiefgarage auf dem Karlsplatz. Es ist laut Verwaltung geplant, die Beschilderung zu optimieren und deutlicher auf das Parkhaus hinzuweisen. Zusätzlich wird erwogen, eine Anzeige mit der Anzahl der freien Stellplätze in der Tiefgarage einzuführen. Standorte werden noch geprüft. Das Parkhauschild direkt über der Zufahrt soll für eine bessere Sichtbarkeit gedreht werden. Für die temporäre Fußgängerzone ist bereits ein statisches Parkleitsystem vorgesehen, das ebenfalls auf die Rathaus-tiefgarage hinweisen wird.

Baumfällung am Kirchplatz

AWV-Stadtrat Jörg Wüstner wies darauf hin, dass nach dem 28. Februar am Kirchplatz Bäume gefällt und an der Südseite der Johanneskirche Bäume stark ausgeschnitten wurden. Diese Arbeiten wurden nicht von der Stadt Crailsheim durchgeführt oder veranlasst.

Induktionsschleife für Radfahrende

BLC-Stadtrat Peter Gansky merkte an, dass die Induktionsschleifen für Radfahrende an der Ampel zwischen Volksfestplatz und Schönebürgstraße nicht funktionierten. Er bat um Überprüfung, da auch viele Schülerinnen und Schüler dort kreuzten. Es wurde daraufhin umfangreich getestet, und die Wartezeit für Radfahrer und Fußgänger, wie auch für Autofahrer, beträgt etwa 37 Sekunden. Dabei wurde beobachtet, dass die meisten Radfahrenden auf den Gehweg fahren und den Taster der Fußgänger nutzen, was ihnen aber keinen zeitlichen Vorteil bringt. Die Schleife wurde nochmals überprüft, war aber bereits auf höchste Sensibilität eingestellt.

BERUFSWUNSCH: CRAILSHEIMER!



CRAILSHEIM

Bei der Großen Kreisstadt Crailsheim ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

LEHRKRAFT FÜR DAS FACH KLAVIER MIT KORREPETITION (w/m/d) (2023-07-04)

im Ressort Soziales & Kultur (Sachgebiet Kulturelle Einrichtungen, Musikschule) zu besetzen.

Das erwartet Sie bei uns:

- Korrepetition (sieben Unterrichtseinheiten, dieser Aufgabenbereich erfordert zeitliche Flexibilität)
- Instrumentalunterricht (Einzel- und Partnerunterricht, Anfänger bis Studienvorbereitung, Unterricht im Erwachsenen- und Seniorenbereich)
- Beteiligung an Ensembles der Musikschule
- Teilnahme an Konzerten und anderen schulischen Veranstaltungen
- Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern zur Teilnahme bei Wettbewerben (z.B. Jugend musiziert)

Das bringen Sie mit:

- Abgeschlossenes Studium an einer Hochschule im Fach Klavier/Korrepetition
- Künstlerische, pädagogische und methodisch fundierte Unterrichtspraxis in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Bereitschaft für den Unterricht an Außenstellen

Das bieten wir Ihnen:

- Finanzieller Zuschuss in Höhe von 24,50 Euro zum Deutschland-Ticket für den ÖPNV
- Ein attraktives betriebliches Gesundheitsmanagement mit kostenlosen Sport- und Gesundheitskursen
- Umfassende Fortbildungsangebote zur Weiterentwicklung
- Mitarbeit in einem aufgeschlossenen Team
- Abwechslungsreiche Tätigkeit mit Gestaltungsspielraum
- Jährliche Sonderzahlung und leistungsorientierte Prämie am Ende des Jahres
- Betriebliche Altersvorsorge gemäß den Bestimmungen des TVöD

Es handelt sich um eine unbefristete Teilzeitstelle mit 15 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten inklusive Ferienüberhang. Die Vergütung erfolgt nach TVöD, je nach den persönlichen Voraussetzungen bis Entgeltgruppe 9b. Die Stelle ist ab 2025 auf 100 Prozent ausbaufähig.

Für Auskünfte stehen Ihnen zur Verfügung:

- Frau Hopf, Ressort Verwaltung, Tel. +49 7951 403-1158
- Frau Kochendörfer, Ressort Soziales & Kultur, Tel. +49 7951 403-3831

Bitte nutzen Sie für Ihre Bewerbung bis spätestens 20.08.2023 unser Bewerbungsportal unter www.karriere-crailsheim.de.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Stadtverwaltung Crailsheim • Marktplatz 1 • 74564 Crailsheim

MEINUNGEN AUS DEM GEMEINDERAT

Im Folgenden kommen die im Gemeinderat der Stadt Crailsheim vertretenen Fraktionen zu Wort. Für den Inhalt ihres Beitrags sind die genannten Verfasser verantwortlich. Die Stadtblatt-Redaktion nimmt keinerlei redaktionellen Änderungen vor.

BEITRAG DER SPD

Endlich Sommerpause!?



**SPD-Fraktionsvorsitzender
Dennis Arendt
Foto:
Stadtverwaltung**

Nach dem Kulturwochenende ist sie da: Die Sommerpause für den Crailsheimer Gemeinderat. In der letzten Woche wurden erneut einige hitzige Diskussionen im Gemeinderat geführt, die die Zukunft unserer Stadt prägen werden. Der Verkehrsversuch um die temporäre Fußgängerzone findet statt, bei den Horaffen zum Stadtfeiertag heißt es „back to the roots“ und auch die Ansiedlung eines Hochschulprogramms in Crailsheim scheint grundsätzlich möglich zu sein. Demnächst stehen verschiedene Straßenbaumaßnahmen an und ehe wir uns versehen, trifft man sich bereits zum nächsten Volksfest auf den Straßen und Plätzen der Stadt. Die anstehende Sommerpause ist die letzte vor den im nächsten Jahr statt-

findenden Kommunalwahlen. Wenn wir auf die letzten vier Jahre zurückschauen, zeigt sich, dass wir als SPD-Fraktion viele unserer Vorhaben zur Kommunalwahl 2019 anstoßen konnten: Die Jagstau als zentrale Oase der Innenstadt wird zeitnah zusammen mit dem ZOB überplant – hier sind wir auf die Ergebnisse nach der Sommerpause gespannt. Der Volksfestplatz wird komplett neugestaltet – statt einer Betonwüste wird die Verkehrsführung für alle Teilnehmer in Zukunft sicherer und transparenter. Vor allem im Hinblick auf den Sozialwohnungsbau konnte mittels unserer Initiative ein echter Wechsel stattfinden: Inzwischen ist die Stadt Crailsheim wieder als Bauherrin für günstigen Wohnraum eingetreten. Und zuletzt wurde auch das Stadtmarketing lebendiger und vielfältiger. Aber auch darüber hinaus bleibt es spannend: Gibt es in Crailsheim bald einen On-Demand-ÖPNV und tritt hierdurch eine spürbare Verbesserung

ein? Wie entwickelt sich das Sanierungsgebiet „Östliche Innenstadt“ weiter? Was passiert mit den Flächen am alten Hallenbad und dem Schulzentrum? Crailsheim liegt uns sehr am Herzen. Daher werden wir im kommenden Jahr bis zur Kommunalwahl und auch gerne darüber hinaus Ihre Interessen vertreten. Sollten Sie schon heute Interesse haben, bei der anstehenden Wahl zusammen mit uns das Crailsheim von Morgen zu gestalten, freuen wir uns, wenn Sie uns einfach hierauf ansprechen!

Liebe Mitbürger*innen, trotz der anstehenden Sommerpause möchten wir Sie dazu ermutigen, auch weiterhin bei Problemen oder drängenden Themen auf uns zuzukommen. Wir freuen uns auf die kommenden Gespräche und wünschen einen angenehmen Sommer.

Für die SPD-Fraktion
Dennis Arendt
Fraktionsvorsitzender

BEITRAG DER AWW

Soziale Medien. Spenden. Verkehrsversuch



**AWV-Stadtrat
Klaus Wüst
Foto:
Stadtverwaltung**

GR-Sitzung Mi., 19.07.2023, 18.00 – 23.20 Uhr, Öffentlicher Teil. 28 Sitzungsvorlagen, wenige Kenntnisnahmen, fast alles Entscheidungen (SiVo's mit mehreren hundert Seiten Beschlussvorschlägen und Informationsmaterial). Was will ich damit sagen. Der aktuellen Verwaltungs(-spitze) unterstelle ich einen großen Gestaltungs-

willen und einen hohen Arbeitstakt. In der weiteren Konsequenz bedeutet das für uns, als Stadträte viel Zeitaufwand zur Informationsgewinnung und die geht teilweise weit über das Lesen der Sitzungsvorlagen hinaus, um die bestmöglichen Entscheidungen zu treffen. Frustrierende Situationen entstehen für mich in diesem Kontext z.B. dann, wenn in den Sozialen Medien polarisierende u. beleidigende Wertungen abgegeben werden. Beleidigungen gehen gar nicht. Ein weiterer Frust entsteht, wenn man nachfragt und dann feststellt, dass der Schreibende keine Zeit

und Mühe aufgewendet hat, sich ein Mindestmaß an Information zum jeweiligen Thema zu verschaffen. Ich freue mich über jegliche Art von anderen Meinungen und konstruktiver Kritik, aber bitte nicht beleidigend, sondern wertschätzend, respektvoll, konstruktiv und gerne mit Tiefgang. Hier geht's zu vielen Informationen bezüglich der aktuellen Kommunalpolitik, zu den aktuellen Sitzungs- und Beschlussvorlagen: <https://session.crailsheim.de>

Uns wird regelmäßig eine Spenderliste zur Genehmigung vorgelegt. Weil dies

MEINUNGEN AUS DEM GEMEINDERAT

in den letzten Monaten so viel war, wie ich finde, möchte ich hier sehr gerne darauf eingehen. Die Spendenfülle war insbesondere hinsichtlich Kulturwochenende und für die Verlegung der Stolpersteine sehr groß. Spenden erfolgten hier von 3-stelligen Beträgen bis zu stolzen 4-stelligen Beträgen. Zudem gehen Einzelspenden ein, die für gezielte Maßnahmen vorgesehen sind, die manchmal in den stolzen 5-stelligen Bereich gehen. Ich bin darüber jedes Mal höchst beeindruckt und empfinde eine hohe Wertschätzung gegenüber alle diesen Spendern und möchte dies

hier gerne mit einem sehr großen DANKE zum Ausdruck bringen. Verkehrsversuch, Antrag diesen zu stoppen. Ein zweifelhafter Antrag für mich, weil ohne neue Erkenntnisse, die mehr dagegensprechen würden. Alle Argumente gegen den Verkehrsversuch, hatten wir bereits in der ursprünglichen Sitzung diskutiert und abgewogen. Zudem kamen zwischenzeitlich mehr Argumente dazu, die für diesen Verkehrsversuch sprechen. Durch die Verschiebung um ein Jahr und die intensive Beschäftigung der Stadtverwaltung in den letzten Mona-

ten, ist das zwischenzeitlich wahrscheinlich einer der am intensivsten vorbereiteten Verkehrsversuche in deutschen Städten. Das Thema polarisiert natürlich. Auch bei uns in der Fraktion gibt es 1 – 2 Stimmen dagegen. Ich bin allerdings der festen Überzeugung, dass die Mehrheit der Crailsheimer Bevölkerung hinter diesem Verkehrsversuch steht. In der Hoffnung, dass hier eine „neue Crailsheimer-Erlebniswelt“ entsteht (Zitat, HT, Kommentar, Sa., 22.07.2023).
Schönen Sommer
Klaus Wüst

BEITRAG DER GRÜNEN

Mobilität für alle und das Klima



Grünen-Fraktionsvorsitzender Sebastian Karg.
Foto: Stadtverwaltung

Eine moderne Mobilitätspolitik ist klimafreundlich und barrierefrei, erhöht die Verkehrssicherheit, verbessert die Lebens- und Aufenthaltsqualität und sorgt für saubere Luft und weniger Lärm.

Ein Beispiel dafür ist der Verkehrsversuch, mit dem Fuß-, Rad- und Busverkehr gefördert werden, vor allem aber eine höhere Aufenthaltsqualität in unserer Innenstadt entsteht – inklusive weniger Autolärm und mehr Sicherheit. Statt Autoabgase einzusatmen, sitzen Bürger*innen dann von Grünpflanzen umgeben auf Parklets und genießen zuweilen Kultur. Deshalb hoffen wir auf einen erfolgreichen Versuch, bei dem sich der Straßenverkehr seine Wege sucht und der Einzelhandel sowie die Gastronomie von Kund*innen profitieren, die aufgrund der Aufenthaltsqualität die Crailsheimer Innenstadt besuchen.

Wie der Klimaschutzbericht zeigt, besteht weiterer Handlungsbedarf im Mobilitätsbereich. Wichtig ist dabei aus

unserer Sicht, den Fuß- und Radverkehr sowie den ÖPNV zu stärken.

Topografisch bietet Crailsheim gute Voraussetzungen für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen. Nun muss an der Koordination, am Zustand und an der Lage der Wege gearbeitet werden. Dafür ist es notwendig, Fuß- und Radverkehr eine größere Bedeutung beizumessen. Sowohl Fuß- als auch Radwege dürfen nicht irgendwo im Nirgendwo aufhören. Gehwege müssen eben sein, damit sie nicht zur Stolperfalle werden; denn auch die Barrierefreiheit ist immer mitzudenken. Radwege müssen breit genug und bestenfalls fernab von Straßen sein, so dass Radfahrer*innen sich sicherer fühlen als auf Schutzstreifen. Zielführend wäre ein Fuß- und Radverkehrskonzept. Eine weitere Möglichkeit zur Förderung des Radverkehrs ist die Einführung eines Bikesharings und die Errichtung zusätzlicher Fahrradabstellanlagen.

Was den ÖPNV betrifft, ist unser Ziel die Einführung von flexiblen On-demand-Verkehren, die sich den Bedarfen der Nutzer*innen anpassen. Auf die Studie für den On-demand-ÖPNV sind wir sehr gespannt und erwarten sehnüchzig die Ergebnisse.

Für den Schienenverkehr hoffen wir sehr auf die Reaktivierung der Bahnhaltestelle in Jagstheim.

Im Straßenverkehr wünschen wir uns vermehrt Tempo 30-Zonen, die den Verkehr beruhigen und erheblich zur Verkehrssicherheit beitragen. Einen Beitrag zur Sicherheit leistet auch die Vermeidung von Elterntaxis. Dazu sind sichere Schulwege für Kinder notwendig. Wenn Eltern ihre Kinder beruhigt zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule lassen können, gibt es kaum noch Argumente dafür, die Kinder mit dem Auto zur Schule zu fahren.

Als Maßnahme zugunsten einer Verkehrswende dient ebenfalls eine vernünftige Parkraumbewirtschaftung, die nur fair ist, da sowohl der Bau als auch der Unterhalt von Straßen Geld kosten und darüber hinaus wertvolle Fläche verbraucht wird.

Autos sollten künftig elektrisch betrieben sein. Carsharing ist eine weitere Möglichkeit.

Abseits der Verkehrspolitik vermeidet eine wohnortnahe Versorgung Verkehr, worauf bei der Aufstellung von Bauungsplänen zu achten ist.

Für die GRÜNEN
Sebastian Karg

Wo erhalte ich einen Parkausweis?

Parkausweise können bei Herrn Irsigler, Neubau Zi. 0.13, beantragt werden.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

BEBAUUNGSPLAN „GRUNDWEGSIEDLUNG“ NR. 252

Inkrafttreten des Bebauungsplans und der Satzung über die örtlichen Bauvorschriften

Der Gemeinderat der Stadt Crailsheim hat in öffentlicher Sitzung am 27.02.2020 nach § 10 Abs.1 BauGB den Bebauungsplan „Grundwegsiedlung“ Nr. 252 in Crailsheim und die zusammen mit dem Bebauungsplan aufgestellten örtlichen Bauvorschriften als jeweils getrennte Satzung beschlossen. Maßgebend ist der Bebauungsplan vom 02.09.2019. Es gilt die Begründung vom 20.01.2020, die örtlichen Bauvorschriften, der Textteil sowie der Umweltbericht jeweils vom 02.09.2019.

Der Geltungsbereich der Satzung ergibt sich aus dem abgedruckten Planausschnitt.

Die oben genannten Unterlagen werden bei der Stadtverwaltung Crailsheim, Ressort Stadtentwicklung, Neubau, 1. Stock, Zimmer 1.27, Marktplatz 1, 74564 Crailsheim während der üblichen Sprechzeiten der Verwaltung zur Einsicht für jedermann bereitgehalten und können auch im Internet unter www.crailsheim.de/rathaus/stadtentwicklung (siehe Bauleitplanung/rechtsverbindliche Flächennutzungs- und Bebauungspläne abgerufen werden.

Auskünfte nach § 10 Abs. 3 Satz 2 BauGB über den Inhalt des Bebauungsplans, die hierzu erstellten Gutachten, die angegebenen DIN-Vorschriften und sonstigen Regelwerke werden an der genannten Stelle erteilt.

Hinweis für Mängel und Geltendmachung von Entschädigungsansprüchen:

Nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg gilt die Satzung – sofern sie unter der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung oder von Bestimmungen, die aufgrund der Gemeindeordnung ergangen sind, – ein Jahr nach dieser Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 43 GemO wegen Gesetz-

**Plan: Stadtverwaltung**

widrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Stadt Crailsheim unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach § 4 Abs. 4 Satz 2 Nr. 2 GemO geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der Jahresfrist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Auf die Vorschriften des § 44 Absatz 3 Satz 1 und 2 BauGB über die Geltendmachung von Planungsentschädigungsansprüchen durch Antrag an den Entschädigungspflichtigen (§ 43 BauGB) im Falle der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile und auf das nach § 44 Absatz 4 BauGB mögliche Erlöschen der Ansprüche, wenn der Antrag nicht innerhalb der Frist von drei Jahren gestellt ist, wird hingewiesen.

Gemäß § 215 Abs. 2 BauGB wird darauf hingewiesen, dass eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens-

und Formvorschriften, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs unbeachtlich werden, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Dies gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a BauGB beachtlich sind.

Der Bebauungsplan als Satzung tritt mit dieser amtlichen Bekanntmachung in Kraft (vgl. § 10 Abs.3 BauGB).

Crailsheim, 18.07.2023

gez. Jörg Steuler
Sozial- & Baubürgermeister

Kann ich meinen Personalausweis oder meinen Reisepass verlängern?

Die Verlängerung eines Personalausweises oder Reisepasses ist nicht möglich. Es muss ein neues Dokument ausgestellt werden.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

SONDERPROGRAMM „SPITZE AUF DEM LAND“

Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen

Mit der im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) angesiedelten Förderlinie „Spitze auf dem Land! Technologieführer für Baden-Württemberg“ sollen besonders innovative Unternehmen gefördert werden.

Die Förderlinie richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen mit weniger als 100 Beschäftigten, die das Potenzial haben, einen Beitrag zur Technologieführerschaft Baden-Württembergs zu leisten. Die Antragstellung erfolgt schriftlich bis zum 31. August 2023.

Diese angesprochenen Unternehmen treiben den Ländlichen Raum durch zukunftsorientierte Innovationen voran und prägen die ausgeglichene Struktur Baden-Württembergs. Kleine

Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten können in der im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) angesiedelten Förderlinie „Spitze auf dem Land!“ für ihre Investition bis zu 20 Prozent Zuschuss erhalten, mittlere Unternehmen mit weniger als 100 Beschäftigten bis zu 10 Prozent. Der maximale Förderbetrag pro Projekt beträgt 400.000 Euro.

Ein besonderer Fokus liegt vor allem auf Unternehmen, die einen wahrnehmbaren Beitrag zur Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft leisten. Bezuschusst werden Unternehmensinvestitionen in Gebäude, Maschinen und Anlagen zur Entwicklung und wirtschaftlichen Nutzung neuer oder ver-

besserter Produkte und Dienstleistungen.

Anträge auf Aufnahme in die Förderlinie können von der Gemeinde zusammen mit den Unternehmen bis zum 31. August 2023 parallel im Landratsamt Schwäbisch Hall und beim Regierungspräsidium Stuttgart gestellt werden. Auskunft im Landratsamt gibt Svenja Brassel unter Telefon 0791 755-7259. Die Antragsformulare finden Sie unter <https://rp.baden-wuerttemberg.de/themen/land/elr/seiten/elr-antragstellung/> sowie weitere Informationen unter <https://mlr.badenwuerttemberg.de/de/unsere-themen/laendlicher-raum/foerderung/efre/spitze-auf-dem-land/>.

ZU DIR? ZU MIR? ZU UNS!



CRAILSHEIM

Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Schule

Bei der Stadtverwaltung Crailsheim besteht ab sofort die Möglichkeit, ein Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Schule bis 31. August des Folgejahres zu absolvieren.

Das Freiwillige Soziale Jahr richtet sich an Schulabgänger, die sozial interessiert sind und vor der Entscheidung für eine Berufsausbildung oder ein Studium eine Orientierungsphase möchten. Die Schwerpunkte liegen darin, im Ressort Bildung & Wirtschaft an der Realschule am Karlsberg und an der Leonhard-Sachs-Schule mitzuwirken. Die Tätigkeitsschwerpunkte sind Begleitung von Projektgruppen bei Projekttagen, Unterrichtsassistenz, Gestaltung von Ganztage, Unterstützung der Lehrkräfte und Schüler/-innen, Begleitung bei Ausflügen und Ausfahrten, Mitgestaltung des bunten Schulens, eventuell Unterstützung im digitalen Bereich oder im Schulsanitätsdienst.

So bewirbt ihr euch:

Für das Bewerbungsverfahren und die Durchführung des FSJ ist der Internationale Bund e. V., Eglosheimerstraße 92-94 in Asperg als Träger zuständig. Bitte bewirbt euch bis **1. August 2023** dort für das FSJ.

Bei weiteren Fragen ruft gerne Frau Iris Fleischer an unter Tel. 07141 2654-13 oder per E-Mail an Iris.Fleischer@ib.de.

Weitere Informationen findet ihr auch unter www.ib-freiwilligendienste.de.

Stadtverwaltung Crailsheim • Marktplatz 1 • 74564 Crailsheim

7. BIS 18. AUGUST

Grundbucheinsichtsstelle geschlossen

Die Grundbucheinsichtsstelle der Stadt Crailsheim im Bürgerbüro ist von Montag, 7. August, bis Freitag, 18. August 2023, geschlossen.



Crailsheim-Beutel

Im Bürgerbüro sind umweltfreundliche Stoffbeutel erhältlich. Die aus 100 Prozent Baumwolle bestehenden Taschen sind im Design der Stadtverwaltung bedruckt und können als modischer Rucksack genutzt werden. Der Jutebeutel, der dem Oeko-Tex-Standard 100 entspricht und somit frei von chemischen Stoffen ist, ist für 5 Euro erwerbbar.

FORMEN SIE CRAILSHEIMS ZUKUNFT.



CRAILSHEIM

Bei der Großen Kreisstadt Crailsheim ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

FACHBEREICHSLEITUNG IN DEN BEREICHEN KULTUR UND FREMDSPRACHEN (w/m/d)

(2023-07-05)

im Ressort Soziales & Kultur (Sachgebiet Kulturelle Einrichtungen, Volkshochschule) zu besetzen.

Die Volkshochschule Crailsheim ist eine moderne Bildungseinrichtung mit einem Angebot von gut 18.000 Unterrichtsstunden in rund 800 Kursen und über 10.000 Teilnehmern pro Jahr.

Das erwartet Sie bei uns:

- Verantwortung für das Kursangebot in den Programmbereichen Kunst & Kreativität und Fremdsprachen
- Planung, Organisation und Evaluation von Lehrveranstaltungen
- Entwicklung des Programmprofils und Erschließung neuer Handlungsfelder
- Abrechnung mit Geldgebern und Kooperationspartnern
- Auswahl, Beratung und Qualifizierung der Kursleitenden
- Erschließung von Projektförderungen
- Netzwerkarbeit mit lokalen und regionalen Akteuren
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Das bringen Sie mit:

- Abgeschlossenes Studium an einer Hochschule im Bereich Pädagogik, Bildungsmanagement, Kulturwissenschaften, Fremdsprachen oder vergleichbarer Abschluss
- Gute Kenntnisse in mindestens einer Fremdsprache
- Verantwortungsbewusstsein und hohe Sozial- und Personalkompetenz
- Teamfähigkeit
- Sehr gute EDV-Kenntnisse und souveräner Umgang mit digitalen Medien
- Bereitschaft zur Arbeit am Abend und Wochenenden
- Berufserfahrung in der Weiterbildung/Erwachsenenbildung

Das bieten wir Ihnen:

- Finanzieller Zuschuss in Höhe von 24,50 Euro zum Deutschland-Ticket für den ÖPNV
- Ein attraktives betriebliches Gesundheitsmanagement mit kostenlosen Sport- und Gesundheitskursen
- Umfassende Fortbildungsangebote zur Weiterentwicklung
- Mitarbeit in einem aufgeschlossenen Team
- Abwechslungsreiche Tätigkeit mit Gestaltungsspielraum
- Jährliche Sonderzahlung und leistungsorientierte Prämie am Ende des Jahres
- Betriebliche Altersvorsorge gemäß den Bestimmungen des TVöD
- Es handelt sich um eine auf zunächst 18 Monate befristete Teilzeitstelle mit 50 % dienstlicher Inanspruchnahme. Die Vergütung erfolgt nach TVöD, je nach den persönlichen Voraussetzungen bis Entgeltgruppe 9c TVöD.

Für Auskünfte stehen Ihnen zur Verfügung:

- Herr Dilger, Ressort Soziales & Kultur, Tel. +49 7951 403-3816
- Frau Hopf, Ressort Verwaltung, Tel. +49 7951 403 1158 1158 (für personalrechtliche Fragen und Informationen zum Bewerbungsverfahren)

Bitte nutzen Sie für Ihre Bewerbung bis spätestens 15.09.2023 unser Bewerbungsportal unter www.karriere-crailsheim.de.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

ZU DIR? ZU MIR? ZU UNS!



CRAILSHEIM

Bei der Großen Kreisstadt Crailsheim ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

ESSENAUSGABEKRAFT (w/m/d)

(2023-07-07)

im Ressort Bildung & Wirtschaft (Sachgebiet Schulverwaltung) zu besetzen.

Das erwartet Sie bei uns:

- Die Ausgabe des Mittagessens
- Vorbereitungen, Essensausgabe und Reinigungsarbeiten

Das bringen Sie mit:

- Freude am Umgang mit Kindern
- Teamfähigkeit
- Erfahrung im Bereich des Lebensmittelhandwerks sind von Vorteil

Das bieten wir Ihnen:

- Finanzieller Zuschuss in Höhe von 24,50 Euro zum Deutschland-Ticket für den ÖPNV
- Ein attraktives betriebliches Gesundheitsmanagement mit kostenlosen Sport- und Gesundheitskursen
- Umfassende Fortbildungsangebote zur Weiterentwicklung
- Mitarbeit in einem aufgeschlossenen Team
- Abwechslungsreiche Tätigkeit mit Gestaltungsspielraum
- Jährliche Sonderzahlung und leistungsorientierte Prämie am Ende des Jahres
- Betriebliche Altersvorsorge gemäß den Bestimmungen des TVöD

Es handelt sich zunächst um eine befristete Teilzeitstelle bis 31.08.2024 mit 10 Stunden pro Kalenderwoche. Der Einsatzort ist die Grundschule Altenmünster. Die Vergütung erfolgt in Entgeltgruppe 1 TVöD. Wir behalten uns organisatorische Änderungen im Aufgabengebiet vor.

Für Auskünfte stehen Ihnen zur Verfügung:

- Frau Fuchs, Ressort Bildung & Wirtschaft, Tel. +49 7951 403-1214.
- Frau Hopf, Ressort Verwaltung, Tel. +49 7951 403 1158 (für personalrechtliche Fragen und Informationen zum Bewerbungsverfahren)

Bitte nutzen Sie für Ihre Bewerbung bis spätestens 13.08.2023 unser Bewerbungsportal unter www.karriere-crailsheim.de.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Stadtverwaltung Crailsheim • Marktplatz 1 • 74564 Crailsheim

FREIWILLIGE FEUERWEHR

■ Kernstadt

Mo., 31.08., 19.00 Uhr: Übung 1. und 2. Zug; Mo., 07.08., 19.00 Uhr: Übung 1. und 2. Zug sowie Jugendfeuerwehr; Mo., 14.08., 19.00 Uhr: Übung 1. Zug; Mo., 21.08., 19.00 Uhr: Übung 2. Zug; Mo., 28.08., 19.00 Uhr: Übung 1. und 2. Zug.

VHS-VERANSTALTUNGEN

SOMMERPAUSE

vhs-Geschäftsstelle geschlossen

Die Geschäftsstelle der vhs in der Spitalstraße 2a bleibt von Dienstag, 1. August, bis Sonntag, 27. August, geschlossen. Anschließend ist die Einrichtung wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten erreichbar. Die Sommerkurse – zum Beispiel im Gesundheits- oder Sprachenbereich – finden natürlich wie geplant statt. Es sind noch Restplätze buchbar. Das neue Programmheft erscheint am Dienstag, 12. September, und liegt dem Hohenloher Tagblatt bei. Online veröffentlicht unter www.vhs-crailsheim.de werden die Kurse für Herbst und Winter schon am Dienstag, 8. August.

Adresse und Anmeldungen

Volkshochschule Crailsheim, Spitalstraße 2a, Telefon 07951 403-3800 oder online unter www.vhs-crailsheim.de.
Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi., Fr. von 8.00 bis 12.00 Uhr, Do. von 8.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 17.30 Uhr.

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

DIE STADT CRAILSHEIM SCHREIBT ÖFFENTLICH NACH VOB/A AUS:

- Außenanlagen Kreuzbergstraße 11+13, Landschaftsbauarbeiten
- Generalsanierung und Umstrukturierung Kindergarten Goldbach, Fenster/ Außentüre

Vollständige Bekanntmachung unter:
www.crailsheim.de/ausschreibungen

Jörg Steuler
Sozial- & Baubürgermeister



CRAILSHEIM

Was muss ich tun, wenn ich ein Ausweisdokument verloren habe?

Der Verlust eines Ausweisdokuments (Personalausweis, Reisepass, Kinderreisepass) ist so rasch wie möglich im Bürgerbüro anzuzeigen. Bei Diebstahl eines Ausweisdokuments ist die Verlustanzeige über die zuständige Polizeidienststelle einzureichen.

TERMINE

2. AUGUST

Badespaß im Stadtmuseum

Am Mittwoch, 2. August, findet von 14.00 bis 15.30 Uhr eine künstlerische Fotoaktion für Kinder ab 7 Jahren statt. Die Aktion findet mit Künstlerin Marleen Pennings, Grafikerin Christina Scheurer und Museumsleiterin Friederike Lindner statt.

Die mittelalterliche Badestube im Stadtmuseum Crailsheim wird zur Kulisse für eine künstlerische Fotoaktion für Kinder ab 7 Jahren. Für die Fotos in der Badestube sollten alle ihr liebstes Badespielzeug mitbringen:

Quietsche-Entchen sind willkommen. Auch der Museumsfundus hat Witziges zu bieten. Die Fotos werden sofort als einmalige Postkarte ausgedruckt. Zusammen mit der Künstlerin Marleen Pennings und der Grafikerin Christina Scheurer werden die Bilder dann bemalt oder anders künstlerisch verfremdet.

Info: Es gibt noch einige wenige Plätze im Ferienworkshop. Anmeldung unter friederike.lindner@crailsheim.de oder 07951 403 3720. Der Unkostenbeitrag liegt bei 1 Euro.



Die künstlerische Fotoaktion für Kinder ab 7 Jahren findet in der mittelalterlichen Badestube des Stadtmuseums statt. Foto: Stadtverwaltung

STADTARCHIV

Aktionstage im September

An den beiden Sonntagen, 3. und 10. September, finden wieder die bekannten Aktionstage zur Crailsheimer Stadtgeschichte statt.

Am Sonntag, 3. September, gibt der „Europäische Tag der jüdischen Kultur“ Einblicke in die Geschichte der früheren jüdischen Gemeinde in Crailsheim.

Eine Woche später, am Sonntag, 10. September, laden beim „Tag des offenen Denkmals“ wieder zahlreiche Besichtigungen, Rundgänge und Aktionen zur Teilnahme ein. Die Veranstaltungsprogramme für beide Tage werden rechtzeitig veröffentlicht. Interessierte können sich die beiden Termine vormerken.

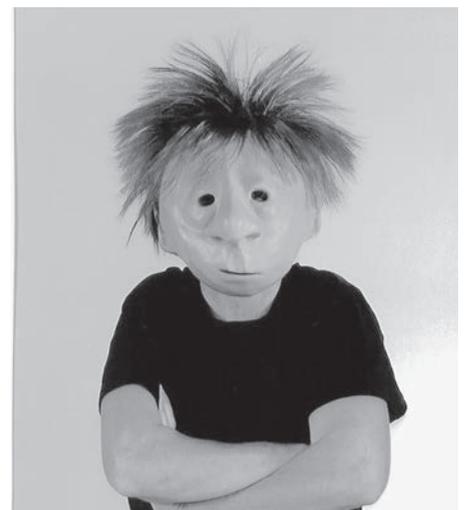
STADTMUSEUM

Portraits aus Mitmach-Kunstaktion

Bei der Kunstaktion zum Mitmachen von Susanne Carl am KuWo-Samstag im Stadtmuseum schlüpfen um die 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer allen Alters in eine Maske, setzten Perücken auf und ließen sich fotografieren.

Demnächst sind diese Portraits aus der Mitmach-Kunstaktion „Wer bist Du?“ von Susanne Carl als Ausstellung im Stadtmuseum Crailsheim zu sehen. Bei der Aktion trugen alle dasselbe Maskengesicht und waren doch eine unverwechselbare Persönlichkeit. Ein Großteil der bei der Aktion entstandenen Fotos sind ab Ende August bzw. Anfang September in der ständigen Ausstellung des Stadtmuseums zu sehen. Die Portraits mischen sich unter die ausgestellten historischen Objekte, lassen diese bisweilen in einem neuen Licht erscheinen oder sorgen manchmal sogar für Irritation.

Susanne Carl, geboren 1962, studierte Kunst und Kunstpädagogik an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg. Seit 2000 ist sie in den Bereichen inszenierte Fotografie, Performances, Kunstaktionen und Seminaren freischaffend tätig. Sie lebt und arbeitet in Nürnberg.



Die Portraits aus der Kunstaktion von Susanne Carl sind Ende August im Stadtmuseum zu sehen.

Foto: Berny Meyer

TERMINE

IM AUGUST

Stadtführungen für Daheimgebliebene

Für die Daheimgebliebenen, aber natürlich auch für die Gäste der Stadt, bietet der Crailsheimer Stadtführungsservice auch in diesem Jahr im August wieder einige besondere Rundgänge an.

Am Sonntag, 6. August, startet um 14.30 Uhr auf dem Marktplatz ein Rundgang durch die Crailsheimer Innenstadt. Er berührt einige der Sehenswürdigkeiten der Stadt und berichtet von ausgewählten Aspekten der Stadtgeschichte. Eingeschlossen ist ein Aufstieg auf den Rathausurm.

Am Mittwoch, 16. August, stehen um 18.00 Uhr „Geschichte und Geschichten entlang der Jagst“ auf dem Programm. Unter diesem Titel gibt es einen informativen Spaziergang für Jung und Alt. Wer mehr erfahren möchte über die früheren Jagstmühlen, das alte Jagstbad und viele andere Orte und Begebenheiten am „Hausfluss“ der Crailsheimer, ist herzlich eingeladen. Bitte beachten: Der Treffpunkt für die etwas zweistündige Führung ist im Hof des Stadtmuseums.

Am Sonntag, 20. August, führt ein Rundgang durch die südliche Innenstadt. Die Johanneskirche, das Spital und das ehemalige markgräfliche Schloss stehen im Mittelpunkt der Stadtführung, die um 11.00 Uhr auf dem Marktplatz beginnt.

Am Mittwoch, 30. August, präsentiert ein geführter Rundgang die Crailsheimer Brücken und Stege entlang der Jagst. Der Stadtspaziergang beginnt um 18.00 Uhr und reicht von der Eisenbahnbrücke im Norden bis zur Brücke bei der Goethestraße im Süden der Innenstadt. Bitte beachten: Der Treffpunkt ist auf dem Weiße-Rose-Platz vor dem Jagstbrückenhochhaus.

Info: Zu den Sommerführungen sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Teilnahmegebühr liegt für Erwach-

sene bei 5 Euro, für Jugendliche von 12-18 Jahren bei 2 Euro. Kinder unter 12 Jahren sind frei.



Bei der Stadtführung am Sonntag, 20. August, stehen die Johanneskirche, das Spital und das ehemalige markgräfliche Schloss im Mittelpunkt.



Die Stadtführung am Mittwoch, 30. August, beschäftigt sich mit den Crailsheimer Brücken und Stege entlang der Jagst.

Fotos: Stadtverwaltung

Wo erhalte ich Beglaubigungen und was muss ich beachten?

Beglaubigungen erhalten Sie im Bürgerbüro. Bitte denken Sie daran, das Original mitzubringen. Eine Beglaubigung kostet 8 Euro. Die zweite Beglaubigung und weitere Kopien kosten jeweils 4 Euro. Kopien der ersten Seite kosten 1,70 Euro, jede weitere gleiche Seite kostet 0,85 Euro.

TERMINE

STADTARCHIV

Leidenschaftliche Begegnungen und ein ungeklärter Todesfall

Zum Abschluss des Semesterprogramms von Stadtarchiv und Crailsheimer Historischem Verein gibt es am Freitag, 28. Juli, um 19.00 Uhr noch einmal einen Leckerbissen: Eine abendliche musikalische Lesung widmet sich den Bibras, einem der ältesten fränkischen Adelsgeschlechter.

Die jahrhundertalte Geschichte der Familie Bibra weist zahlreiche spannende Episoden auf – hochpolitische und sehr persönliche, überraschende und schaurige. In der historischen Umgebung der Gottesackerkapelle werden ausgewählte Geschichten aus dem Leben herausragender Persönlichkeiten der Familie präsentiert: Es geht etwa um Fürstbischof Lorenz von Bibra (1459-1519) und Martin Luther, um Valentin von Bibra und Katarina von Bora, Luthers Ehefrau, oder um Wilhelm von Bibra (1442-1490), den Vermittler zwischen Kaiser und Papst. Der „Occultus Erfordensis“ des Nikolaus von Bibra mit

Berichten aus dem Alltagsleben Erfurts vom Ende des 13. Jahrhunderts kommt ebenso zur Sprache wie die „Schmähgedichte“ von Simon Lemnius aus dem Jahr 1538.

Lesung mit Musik

Erwähnung findet natürlich auch Lebrecht Gottfried von Bibra, der letzte markgräfliche Oberamtmann in Crailsheim, der 1782 in einer Gruft in unmittelbarer Nähe der Kapelle beigesetzt wurde, und mit ihm das höfische Leben in Ansbach, Triesdorf und Crailsheim. Dargeboten werden die Texte und musikalischen Beiträge am Freitag, 28. Juli, ab 19.00 Uhr auf dem Ehrenfriedhof in der Gottesackerkapelle von Yvonne Freifrau von Bibra (Lesung), Brigitte Schneider (Cembalo) und Erich Schneider (Gitarre). Die Teilnahme kostet 5 Euro an der Abendkasse. Es handelt sich um eine Veranstaltung des Stadtarchivs Crailsheim und des Crailsheimer Historischen Vereins.



Um die Familiengeschichte der Bibras geht es in einer musikalischen Lesung am 28. Juli. Auch Lebrecht von Bibra als letzter markgräflicher Oberamtmann in Crailsheim wird dabei erwähnt. Foto: Stadtverwaltung

STANDESAMT

Altersjubilare**Herzlichen Glückwunsch
Geburtstag**

04.08.: Weik, Emma Lina (90), Schüttberg
05.08.: Skupin, Erna Katharina (90), Onolzheim
14.08.: Schaffer, Wilhelmine (90), Altenmünster
24.08.: Treu, Margarethe Lore (90), Jagstheim
28.08.: Brenner, Erna Lina (90), Wollmershausen
30.08.: Berger, Karl Hermann (90), Altenmünster

Heiratsjubiläen**Herzlichen Glückwunsch
Goldene Hochzeit**

28.07.: Klein, Bruno Artur und Marianne, geb. Wüstner, Onolzheim
01.08.: Schulz, Nikolai und Swetlana, geb. Schestuchin

10.08.: Straub, Walter und Waltraud, geb. Gabler, Beuerlbach
11.08.: Reich, Reinhard und Monika Erna Emma, geb. Büldt
15.08.: Jung, Peter und Anna, geb. Ruß
21.08.: Hineysioglu, Mehmet und Mutia, geb. Burgaz, Roßfeld
28.08.: Bausmerth, Michael und Katharina Anna, geb. Ungar
31.08.: Knazko, Dr. Ladislav Karl und Klara, geb. Ambrozy, Ingersheim

Diamantene Hochzeit

10.08.: Ungerer, Siegfried Emil und Margarete Anny, geb. Mögel, Altenmünster
23.08.: Stöffler, Wolfgang Heinz und Eva, geb. Drixler, Altenmünster
30.08.: Stoll, Fritz und Brigitte Helga, geb. Janik, Saurach

Wo kann ich ein Führungszeugnis beantragen?

Ein Führungszeugnis beantragen Sie im Bürgerbüro. Es kostet 13 Euro.

KIRCHEN

Evangelische Kirchen**Johanneskirchengemeinde****Johanneskirche**

Fr., 28.07., 10.00 Uhr, Liebfrauenkapelle: Marktandacht; 19.30 Uhr, Johannesgemeindehaus: Kantoreiprobe mit Sommerfest; So., 30.07., 9.30 Uhr, Johanneskirche: Musikalischer Gottesdienst „Kinder des Lichts“ mit Pfarrerin Nicole Endmann und Kantorei; 10.00 Uhr, Christuskirche: Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Eyub Aksoy; Mi., 02.08., 10.00 Uhr, Johanneskirche: Orgelworkshop für Kinder, Anmeldung über das Ferienprogramm der Stadt Crailsheim; Fr., 04.08., 10.00 Uhr, Liebfrauenkapelle: Marktandacht; So., 06.08., 8.00 Uhr, Liebfrauenkapelle: Gottesdienst mit Nicole Endmann; 9.30 Uhr, Johanneskirche: Taufgottesdienst mit Pfarrerin Nicole Endmann, zur Predigtreihe „Kraftorte“; Fr., 11.08., 10.00 Uhr, Liebfrauenkapelle:

KIRCHEN

Marktandacht; 18.30 Uhr, Johanneskirche: Taizé-Gebet; So., 13.08., 9.30 Uhr, Johanneskirche: Gottesdienst mit Dekanin Friederike Wagner, zur Predigtreihe „Kraftorte“; Fr., 18.08., 10.00 Uhr, Liebfrauenkapelle: Marktandacht; So., 20.08., 8.00 Uhr, Liebfrauenkapelle: Gottesdienst mit Pfarrer Uwe Langsam; 9.30 Uhr, Johanneskirche: Gottesdienst mit Pfarrer Uwe Langsam; Fr., 25.08., 10.00 Uhr, Liebfrauenkapelle: Marktandacht; So., 27.08., 9.30 Uhr, Johanneskirche: Gottesdienst mit Pfarrerin Isolde Meinhard zur Predigtreihe „Kraftorte“; Fr., 01.09., 10.00 Uhr, Liebfrauenkapelle: Marktandacht; 19.00 Uhr, Johanneskirche: Gospel Benefiz „Colours of Gospel“; Sa., 02.09., 13.00 Uhr, Johanneskirche: Traugottesdienst mit Pfarrerin Heidrun Hirschbach; So., 03.09., 8.00 Uhr, Liebfrauenkapelle: Gottesdienst mit Pfarrer Uwe Langsam; 9.30 Uhr, Johanneskirche: Taufgottesdienst mit Pfarrer Uwe Langsam.

Kreuzberg-Gemeindehaus

So., 30.07., 11.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl und Pfarrerin Isolde Meinhard; Di., 01.08., Do., 03.08., Di., 08.08., Do., 10.08., 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Treff „Bärle“, Spieltreff für Kinder bis 3 Jahre; So., 13.08., 11.00 Uhr: Gottesdienst, Dekanin Friederike Wagner, zur Predigtreihe „Kraftorte“; Di., 15.08., 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Treff „Bärle“, Spieltreff für Kinder bis 3 Jahre; Do., 17.08., 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Uwe Langsam; 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Treff „Bärle“, Spieltreff für Kinder bis 3 Jahre; Di., 22.08., Do., 24.08., 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Treff „Bärle“, Spieltreff für Kinder bis 3 Jahre; So., 27.08., 11.00 Uhr: Gottesdienst mit Isolde Meinhard zur Predigtreihe „Kraftorte“; Di., 29.08., 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Treff „Bärle“, Spieltreff für Kinder bis 3 Jahre; Do., 31.08., 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrerin Isolde Meinhard; Di., 05.09., Do., 07.09., 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Treff „Bärle“, Spieltreff für Kinder bis 3 Jahre.

Christusgemeinde Crailsheim

Christuskirche Crailsheim

So., 30.07., 10.00 Uhr: Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Aksoy, anschl. Stehempfang; So., 06.08., 10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer i. R. Karl-Heinz Kämpler); So., 13.08., 10.00 Uhr:

Gottesdienst (Pfarrer Hartmut Wagner); So., 20.08., 10.00 Uhr: Gottesdienst (Prädikant Herterich); So., 27.08., 10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfarrerin Keller).

Familienkirche Paul-Gerhardt Crailsheim

So., 30.07., 06.08., 13.08., 20.08., und 27.08., jeweils 9.45 Uhr: Mitfahrgelegenheit im Taxi zum Gottesdienst in der Christuskirche; Do., 17.08., 15.00 Uhr, Wolfgangstift: Andacht (Altenheimseelsorgerin Schuster).

Friedenskirche Altenmünster

Fr., 28.07., 19.00 Uhr, alter Friedhof: Konzert Sängerbund Altenmünster; So., 30.07., 9.30 Uhr, alter Friedhof: ökum. Gottesdienst zum Dorffest (Diakon Branke und Pfarrer Scheerer); Ferien: Gruppen und Kreise pausieren; So., 06.08., 9.00 Uhr, Peter und Paul Kirche: Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe (Pfarrerin Maier); Mo., 07.08., 19.30 Uhr, Friedenskirche: ökum. Friedensgebet; So., 13.08., 10.00 Uhr, Peter und Paul Kirche: Gottesdienst mit Taufe, Sommerpredigtreihe (Pfarrer Scheerer); So., 20.08., 10.00 Uhr, Peter und Paul Kirche: Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe (Pfarrerin Hermann); So., 27.08., 10.00 Uhr, Peter und Paul Kirche: Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe (Pfarrer Dürr).

Matthäuskirche Ingersheim

So., 30.07., 9.00 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrerin Meinhard; So., 06.08., 10.00 Uhr, an der Kirche: Gottesdienst Pfarrerin Rügner, Physiker Zaiß „Wärmepumpe. Wunder. Welt.“ und der Chorgemeinschaft Altenmünster-Ingersheim; So., 13.08., 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrerin Meinhard, Sommerpredigtreihe, Kraftort: Angesicht; So., 20.08., 9.30 Uhr: Einladung zum ökumenischen Gottesdienst im Zelt mit Pfarrerin Keller und Diakon Branke; So., 27.08., 9.00 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Langsam.

Mauritiuskirche Goldbach

So., 30.07., 10.00 Uhr: Abschlussgottesdienst zur Visitation mit Dekanin Friederike Wagner und Pfarrerin Inga Keller; So., 06.08., 10.00 Uhr: Gottesdienst zur Predigtreihe mit Pfarrerin Dr. Isolde Meinhard; So., 13.08., 9.00 Uhr: Gottes-

dienst zur Predigtreihe mit Pfarrerin Nicole Endmann; So., 20.08., 10.15 Uhr: Lichterfest-Gottesdienst im Zelt mit Diakon Werner Branke, Pfarrerin Inga Keller und dem Bezirksposaunenchor; Do., 24.08., 16.00 Uhr, Mauritiusgemeindehaus Goldbach: KK60+ Grillfest, Anmeldung bis 13.08. unter Telefon 07951 8212; So., 27.08., 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Prädikantin Jessica Schuster; im Gemeindebrief hat sich bei den Gottesdienstzeiten ein Fehler eingeschlichen, aktuelle Änderungen im Schaukasten.

Nikolauskirche Jagstheim

So., 30.07., 9.00 Uhr: Einladung nach Onolzheim „Elia, die Raben und die Witwe zu Sarepta“ mit Pfarrerin Katharina Hermann (Honhardt); So., 06.08., 10.00 Uhr, Nikolauskirche Jagstheim: Gottesdienst „Gideon will es wissen!“ mit Pfarrer Rainer Oberländer (Rechenberg-Weipertshofen); Mo., 07.08., 14.30 Uhr: Gymnastik mit Musik im Sitzen; So., 13.08., 9.00 Uhr, Nikolauskirche Jagstheim: Gottesdienst „Vom Saulus zum Paulus“ mit Pfarrer Markus Hammer (Gründelhardt-Oberspeltach-Spaichbühl); So., 20.08., 9.30 Uhr: Einladung zum Gottesdienst am Lichterfest in Goldbach mit Pfarrerin Inga Keller (Westgartshausen-Goldbach); Mo., 21.08., 14.30 Uhr: Gymnastik mit Musik im Sitzen; So., 27.08., 10.00 Uhr: Gottesdienst „Mit starkem Knoten gut gesichert“ am Feuerwehrtfest in Jagstheim mit Posaunenchor vor dem Feuerwehrmagazin und Pfarrerin Heidrun Hirschbach und Feuerwehrleuten; Posaunenchorprobe hat Sommerpause, Termine Schneckenclub nach Vereinbarung.

Marienkirche Onolzheim

Sommerferien: alle Gruppen und Kreise pausieren; So., 30.07., 9.00 Uhr, Marienkirche: Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe Hermann; So., 06.08., 10.15 Uhr, Marienkirche: Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe (Maier); So., 13.08., 9.00 Uhr, Marienkirche: Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe (Glock); So., 20.08., 9.30 Uhr, Lichterfest in Goldbach: Einladung zum Distrikt-Gottesdienst (Keller); So., 27.08., 9.00 Uhr, Marienkirche: Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe (Dürr); Fr., 18.08., bis Do., 07.09.: Urlaub Maier, Vertretung Hirschbach.

KIRCHEN

Martinskirche Roßfeld

So., 30.07., 9.30 Uhr: Gottesdienst (Prädikant Herterich); So., 06.08., 10.00 Uhr, Garten des Martinshauses: Pfarrgartenfest (Fest-GD mit Prädikant Pfeifer), anschl. Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Kuchenspenden bitte im Pfarramt anmelden; So., 13.08., 9.30 Uhr: Gottesdienst (Prädikantin Danzer); So., 20.08., 9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrerin Nelius-Böhringer); Mo., 21.08., 15.00 Uhr: Bastelgruppe; Sa., 26.08., 13.00 Uhr: Trauung (Dekanin Wagner); So., 27.08., 9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrerin Nelius-Böhringer); Do., 10.00 Uhr: Krabbelgruppe, weitere Infos unter Telefon 0177 3825920.

Veitkirche Tiefenbach

So., 30.07., 10.30 Uhr, Tiefenbach: Gottesdienst (Prädikant Herterich); 10.30 Uhr: Kinderkirche; So., 6.08., 10.30 Uhr, Triensbach: Gottesdienst (Prädikant Hertereich); Do., 10.08., 14.00 Uhr, Oberlinhaus: Seniorenkreis mit Hr. Häffner „Märchen und Geschichten“; So., 13.08., 10.30 Uhr, Lobenhausen: Gottesdienst (Prädikantin Frau Danzer); So., 20.08., 10.30 Uhr, Tiefenbach: Gottesdienst (Pfarrerin Nelius-Böhringer); So., 27.08., 13.30 Uhr: Gottesdienst beim Pfarrgartenfest in Triensbach (Pfarrerin Nelius-Böhringer), anschl. Bewirtung mit Kaffee, Kuchen und Gegrilltem.

Andreaskirche Triensbach

So., 30.07., 10.30 Uhr, Tiefenbach: Gottesdienst (Prädikant Herterich); So., 06.08., 10.30 Uhr, Triensbach: Gottesdienst (Prädikant Herterich); So., 13.08., 10.30 Uhr, Lobenhausen: Gottesdienst (Prädikantin Fr. Danzer); So., 20.08., 10.30 Uhr, Tiefenbach: Gottesdienst (Pfarrerin Nelius-Böhringer); So., 27.08., 13.30 Uhr: Gottesdienst beim Pfarrgartenfest in Triensbach (Pfarrerin Nelius-Böhringer) mit Posaunenchor und Kirchenchor, anschl. Bewirtung mit Kaffee, Kuchen und Gegrilltem.

Liebfrauenkirche Westgartshausen

So., 30.07., 10.00 Uhr: Abschlussgottesdienst zur Visitation mit Dekanin Friederike Wagner und Pfarrerin Inga Keller;

So., 06.08., 9.00 Uhr: Gottesdienst zur Predigtreihe mit Pfarrerin Dr. Isolde Meinhard; So., 13.08., 10.00 Uhr: Gottesdienst zur Predigtreihe mit Pfarrerin Nicole Endmann; So., 20.08., 10.15 Uhr, Zelt in Goldbach: Lichterfest-Gottesdienst mit Diakon Werner Branke, Pfarrerin Inga Keller und dem Bezirksposaunenchor, kein Gottesdienst in Westgartshausen; Do., 24.08., 16.00 Uhr, Mauritiusgemeindehaus Goldbach: KK60+ Grillfest, Anmeldung bis 13.08. unter Telefon 07951 8212; So., 27.08., 9.00 Uhr: Gottesdienst mit Prädikantin Jessica Schuster; im Gemeindebrief hat sich bei den Gottesdienstzeiten ein Fehler eingeschlichen, aktuelle Änderungen im Schaukasten.

Süddeutsche Gemeinschaft

So., 30.07., 10.30 Uhr, GH, Adam-Weiß-Str. 22: Gottesdienst mit Pastor Siegfried Steger; Sa., 05.08., 9.00 - 11.30 Uhr: kostenloses Mutmach-Café für jedermann; So., 06.08., 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Siegfried Steger und Abendmahl; So., 13.08., 10.30 Uhr: Israelsonntag mit Manfred Laukemann; Do., 17.08., 14.30 Uhr: Café & mehr mit Manfred Reich; Sa., 19.08., 9.00 - 11.30 Uhr: Mutmach-Café mit Ermutigung der Gäste; So., 20.08.: Gottesdienst mit Michael Rickert; So., 27.08., 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Johannes Wagner.

Die Apis. Evangelischer Gemeinschaftsverband Württemberg

So., 30.07., 14.00 Uhr, ev. GH: Gemeinschaft Crailsheim beim Hagelfeiertag-Bezirkstreffen in Marktlustenau mit Prediger i. R. Karl Specht (Wallhausen) „Die große Wende – Jesaja 9“; Mi., 02.08., 9.00 Uhr: Gebetszeit per Telefonkonferenz; So., 13.08., 14.00 Uhr: Gemeinschaftsstunde per Telefonkonferenz; Fr., 18.08., 14.00 Uhr, Jagstheim: Gemeinschaftsstunde; So., 20.08., 14.00 Uhr: Gemeinschaftsstunde per Telefonkonferenz; Di., 22.08., 20.00 Uhr, Tiefenbach: Bibelgesprächskreis; Mi., 23.08., 9.00 Uhr: Gebetszeit per Telefonkonferenz; So., 27.08., 19.00 Uhr, Grabenstr. 14: Bezirksgebetsabend in Crailsheim; Di., 29.08., 19.00 Uhr, Goldbacher Hauptstr. 124: Gemeinschaftsstunde; Mi., 30.08., 9.00 Uhr: Gebetszeit per Telefonkonferenz;

täglich, 00.00-24.00 Uhr: Andachten und Predigten zum Anhören oder per Video-Stream unter www.crailsheim.die-apis.de.

■ Evangelische Freikirchen

Christusforum Crailsheim

So., 30.07., 9.30 Uhr: Vorgebet; 10.00 Uhr: Gottesdienst, anschl. Gemeinschaft mit Kaffee und Kuchen; Mo., 31.07., 19.00 - 20.00 Uhr: Gebetsstunde; Mi., 02.08., 19.00 Uhr: Bibelabend; Fr., 04.08., 19.00 Uhr: Jugendtreff; jeweils im GH, Hofwiesenstr. 19, 74564 Crailsheim.

PS23 - Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Sa., 29.07., 15.00 Uhr: English Service; So., 30.07., 10.00 Uhr, GH PS23 oder als Livestream auf YouTube: Gottesdienst; 20.00 Uhr: Gebet für Israel und verfolgte Christen; Mi., 02.08., 20.00 Uhr: Gebetsabend für das SoLa im Blaubachtal; Fr., 4.08., bis So., 13.08.: SoLa – Zeltlager im Blaubachtal; So., 06.08., 10.00 Uhr, GH PS23 oder als Livestream auf YouTube: Gottesdienst; Mi., 09.08., 20.00 Uhr: Gebet für Erweckung und Segen; So., 13.08., 10.00 Uhr: Gottesdienst auf dem SoLa-Zeltplatz im Blaubachtal, kein Gottesdienst im GH; Sa., 19.08., 14.00 Uhr: Iranischer Gottesdienst; So., 20.08., 9.00 Uhr: Frühgebet; 10.00 Uhr, GH PS23 oder als Livestream auf YouTube: Gottesdienst; Sa., 26.08., 15.00 Uhr: English Service; So., 27.08., 10.00 Uhr, GH PS23 oder als Livestream auf YouTube: Gottesdienst; 20.00 Uhr: Gebet für Israel und verfolgte Christen; So., 03.09., 10.00 Uhr, GH PS23 oder als Livestream auf YouTube: Gottesdienst; Mi., 06.09., 20.00 Uhr: Gebet für Gemeindeglieder; So., 10.09., 10.00 Uhr, GH PS23 oder als Livestream auf YouTube: Gottesdienst mit KidsTreff; alle Termine unter www.ps23.cr.

Christliches Zentrum der Volksmission Crailsheim

Sa., 29.07., 19.30 Uhr: NEON.CR Jugendgottesdienst; So., 30.07., 10.00 Uhr: Gottesdienst mit SundayKids-Kinderprogramm und Livestream unter www.czv-crailsheim.de/youtube; weitere Infos unter www.czv-crailsheim.de oder auf den Social Media-Kanälen.

KIRCHEN

Evangelisch-methodistische Kirche

So., 30.07., 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Pastor Thomas Mühlberger. Im August keine Gottesdienste.

Siebenten-Tag-Adventisten Crailsheim

Sa., 29.07., 9.30 Uhr: Bibelgespräch; 11.15 Uhr: Predigt mit R. Gehring auch über Livestream www.adventgemeinde-crailsheim.de; Bibel-Telefon 07951 4879737.

■ Katholische Kirchen

Kath. Kirche Crailsheim

Aktuelle Informationen finden Sie wie immer auf unserer Homepage <https://kath-kirche-crailsheim.drs.de>

St. Bonifatius

Fr., 28.07., 17.45 Uhr: Beichte im Beichtstuhl; 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; Sa., 29.07., 11.00 Uhr: Tauffeier (Pater Thomas); So., 30.07., 9.15 Uhr: Eucharistiefeier, anschl. Kirchen-Café im GH (Pater Thomas); Mo., 31.07., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; Mi., 02.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; Do., 03.08., 18.00 Uhr: eucharistische Anbetung; Fr., 04.08., 17.45 Uhr: Beichte im Beichtstuhl; 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; Sa., 05.08., 11.00 Uhr: Tauffeier (Diakon Branke); So., 06.08., 9.15 Uhr: Eucharistiefeier zum Fest Verklärung des Herrn (Pater Thomas und Diakon Branke); Mo., 07.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; Mi., 09.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; Do., 10.08., 18.00 Uhr: eucharistische Anbetung; Fr., 11.08., 17.45 Uhr: Beichte im Beichtstuhl; 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; So., 13.08., 9.15 Uhr: Eucharistiefeier (Pater Thomas); Mo., 14.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; Mi., 16.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; Do., 17.08., 18.00 Uhr: eucharistische Anbetung; Fr., 18.08., 17.45 Uhr: Beichte im Beichtstuhl; 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; So., 20.08., 9.15 Uhr: Eucharistiefeier (Pater Thomas); 9.30 Uhr, Festzelt Goldbach: ökumenischer Gottesdienst

am Lichterfest-Tag (ev. Pfarrerin Keller und Diakon Branke); Mo., 21.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; Mi., 23.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; Do., 24.08., 18.00 Uhr: eucharistische Anbetung; Fr., 25.08., 17.45 Uhr: Beichte im Beichtstuhl; 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; Sa., 26.08., 17.00 Uhr: Eucharistiefeier in polnischer Sprache; So., 27.08., 9.15 Uhr: Eucharistiefeier mit Vorstellung der Ferienvertretung Pater John Dasanna (Pfarrer Konarkowski und Pater John); Mo., 28.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; Mi., 30.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; Do., 31.08., 18.00 Uhr: eucharistische Anbetung.

Zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit

So., 30.07., 9.30 Uhr, auf dem Dorfplatz: ökumenischer Gottesdienst zum Dorf-fest Altenmünster (Diakon Branke und ev. Pfarrer Scheerer); 10.45 Uhr: Eucharistiefeier (Pater Thomas); Di., 01.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr, Werktagkapelle: Eucharistiefeier; Do., 03.08., 15.00 Uhr, Wolfgangstift: Gottesdienst; So., 06.08., 10.45 Uhr: Eucharistiefeier zum Fest Verklärung des Herrn (Pater Thomas und Diakon Branke); Di., 08.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr, Werktagkapelle: Eucharistiefeier; Do., 10.08., 18.30 Uhr, auf dem Roten Buck: Eucharistiefeier; So., 13.08., 10.45 Uhr: Eucharistiefeier (Pater Thomas); Di., 15.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr, Werktagkapelle: Eucharistiefeier zum Fest Mariä Himmelfahrt mit Kräutersegnung (Pater Thomas); Do., 17.08., 18.30 Uhr, Altenmünster: Eucharistiefeier; Sa., 19.08., 17.00 Uhr: Eucharistiefeier in polnischer Sprache; So., 20.08., 10.45 Uhr: Eucharistiefeier (Pater Thomas); Di., 22.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr, Werktagkapelle: Eucharistiefeier; So., 27.08., 9.30 Uhr: Tauffeier (Diakon Branke); 10.45 Uhr: Eucharistiefeier mit Vorstellung der Ferienvertretung Pater John Dasanna (Pfarrer Konarkowski und Pater John); Di., 29.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr, Werktagkapelle: Eucharistiefeier.

Jagstheim, St. Peter und Paul

Sa., 19.08., 18.30 Uhr: Eucharistiefeier (Pater Thomas).

Kreuzberg, Gemeindezentrum

Sa., 05.08., 18.30 Uhr: Eucharistiefeier zum Fest Verklärung des Herrn (Pater Thomas); Do., 10.08., 9.30 Uhr: Eucharistiefeier; Do., 24.08., 9.30 Uhr: Eucharistiefeier; Do., 31.08. 15.30 Uhr, Garten des Seniorenparks Kreuzberg: Gottesdienst.

Onolzheim, Christus König

Sa., 29.07., 15.00 Uhr: Straßensegnung nach Umbau Frankenring (Pater Thomas und ev. Pfarrerin Maier); Sa., 12.08., 18.30 Uhr: Eucharistiefeier (Pater Thomas).

■ Sonstige Kirchen

Neuapostolische Kirche

Crailsheim

So., 30.07., 06.08., 13.08., und 20.08., 9.30 Uhr: Gottesdienst; Mi., 02.08., 16.08., 23.08., und 30.08., 20.00 Uhr: Gottesdienst; Mi., 09.08., 20.00 Uhr und So., 27.08., 9.30 Uhr, Ilshofen: Gottesdienst.

Jehovas Zeugen

Fr., 28.07., 19.00 Uhr: Besprechung von Nehemia Kap. 1 und 2; So., 30.07., 9.30 Uhr: Öffentlicher Vortrag „Wer ist befähigt, Gottes Diener zu sein?“; Fr., 04.08., 19.00 Uhr: Besprechung von Nehemia Kap. 3 und 4; So., 06.08., 9.30 Uhr: Öffentlicher Vortrag „Die christliche Identität bewahren“; Fr., 11.08., 19.00 Uhr: Besprechung von Nehemia Kap. 5 bis 7; So., 13.08., 9.30 Uhr: Öffentlicher Vortrag „Der Ursprung des Menschen – ist es wichtig was man glaubt?“; Fr., 18.08., 19.00 Uhr: Besprechung von Nehemia Kap. 8 und 9; So., 20.08., 9.30 Uhr: Öffentlicher Vortrag „Wie kann man das Ende der Welt überleben?“; Fr., 25.08., 19.00 Uhr: Besprechung von Nehemia Kap. 10 und 11; So., 27.08., 9.30 Uhr: Öffentlicher Vortrag „Die Angst vor der Zukunft überwinden“; Infos unter www.jw.org.

VEREINE UND STIFTUNGEN

■ Sport- & Wandervereine

Sport- & Wandervereine

Alle Termine, die nicht mit Datum versehen sind, gelten jeweils wöchentlich.

VEREINE UND STIFTUNGEN

TSV Crailsheim

Reha-Sport-Abteilung: Di., 01.08., 19.00 Uhr, Großsporthalle: Wirbelsäulengymnastik.

Handball: Di., 19.00 - 20.30 Uhr und Mi., 18.00 - 19.30 Uhr, Karlsberghalle: Training C-Jugend (2009/10); Di., 20.00 - 21.30 Uhr und Do., 19.30 - 21.00 Uhr, Karlsberghalle: Training Herren; Mi., 18.00 - 19.30 Uhr und Do., 18.00 - 19.30 Uhr, Karlsberghalle: Training D-Jugend (2011/12); Do., 17.30 - 19.00 Uhr, Karlsberghalle: Training E-Jugend (2013/14); Fr., 16.00 - 17.15 Uhr, Karlsberghalle: Training Bambinis (2017/18/19); Fr., 16.30 - 17.30 Uhr, Karlsberghalle: Training F-Jugend (2015/16); Interessierte Jugendliche für A-/B-Jugend bei Abteilungsleiter Steffen Maier, Telefon 07951 277730 oder steffen@maierweb.de melden.

Tennis: Mo., 07.08., bis Fr., 11.08., 9.30 - 16.00 Uhr: Sommer-Tenniscamp für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren mit Tennistraining in Leistungsgruppen, Konditions- und Koordinationsübungen und Abschluss-Turnier, Anfänger sind auch willkommen, Mittagessen und Getränke inklusive, Schläger können ausgeliehen werden, Kosten 215 Euro für Mitglieder TA TSV Crailsheim und 235 Euro für Nichtmitglieder, Infos bei Chris Bauer, Telefon 0160 8113153.

Fußball-Jugendabteilung: Mi., 06.09., bis Fr., 08.09., jeweils 9.45 - 16.45 Uhr, TSV-Trainingsgelände: 3 Tage ist die Fußballschule Schlotterbeck zu Gast, Fußball-Camp für Jungs und Mädchen zwischen 6-12 Jahren mit qualifiziertem Fußballtraining, warmem Mittagessen sowie Getränken und optional einem Trainingsball und einem Trikot, Kosten 140 Euro, weitere Infos und direkte Anmeldung unter www.fussballschule-schlotterbeck.de; Fr., 17.30-19.00 Uhr, Kunstrasen: Training A-Junioren (Jahrgänge 2005/2006) und B-Junioren (Jahrgänge 2007/2008); ab Mi., 09.08., Mo. und Mi., 17.30-19.00 Uhr, Kunstrasen: E-Junioren (Jahrgänge 2013/2014), Training nach der Sommerpause; ab Do., 10.08., 17.30-19.00 Uhr, Kunstrasen: C-Junioren (Jahrgänge 2009/2010), Training nach der Sommerpause.

Frauen- und Mädchenfußball: Mo. und Mi., jeweils 18.00 - 19.30 Uhr, Sportgelände des SV Onolzheim: Training für B

2-Juniorinnen (auch Anfängerinnen im Alter von 15-17 Jahren), C-Juniorinnen (13-15 Jahre) und D-Juniorinnen (10-12 Jahre); Mo., 19.00 Uhr, Mi., 19.15 Uhr und Fr., 19.00 Uhr, Sportgelände des VfB Jagstheim: Training der Frauen (ab 17 Jahre); Di., Mi. und Fr., jeweils 17.45 - 19.15 Uhr, Sportgelände des des TSV Crailsheim: Training der B-1-Junioren (für Fortgeschrittene im Alter von 14-17 Jahren).

Basketball: So., 29.10., bis Fr., 03.11.: Gastfamilien für Basketballspieler im Alter zwischen 14 und 17 Jahren, für den Austausch mit der Partnerstadt Pamiers gesucht, weitere Infos bei Christof Herzog, Telefon 0171 1461771.

Leichtathletik: Mo., 17.00 - 19.00 Uhr, Stadion: Jahrgänge 2009 und älter; Di., 17.00 - 18.30 Uhr, Stadion: Jahrgänge 2012-2014; Mi., ab 17.00 Uhr, Stadion: Jahrgänge 2009-2012; Mi., 18.00 - 20.00 Uhr, Stadion/Werferplatz: Jahrgänge 2009 und älter; Fr., 17.00 - 19.00 Uhr, Stadion: Jahrgänge 2013 und älter; weitere Infos unter www.tsvcrailsheim-leichtathletik.de oder unter info@tsvcrailsheim-leichtathletik.de.

Capoeira: Mi., 17.00 - 18.00 Uhr: Training der Kinder; 18.00 - 20.00 Uhr: Training der Erwachsenen; jeweils in der Halle zur Flügelau, Martha-McCarthy-Straße 11, 74564 Crailsheim.

Judo: Do., 17.30 - 19.00 Uhr, Hirtenwiesenhalle: Kinder-Anfänger-Training; 19.00 - 20.30 Uhr: Kindertraining für Fortgeschrittene.

Ju-Jitsu: Mi., 19.00 - 21.00 Uhr, Käthe-Kollwitz-Halle: Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahre, Training für Fortgeschrittene; Fr., 19.00 - 21.00 Uhr, Hirtenwiesenhalle: Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahre, Training für Anfänger und Fortgeschrittene.

SV Ingersheim

Yoga: Mo., 18.30 Uhr: Sanftes Hatha Yoga, für Körper, Geist und Seele mit Asanas (Körperstellungen), Atemübungen und Meditation mit Lenka; 20.00 Uhr: Power Yoga, Körperkraft, Beweglichkeit, Balance und Geist werden trainiert; jeweils im Vereinsheim Ingersheim, Oberes Lehen 4, Anmeldung per Telefon 0171 5683217, Instagram

([flow_and_relax_with_Lenka](https://www.instagram.com/flow_and_relax_with_Lenka)) oder Facebook ([lenka.l.pastorkova](https://www.facebook.com/lenka.l.pastorkova)).

Zumba-Kurs: Fr., 18.30 - 19.30 Uhr, Vereinsheim SV Ingersheim: Zumba, Infos bei Corina Schrot, Telefon 0179 4538267.

Fitness-Jumping: Di., 18.30 - 19.30 Uhr, Vereinsheim, Oberes Lehen, Ingersheim: Training, Infos unter Telefon 0170 2111989.

Tischtennis: Mi., 17.30 - 19.00 Uhr: Training und Schnuppern Bambinos, Kinder und Jugendliche, Teilnahme jederzeit möglich, Infos unter info@sv-ingersheim.de.

Damen-Turnen: Mo., 19.30 Uhr, Ingersheimer Sport- und Festhalle: Damen-Turnen, Gymnastik in all ihren Variationen üben, Sportspiele ausprobieren, Freizeitspiele erlernen und vertiefen; jeden dritten Di. im Monat, Crailsheimer Hallenbad: intensives Aquajogging; neue Teilnehmer sind willkommen, Infos unter info@sv-ingersheim.de.

Kinderturnen: Do., 17.00 - 18.00 Uhr, Sport- und Festhalle Ingersheim: Kinderturnen für 5- bis 8-Jährige; 18.00 - 19.00 Uhr: Kinderturnen für 8- bis 11-Jährige, Infos unter info@sv-ingersheim.de oder Telefon 07951 42609, Schnuppern jederzeit möglich.

Taekwondo: Mo., 17.00 - 18.00 Uhr: Kinder, Anfänger; 18.00 - 19.00 Uhr: Jugend und Erwachsene; Do., 19.00 - 20.00 Uhr: Erwachsene (über 40-Jährige); Fr., 17.00 - 18.00 Uhr: Kinder, Anfänger; 18.00 - 19.00 Uhr: Jugend und Erwachsene; jeweils in der Sport- und Festhalle in Ingersheim, weitere Infos bei Großmeister Manfred Büttner, Telefon 0171 3494707, trainiert werden Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche und Erwachsene, kostenloses Probetraining ist zu den angegebenen Zeiten möglich.

Badminton: Mo., 18.00 - 19.00 Uhr: Badminton ab 10 Jahren, Kooperation Schule-Verein; 19.00 - 20.30 Uhr: Badminton für Erwachsene; Do., 19.00 - 22.00 Uhr: Badminton für Erwachsene; Infos unter info@sv-ingersheim.de.

Fitness-Boxen: Di. und Do., 18.00 Uhr: Schnuppertraining zum Fitness-Boxen mit Dimitri jederzeit möglich, Anmeldung und Infos unter info@sv-ingersheim.de.

VEREINE UND STIFTUNGEN

SV Tiefenbach

Fußball: Mo., 17.30 - 18.45 Uhr und Fr., 17.00 - 18.30 Uhr, Sportplatz Satteldorf: Training E-Jugend; Di., 17.00 - 18.30 Uhr und Mi., 17.30 - 18.30 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Training F-Jugend; Di., 19.30 - 21.00 Uhr und Do., 19.30 - 21.00 Uhr, Sportplatz Tiefenbach: Training Damen; Mi., 19.00 - 20.30 Uhr und Fr., 19.00 - 20.30 Uhr, Sportplatz Tiefenbach: Training Herren; Do., 17.00 - 18.00 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Training Bambini; Do., 19.00 - 21.00 Uhr, Sportplatz Tiefenbach: Training Alte Herren.

Tischtennis: Mo., 18.00 - 20.00 Uhr und Fr., 18.00 - 20.00 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Training Jugend; Mo., 20.00 - 22.00 Uhr und Fr., 20.00 - 22.00 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Training Aktive.

Tennis: Mi., 19.00 - 20.30 Uhr, Tennisanlage: Training Aktive; Fr., 16.30 - 18.00 Uhr, Tennisanlage: Training Kinder; Fr., 18.00 - 19.00 Uhr, Tennisanlage: Training Damen; Fr., 19.00 - 20.00 Uhr, Tennisanlage: Training Herren (Anfänger).

Turnen: Di., 18.30 - 19.30 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Kinderturnen; Mi., 16.30 - 17.30 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Eltern-Kind-Turnen; Do., 19.00 - 20.00 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Rückengymnastik.

Karate: Mo., 18.00 - 19.30 Uhr, Sport- und Festhalle Kirchberg/Jagst: Training Kinder/Jugendliche; Mi., 19.00 - 20.30 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Training Erwachsene. Sa., 26.08., 14.00 Uhr, Vereinsheim SV Tiefenbach: Kaffee-Treff.

TSV Roßfeld

Karate: Mo., 20.00 Uhr, Großsporthalle: Basistraining und Anfängertraining für Erwachsene; Do., 19.00 - 20.30 Uhr, Hirtenwiesenhalle: Kindertraining und Anfängertraining für Kinder ab 7 Jahren, Schnuppertraining möglich; 20.30 - 22.00 Uhr: Fortgeschrittene; Infos unter www.karate-crailsheim.de.

Tischtennis: Di., 17.30 - 19.30 Uhr: Jugendtraining Anfänger 6-12 Jahren; 17.30 - 19.30 Uhr: Jugendtraining Fortgeschrittene U18 unter A-Lizenz-Trainer Martin Mewes; 19.45 - 22.00 Uhr: Damen und

Herren – Aktive und Hobbyspieler; 19.45 - 21.45 Uhr: Damen und Herren – Leistungsgruppe unter A-Lizenz Trainer Martin Mewes; Fr., 18.00 - 19.00 Uhr: Jugendtraining Anfänger 6-12 Jahren; 18.00 - 19.30 Uhr: Jugendtraining Fortgeschrittene U18; 19.45 - 22.00 Uhr: Damen und Herren, Aktive und Hobbyspieler; alle Termine in der Hirtenwiesenhalle; Training und Schnuppern für Kinder und Erwachsene jederzeit möglich, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene; Infos unter www.tt.tsv-rossfeld.de, Telefon 07951 26076 (Kinder) oder Telefon 07951 42888 (Erwachsene).

SV Onolzheim

Jeden Mi.: Essen im Vereinsheim, wöchentlich wechselnde Gerichte, Anmeldungen bei Dominik Schley, Telefon 0151/11682300; Do., 27.07., bis Di., 15.08.: Sommerpause, erstes Essen wieder am 16.08.; Fr., 11.08., 16.00 Uhr, Vereinsheim des SV Onolzheim: After-Work-Party.

Fußball Herren: Mo., 17.00 - 18.30 Uhr, Sportgelände Altenmünster und Fr., 17.00 - 18.30 Uhr, Sportgelände Onolzheim: E-Junioren; Mo. und Fr., 17.15 - 18.45 Uhr, Sportgelände Altenmünster: D-Junioren; Mo., 18.30 - 20.00 Uhr, Sportgelände Onolzheim und Do., 18.30 - 20.00 Uhr, Sportgelände Altenmünster: A-Junioren und B-Junioren; Di. und Fr., 17.30 - 19.00 Uhr, Sportgelände Altenmünster: C-Junioren; Di., 19.00 - 20.30 Uhr und Fr., 19.00 - 20.30 Uhr, im zweiwöchentlichen Wechsel, Sportgelände SV Onolzheim und VfB Jagstheim: Herrenmannschaften; Fr., 16.00 - 17.30 Uhr, Sportgelände Onolzheim: Bambini; Fr., 16.30 - 18.00 Uhr, Sportgelände Onolzheim: F-Junioren.

Fußball Senioren: Mi., 19.30 - 21.00 Uhr, Sportplatz Onolzheim: Training.

Fußball Damen: Mo., 18.00 - 19.30 Uhr und Mi., 18.00 - 19.30 Uhr, Sportgelände SV Onolzheim: Training D-Juniorinnen/C-Juniorinnen/B-Juniorinnen; Di., 18.30 - 20.00 Uhr und Fr., 19.00 - 20.30 Uhr, Sportgelände SV Onolzheim: Training Frauenmannschaft.

Tennis: Di., 16.00 - 17.00 Uhr: Kinder Fortgeschrittene Matchtraining; Di., 18.00 - 20.00 Uhr und Fr., 18.00 - 20.00 Uhr: Training Herrenmannschaft; Do.,

18.30 - 20.30 Uhr: Training Damenmannschaft; Fr., 15.15 - 16.00 Uhr: Kinder Anfänger; 16.00 - 17.00 Uhr: Kinder Fortgeschrittene; jeweils in der Tennisanlage SV Onolzheim.

Tischtennis: Mo. und Fr., 17.45 - 19.00 Uhr: Anfänger/Jugendliche 6-9 Jahre; 18.30 - 20.00 Uhr: Jugendliche 10-17 Jahre; 20.00 - 22.00 Uhr: Aktive/Hobbyspieler.

Line Dance: Do., 20.00 - 22.00 Uhr, Sporthalle Onolzheim: Training.

Turnen: Di., 20.00 - 21.00 Uhr: Fitness-Gruppe No Limit; Mi., 14.45 - 15.45 Uhr: Mutter-Kind-Turnen (2-3 Jahre); 16.00 - 17.00 Uhr: Kinderturnen (3-5 Jahre); 18.00 - 19.30 Uhr, in den ungeraden Wochen: Grundschulturnen (1.-4. Klasse); 18.00 - 20.00 Uhr, in den geraden Wochen: Jugendturnen (ab 5. Klasse); 20.00 - 21.00 Uhr: Mittwochs-gymnastikgruppe; Do., 17.00 - 18.00 Uhr: 50 Plus Fit Mix; alle Termine finden in der Sporthalle Onolzheim statt.

Kinder- und Jugendtanzen: Di., 18.15 - 19.15 Uhr: Kindertanzen (7-11 Jahre); alle Termine finden in der Sporthalle Onolzheim statt.

American Football: Do., 18.00 - 20.00 Uhr, Sporthalle oder Sportplatz: Training Cheerleader, weitere Infos unter www.crailsheim-titans.de.

SV Westgartshausen

So., 06.08., 14.00 - 17.00 Uhr, Sportplatz: Moles Sportabzeichen 3-6 Jahre mit Kaffee und Kuchen, Anmeldung bis 01.08. per E-Mail harriet.brenner@gmx.de, Vereinsmitglieder kostenfrei, Nicht-Mitglieder 5 Euro.

VfB Jagstheim

Do., 20.00 - 22.00 Uhr, Jagstheimer Sporthalle: Sportmix für alle (über 14 Jahre), die Spaß an abwechslungsreichen Mannschaftssportarten haben.

Senioren-Fußball

Do., 18.30 - 20.00 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Trainingsmöglichkeit für fußballbegeisterte Sportler ab 55 Jahren, nähere Infos bei Gert Penkalla unter Telefon 0175 4080626.

VEREINE UND STIFTUNGEN

American Sports Club Crailsheim

American Football – Praetorians: Mo. und Mi., jeweils 18.00 Uhr, Sportplatz Triensbach: Training Jugend ab 10 Jahre; Di. und Do., jeweils 19.00 Uhr, Sportplatz Triensbach: Training Herren.

Baseball – Sentinels: Mo. und Do., jeweils 18.00 Uhr, Sportplatz Triensbach: Training Männer u. Frauen ab 16 Jahre.

Cheerdance: Do., 17.00 Uhr, Eichendorffschulhalle: Training ab 13 Jahre.

Natur- und Landschaftsführerin Hohenlohe

Sa., 29.07., 10.00 Uhr, Vereinsheim SV Tiefenbach: Rundwanderung „Frauenwandern in Hohenlohe“ entlang des romantischen Schmiedebachs ins Jagsttal, Trittsicherheit, Rucksackvesper, Wanderbekleidung und Wanderstöcke erforderlich, ca. 13 km, 4-5 Stunden, Info und Anmeldung bis 28.07. unter Telefon 07904 8686 oder E-Mail dora.mueller@nlfh.de.

Sa., 19.08., 10.00 Uhr, Parkplatz Beuerlbacher Str. (unterhalb Vogelpark): Rundwanderung „Vom Kreckelberg zur Ruine Schönebürg und durch den Eichwald“ mit Dora Müller, schmale Pfade und steiler Anstieg auf die Höhe, 13 km und 4-5 Stunden, Wanderausrüstung, Rucksackvesper und Wanderstöcke erforderlich, Info und Anmeldung bis 18.08. unter Telefon 07904 8686 oder E-Mail dora.mueller@nlfh.de.

Deutscher Alpenverein, Ortsgruppe Crailsheim

Sa., 05.08., 19.00 Uhr, Grillplatz Kriebberg-Selgenstadt: Sommerfest mit Picknick, Vesper und Getränke mitbringen, Salat oder Kuchenspenden willkommen, kein offenes Feuer, Infos bei Dieter Küstner, Telefon 07957 451.

Schwäbischer Albverein, OG Crailsheim

Seniorenwandern: Do., 03.08., Abf. 12.00 Uhr: Senioren-Buswanderung „Fahrt ins Fränkische zum Brombachsee“, Zustiegstellen der Teilnehmer: Haller Straße, Altenmünster Bahnunterführung, Volksfestplatz (Nähe Hakro-Are-

na), Hammersbachweg; Infos bei M. Meisterknecht, Telefon 07951 6214. Sa., 12.08., Busabfahrt 13.30 Uhr, Volksfestplatz: Skulpturenwege Neuler in Niederaiflingen mit der Hauptgruppe und der Jungen Familie, Junge Familie 2,5 km mit lebensgroßen Märchenfiguren, Hauptgruppe ca. 8 km bzw. 10 km inkl. Neuler, bitte Trinken und Verpflegung für unterwegs mitnehmen, Rückfahrt 17.45 Uhr, Ankunft Crailsheim ca. 19.00 Uhr, anschl. Ausklang Pizzeria Roma in Crailsheim, Anmeldung für Junge Familie bei Waltraud Ohr, Telefon 07951 21327 und Hauptgruppe bei Gudrun und Thomas Ohr, Telefon 07951 28302, Gäste willkommen.

Wanderfreunde Crailsheim

Sa., 29.07., Start ab 12.00 Uhr: Teilnahme an den Wandertagen in Burglengenfeld 6, 11 und 21 km; So., 30.07., Start ab 6.30 Uhr: Teilnahme an den Wandertagen in Burglengenfeld (Kleinbus) 6, 11 und 21 km; Fr., 04.08., Gasthof zur Traube, Sinsheimer Str. 3, 74906 Bad Rappenau-Fürfeld: geführte Tageswanderung, Start 9.00 Uhr: 20 km; 9.30 Uhr: 10 km; 10.00 Uhr: 6 km; Sa., 05.08., ab 14.30 Uhr, Schafscheune Maulach: Vereinsgrillfest; So., 06.08., Start ab 7.00 Uhr: Teilnahme an den Wandertagen in Ebernhahn, Info unter Telefon 07951 5595.

Gästeführer Verein Hohenlohe-Franken

Fr., 01.09., bis Do., 07.09.: kostenfreies Ferienangebot für 6-12 jährige Kinder „Meine Heimatstadt - mein Heimatkreis“ mit verschiedenen Aktionen lernen sie ihre Heimatstadt Crailsheim neu kennen und fahren auch nach Wackershofen ins Freilandmuseum, Anmeldung unter Telefon 07951 25568.

Naturvereine

Verein der Hundefreunde

Mi., 18.00 Uhr: Basis/Junghunde; 18.45 Uhr: THS-Training; Sa., 14.00 Uhr: Welpengruppe und THS-Training; 15.00 Uhr: Basis/Junghunde; 16.00 Uhr: Begleithunde-Vorbereitung; weitere Infos unter www.vdh-crailsheim.de oder auf

unserer Facebook-Seite „VdH Crailsheim“, der Hundesportplatz ist auf der Nordseite des Karlsbergs, Beuerlbacher Str. 109, auch Nichtmitglieder willkommen, Eintritt frei, trainiert wird auch bei schlechtem Wetter.

Jagdgenossenschaft Triensbach

Mo., 04.09., 20.00 Uhr, Biergarten der Familie Fundis in Saurach: Hauptversammlung mit Rehessen, Jahres- und Kassenbericht, Entlastung, und Verschiedenes, für alle Besitzer von bejagbaren Grundstücken, Anmeldung bis spätestens 02.09. unter Telefon 07904 940520 oder 07954 8353.

Kulturvereine

Frauenverband Crailsheim

Mi., 02.08., 15.00 Uhr und Mi., 06.09., 15.00 Uhr, Cafe Kett: Nachmittagstreff; Di., 15.08., Abf. 8.00 Uhr, Volksfestplatz Hakro-Arena: Tagesfahrt nach Lauf an der Pegnitz und Nürnberg mit Stadtarchivar Folker Förtsch, Gäste willkommen, Anmeldung bei Heide Faßnacht, Telefon 07951 41517.

Musik- & Gesangvereine

Männerchor Eintracht Ingersheim

Sa., 05.08., bis So., 06.08., an der Kirche: Sommerfest mit Spaß und Geselligkeit; Sa., 05.08., 16.00 Uhr: Boßeln von Ingersheim nach Crailsheim, Eintracht misst sich mit dem Sportverein Ingersheim; 18.00 Uhr, bei der Kirche: Festbetrieb mit kühlen Getränken, Steaks, Schweinebraten, Kraut, Bauch und Wurst; So., 10.00 Uhr, Zelt vor der Kirche: Gottesdienst mit Chorgemeinschaft Altenmünster-Ingersheim, anschl. Festbetrieb.

Landfrauenvereine

Landfrauen Tiefenbach

Sa., 16.09. und So., 17.09.: Bäcker für Kesse und Flachswickel (Rezept steht zur Verfügung) für den Volksfestumzug gesucht, Freiwillige bei M. Wieser, Telefon 07951 26934 melden.

VEREINE UND STIFTUNGEN

■ Bürger- & Dorfgemeinschaften

Dorfgemeinschaft Roßfeld

So., 27.08., Abf. 9.00 Uhr, Firma Hofmayer in Roßfeld: Kochertaler Genießertour mit 2 Bussen, Fahrt ist ausgebucht.

Förderverein

Geselliges Onolzheim

Sa., 19.08., 17.00 Uhr, rund um das Denkmal an der Ev. Kirche: Sommerfest mit Livemusik der Red Bottle Necks, für das leibliche Wohl ist gesorgt, Barbetrieb.

Bürgergemeinschaft Roter Buck

So., 13.08., 14.30 Uhr, Bürgertreff Roter Buck: Kaffee- und Kuchentreff mit Musik von Gertraude und Gudrun und selbstgebackenen Kuchen sowie abends deftiges Vesper.

■ Soziale Vereine

Quartier Kreuzberg

So., 30.07., 14.00 - 17.00 Uhr, Berliner Platz, 74564 Crailsheim: Mobiles Samocca Cafe.

Stadtseniorenrat Crailsheim

Fr., 28.07., und Fr., 01.09., 10.00 - 10.45 Uhr, Marktplatz vor den Arkaden: Gemeinsam in Bewegung; So., 02.08., 14.00 Uhr, Lammgarten: Boule-Treff; Mi., 09.08., 14.30 Uhr, Filmbeginn 15.30 Uhr, Café Park Avenue im Cinecity: Seniorenkino „Die Rumba Therapie“, vorher Bewirtung, Eintritt 7 Euro (inkl. Bewirtung), für Mitglieder des Stadtseniorenrates 6 Euro; So., Mi., 06.09., 14.00 Uhr, Lammgarten: Boule-Treff; Mi., 13.09., 14.30 Uhr, Filmbeginn 15.30 Uhr, Café Park Avenue im Cinecity: Seniorenkino „Enkel für Fortgeschrittene“, vorher Bewirtung, Eintritt 7 Euro (inkl. Bewirtung), für Mitglieder des Stadtseniorenrates 6 Euro.

Begleiteter Fahrdienst für Seniorinnen und Senioren, Anmeldung zwei Tage im Voraus erwünscht, Mo. bis Sa. von 8.00 - 18.00 Uhr unter Telefon 0176 68311677.

DRK-Blutspendedienst

Fr., 04.08., 14.30 - 19.30 Uhr, Hirtenwiesenhalle, Bürgermeister-Demuth-Allee 2:

Blutspenden, mit vorheriger Terminreservierung unter www.blutspende.de/termine, alle Termine sowie eventuelle Änderungen, aktuelle Maßnahmen und Informationen rund um das Thema Blutspende erhalten Interessierte telefonisch unter 0811 1194911 oder online unter www.blutspende.de.

Seniorentreff Tiefenbach

Do., 10.08., 14.00 Uhr, Oberlinhaus Tiefenbach: Märchennachmittag mit Herrn Häfner, Kaffee und Kuchen, keine Anmeldung erforderlich.

Samariter-Stiftung Crailsheim

Di., 08.08., 18.00 Uhr, Tagesstätte des Samariterstiftes, Schulstraße 18: Treffen der Angehörigen von psychisch erkrankten Menschen aus dem Altkreis Crailsheim, Anmeldung bis 07.08. beim Sozialpsychiatrischen Dienst Frau Grau oder Frau Stattler-Rumm unter Telefon 07951 4699131.

Seniorentreff Tiefenbach

Do., 10.08., 14.00 Uhr, Oberlinhaus Tiefenbach: Märchennachmittag mit Herrn Häfner, Kaffee und Kuchen, keine Anmeldung erforderlich.

Lebenshilfe Crailsheim e.V.

Mo., 9.00 - 12.00 Uhr, Di. und Mi., 13.00 - 16.00 Uhr, Do. und Fr., 9.00 - 12.00 Uhr, Goldbacher Str. 60, 74564 Crailsheim: geöffnet, persönliche Termine können jederzeit vereinbart werden, Infos unter Tel. 07951 4077433 oder E-Mail info@lebenshilfe-crailsheim.de.

Selbsthilfegruppe der Anonymen Alkoholiker

Mi., 18.30 - 20.00 Uhr, Roncallihaus, Kolpingstr. 4: Treffen, Kontakt unter Telefon 07951 4713534 oder Telefon 0177 8397886.

Tafel Crailsheim

Di., 14.45 - 15.15 Uhr, GH Westgartshausen: Tafelmobil; Mi., 11.15 - 12.00 Uhr, Friedenskirche Altenmünster: Tafelmobil; 12.15 - 12.45 Uhr, Dorfplatz Onolzheim an der Kirche: Tafelmobil; 15.15 - 15.45 Uhr, hinter dem Gemeindehaus

Jagstheim: Tafelmobil; Do., 14.10 - 14.30 Uhr, GH Goldbach: Tafelmobil; Fr., 11.00 - 13.00 Uhr, Burgbergstraße: Tafelmobil; 13.30 - 14.30 Uhr, Kurt-Schumacher-Straße 5: Tafelmobil.

AWO Crailsheim

Di., ab 15.00 Uhr, Lammgarten: Boule bei guter Witterung; Do., 14.00 - 17.00 Uhr, Ludwigstraße 14: Café-Nachmittag.

Bürgerhilfe Roßfeld

Mo. bis Fr., 18.00 - 19.00 Uhr: Hilfe-Ersuchen für Mitglieder unter Telefon 07951 4721216.

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverbandes SHA – Crailsheim

Mo., 14.45 - 15.45 Uhr, Crailsheim: Gymnastik; Mo., 16.30 - 17.30 Uhr, Goldbach: Gymnastik; Di., 10.15 - 11.15 Uhr, Crailsheim: Gymnastik; Di., 18.30 - 19.30 Uhr, Crailsheim: Männergymnastik; Mi., 17.45 - 18.20 Uhr, Hallenbad Crailsheim: Wassersportgymnastik; Mi., 19.00 - 20.00 Uhr, Crailsheim am Roten Buck: Gymnastik; die Kurse werden durch qualifizierte, ehrenamtliche Übungsleiter/-innen durchgeführt, Infos über Qualifizierung oder Teilnahme bei Heike Sperrle, Telefon 0791 7588241, per E-Mail unter heike.sperrle@drk-schwaebischhall.de oder unter www.drk-schwaebischhall.de.

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe

Do., 19.30 - 21.00 Uhr, Johannesgemeindehaus: Kontakt unter Telefon 0157 50347255.

Sozialverband VdK Crailsheim

Fr., 8.00 - 12.00 Uhr, Rathaus Raum 1.04 (Horaff): Nach Vereinbarung Sprechstunde zur EU-Rente, Pflege, Behinderung und vielen anderen sozialen Themen, Anmeldung bei K. Schmidt, Telefon 0791 97569040 oder M. Stahl, Telefon 0174 3843189.

Selbsthilfegruppe für Suchtkranke

Mi., 20.00 - 21.30 Uhr, im Christusgemeindehaus Sauerbrunnen: Treffen, Kontakt unter Telefon 0173 7814981.

VEREINE UND STIFTUNGEN

Rheuma-Liga

Wassergymnastik: Di., 17.15, 17.45 und 18.30 Uhr und Mi., 15.45, 16.15, 18.20 und 19.00 Uhr, Hallenbad Crailsheim: Wassergymnastik.

Trockengymnastik: Di., 18.00 Uhr, Jagsttauenhalle Jagstheim: Trockengymnastik; Di., 19.00 und 20.00 Uhr, Sporthalle Eichendorffschule Crailsheim: Trockengymnastik; Mi., 10.45 Uhr, Sport- und Festhalle Triensbach: Trockengymnastik.

■ Sonstige Vereine

Jahrgang 1943/44

Mo., 31.07., 19.00 Uhr, Restaurant Mythos: Treffen.

**TamieH ZukunftsWerk
Fliegerhorst Crailsheim**

Di., 01.08., 15.00 - 18.00 Uhr, Wiese Burgbergstraße 61, Crailsheim: Spielwelt Fliegerhorst, zwanzig Spielwelten, Babybereich und Bewegungsparcours für alle Kinder in Begleitung; 17.00 - 18.00 Uhr: Lust auf Garten? Hochbeete mit Andreas Fritz; Di., 15.08., 15.00 - 18.00 Uhr, Wiese Burgbergstraße 61, Crailsheim: Spielwelt Fliegerhorst, zwanzig Spielwelten, Babybereich und Basketball mit den Merlins, für alle Kinder in Begleitung; 17.00 - 18.00 Uhr: Lust auf Garten? Hochbeete mit Andreas Fritz; alles kostenlos, flexibles Kommen und Gehen, ohne Anmeldung.

**Seniorengruppe der Firma
Procter & Gamble Crailsheim**

Di., 01.08., 17.30 Uhr, Gasthaus El Greco, Ingersheim: Treffen.

Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer – OG Crailsheim

Mi., 23.08., Treffpunkt 13.15 Uhr, Bahnhof: Ausflug nach Markelsheim, Anmeldung bis Mi., 16.08. bei G. Messer, Telefon 07951 25977.

DMB-Mieterbund SHA CR**Außenstelle Crailsheim**

Beratung nach Vereinbarung per E-Mail info@mieterbund-sha.de oder Telefon 0791 8744.

BÜRGERSERVICE AUF EINEN BLICK

NOTFALL & HILFE**Notruf**

- Feuerwehr Telefon 112
- Notarzt/Rettungswagen Telefon 112
- Polizei Telefon 110

Allgemeinärztlicher Notdienst

- Notfallpraxis, Telefon 116117 (24 Stunden erreichbar)
- Notfallambulanz, Gartenstraße 21, Telefon 07951 4900

Apotheken-Notdienst

Wechsel morgens 8.30 Uhr.

Fr., 28.07.: Schönebürg-Apotheke Crailsheim, Schönebürgstraße 78, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 278044;

Sa., 29.07.: Apotheke in Roßfeld, Haller Straße 195, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 4730810;

So., 30.07.: Jagst-Apotheke Crailsheim, Postplatz 2, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 69660;

Mo., 31.07.: Greifen-Apotheke Schrozberg, Blaufeldener Straße 4, 74575 Schrozberg, Telefon 07935 314;

Di., 01.08.: Apotheke Blaufelden, Hauptstraße 4, 74572 Blaufelden, Telefon 07953 319;

Mi., 02.08.: Apotheke Blaufelden, Hauptstraße 4, 74572 Blaufelden, Telefon 07953 319;

Do., 03.08.: Fichtenau-Apotheke, Hauptstraße 7, 74579 Fichtenau, Telefon 07962 520;

Fr., 04.08.: Apotheke Gerabronn, Blaufeldener Straße 10, 74582 Gerabronn, Telefon 07952 925050;

Sa., 05.08.: Apotheke in Roßfeld, Haller Straße 195, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 4730810;

So., 06.08.: Flügelau-Apotheke, Gaildorfer Straße 76, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 21121;

Mo., 07.08.: Apotheke Gerabronn, Blaufeldener Straße 10, 74582 Gerabronn, Telefon 07952 925050;

Di., 08.08.: Schloss-Apotheke Kirchberg, Frankenplatz 3, 74592 Kirchberg an der Jagst, Telefon 07954 98700;

Mi., 09.08.: Flügelau-Apotheke, Gaildorfer Straße 76, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 21121;

Do., 10.08.: Fichtenau-Apotheke, Hauptstraße 7, 74579 Fichtenau, Telefon 07962 520;

Fr., 11.08.: Jagst-Apotheke Crailsheim, Postplatz 2, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 96960;

Sa., 12.08.: Schönebürg-Apotheke Crailsheim, Schönebürgstraße 78, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 278044;

So., 13.08.: Rats-Apotheke Crailsheim, Marktplatz 2, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 7550;

Mo., 14.08.: Apotheke Ilshofen, Hauptstraße 12, 74532 Ilshofen, Telefon 07904 263;

Di., 15.08.: Rats-Apotheke Crailsheim, Marktplatz 2, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 7550;

Mi., 16.08.: Apotheke Rot am See, Raiffeisenstraße 13, 74585 Rot am See, Telefon 07955 93930;

Do., 17.08.: Schloss-Apotheke Kirchberg, Frankenplatz 3, 74592 Kirchberg an der Jagst, Telefon 07954 98700;

Fr., 18.08.: Kreuzberg-Apotheke Crailsheim, Berliner Platz 5, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 467441;

Sa., 19.08.: Schönebürg-Apotheke Crailsheim, Schönebürgstraße 78, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 278044;

So., 20.08.: Apotheke in Roßfeld, Haller Straße 195, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 4730810;

Mo., 21.08.: Fichtenau-Apotheke, Hauptstraße 7, 74579 Fichtenau, Telefon 07962 520

Di., 22.08.: Apotheke Rot am See, Raiffeisenstraße 13, 74585 Rot am See, Telefon 07955 93930;

Mi., 23.08.: Apotheke Blaufelden, Hauptstraße 4, 74572 Blaufelden, Telefon 07953 319;

Do., 24.08.: Fichtenau-Apotheke, Hauptstraße 7, 74579 Fichtenau, Telefon 07962 520;

Fr., 25.08.: Greifen-Apotheke Schrozberg, Blaufeldener Straße 4, 74575 Schrozberg, Telefon 07935 314;

Sa., 26.08.: Apotheke Gerabronn, Blaufeldener Straße 10, 74582 Gerabronn, Telefon 07952 925050;

So., 27.08.: Kreuzberg-Apotheke Crailsheim, Berliner Platz 5, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 467441;

Mo., 28.08.: Schloss-Apotheke Kirchberg, Frankenplatz 3, 74592 Kirchberg an der Jagst, Telefon 07954 98700;

Di., 29.08.: Apotheke Rot am See, Raiffeisenstraße 13, 74585 Rot am See, Telefon 07955 93930;

BÜRGERSERVICE AUF EINEN BLICK

Änderungswünsche über Telefon 07951/403-1285

Mi., 30.08.: Schloss-Apotheke Kirchberg, Frankenplatz 3, 74592 Kirchberg an der Jagst, Telefon 07954 98700;

Do., 31.08.: Fichtenau-Apotheke, Hauptstraße 7, 74579 Fichtenau, Telefon 07962 520.

Augenärztlicher Notdienst

Telefon 116 117

Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Außenstelle des Landratsamtes, In den Kistenwiesen 2a, Telefon 07951 4925252

Giftnotruf

Telefon 0761 19240

Notdienst für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten

Telefon 116 117

Hospiz-Gruppe Crailsheim

Diakonieverband Crailsheim, Telefon 0157 52849680

Kinderärztlicher Notdienst

Telefon 116 117

Klinikum Crailsheim

Telefon 07951 4900

Krankentransport

Telefon 0791 19222

Polizei Crailsheim

Telefon 07951 4800

Psychologische Beratungsstelle

- Ev. Kirchenbezirk Crailsheim, Kurt-Schumacher-Str. 5, Telefon 07951 9619920
- Caritas Crailsheim, Schillerstr. 13, Telefon 07951 943127
- Sozialpsychiatrisches Zentrum, Crailsheim Schulstr. 16, Telefon 07951 4699131

Sucht-Beratung

- Jugend-Sucht-Beratung (bis zum 27. Lebensjahr), Schillerstr. 8, Telefon 07951 4925812
- Diakonieverband (ab dem 28. Lebensjahr), Kurt-Schumacher -Str. 5, Telefon 07951 9619940

Tierärztlicher Notdienst

Sa., 29.07./So., 30.07.: Praxis Dr. Viehmann, Rubensstr. 2, 74575 Schrozberg, Telefon 07935 544;

Sa., 05.08./So., 06.08.: Tierarztpraxis DVM Schmidt, Steinbrunnenstr. 11, 74532 Ilshofen, Telefon 07904 9437227;

Sa., 12.08./So., 13.08.: Tierärzteteam Tiefenbach, Steigäckerweg 10, 74564 Tiefenbach, Telefon 07951 97970;

Sa., 19.08./So., 20.08.: Kleintierpraxis Dr. Dautel, Zur Flügelau 59, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 9632444;

Sa., 26.08./So., 27.08.: Tierarztpraxis Buchklinge, Buchklinge 8a, 74599 Wallhausen, Telefon 07955 3884925.

Tierschutz

- Tierschutzverein Crailsheim-Tierheim, Am Tierheim 4, Telefon 07951 294777
- Tierschutzverein Aktive Tierhilfe Crailsheim, Telefon 0152 32060394
- Tierschutzverein Altkreis Crailsheim und Umgebung, Gaildorfer Straße 50, Telefon 0160 96862751

Zahnärztlicher Notdienst

Telefon 0761 12012000

ENTSORGUNG**Amt für Abfallwirtschaft**

Telefon 0791 7558822

WertstoffhofFriedrich-Bergius-Str. 21
Telefon 0791 7557321**ENTSTÖRUNG****Störungsdienst EnBW ODR**

Strom: Telefon 07961 820

Störungsdienst Stadtwerke

- Gas, Wasser & Wärme: Telefon 07951 30567
- Strom: Telefon 07951 30543
- Notfall-Servicenummer: Telefon 0800 2269444 (gebührenfrei) oder 0171 3613149

BÜRGER & SERVICE**Bürgerbüro im Rathaus**

Marktplatz 1

Öffnungszeiten:

Mo. bis Mi. 7.30 bis 17.00 Uhr
Do. 7.30 bis 17.30 Uhr
Fr. 7.30 bis 12.00 Uhr
Sa. 9.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 07951 403-0, Fax 07951 403-2264.

Rathaus

Marktplatz 1

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 7.30 bis 12.00 Uhr
Do. 7.30 bis 12.00 Uhr und
13.00 bis 17.30 Uhr

Termine sind nach Vereinbarung auch außerhalb dieser Zeiten möglich.

Telefon 07951 403-0, Fax 07951 403-2400.

Stadtarchiv

Marktplatz 1

Termine nach Vereinbarung unter
Telefon 07951 403-1290**Stadtkasse**

Mo. bis Fr. ab 8.00 Uhr

Stadtbücherei

Schlossplatz 2

Öffnungszeiten:

Mo. und Do. 12.00 bis 18.00 Uhr
Di. und Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr
Sa. 10.00 bis 13.00 Uhr

Telefon 07951 403-3500

Stadtführungen

Buchung unter:

- Telefon 07951 403-1132
- E-Mail: stadtfuehrung@crailsheim.de

Jugendbüro

Beuerlbacher Str. 16 (Volksfestplatz)

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 15.00 bis 20.00 Uhr
Telefon 07951 9595821

Stadtmuseum im Spital

Spitalstraße 2

Öffnungszeiten:

Mi. 9.00 bis 19.00 Uhr
Sa. 14.00 bis 18.00 Uhr
So. und Feiertag: 11.00 bis 18.00 Uhr
Heiligabend, Silvester und Karfreitag geschlossen.

Telefon 07951 403-3720

Standesamt & Bestattungen

Telefon 07951 403-1119

Wo erhalte ich eine Lebensbescheinigung?

Eine Lebensbescheinigung erhalten Sie im Bürgerbüro.

SONSTIGES

ALBERT-SCHWEITZER-GYMNASIUM

Treffen des Abiturjahrgangs 1957

Anfang Juli trafen sich ehemalige Abiturientinnen und Abiturienten sowie weitere Schülerinnen und Schüler, die 1948 eingeschult wurden, am Albert-Schweitzer-Gymnasium (ASG).

Den Auftakt der Veranstaltung machte die Big Band unter der Leitung von Studienrat Tobias Wolber. Dem folgte eine kurze Begrüßung durch Oberstudienrat Hans-Peter Spengler, die Schüler Jean-Luca Goossens, Julian Hüttner und Lars Hermann organisierten im Rahmen der Schülerfirma der Wirtschaftskurse die Bewirtung und führten im Anschluss die ehemaligen Abiturientinnen und Abiturienten zusammen mit Studiendirektor Stephan Mugele und Hans-Peter Spengler durch das Schulgebäude. Mit großem Interesse erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, was sich in der Zwischenzeit alles am ASG verändert hat und statteten unter anderem den modern ausgestatteten Chemie- und Physikfächrräumen einen Besuch ab.

Das Highlight der Führung war die Zusammenkunft in ihrem alten Klassenzimmer, das sich im heutigen „Lernquartier“ des ASG befindet. Vieles habe sich inzwischen verändert, berichteten die Besucher. Schließlich handelt es sich bei diesem Jahrgang um einen der ersten Jahrgänge, die damals im neu erbauten ASG unterrichtet wurden, nachdem der Unterricht zuvor in Baracken auf dem Volksfestplatz stattgefunden hatte.

Klaus-Detlef Voigt berichtete, dass die Gruppe sich regelmäßig treffe. Besonders bedankte er sich bei seinem ehemaligen Mitschüler Dr. Bernhard Lung, der Initiator der regelmäßigen Klassentreffen ist. Sie seien ihm unheimlich dankbar, denn ohne ihn wäre diese schöne Tradition nicht aufrecht zu erhalten. Weiter berichtet Voigt, dass die Gemeinschaft aus Schülerinnen und Schülern der Geburtenjahrgänge 1936, 1937 und 1938 bestehe.

Er erinnerte sich, dass damals insgesamt 58 Schülerinnen und Schüler aus Crailsheim und Umgebung in die Klassen 1a und 1b aufgenommen wurden.



Ehemalige Abiturientinnen und Abiturienten trafen sich im ASG. Foto: ASG

Nach der Wahl der zweiten Fremdsprache – Latein oder Französisch – wurden die Klassen im dritten Schuljahr neu eingeteilt. Voigt berichtet, dass das vierte Schuljahr von der damaligen Kultusbehörde zum Kurzschuljahr erklärt wurde. Dieses begann nach den Sommerferien im August 1951 und endete unmittelbar vor den Osterferien im April 1952.

Im April 1952 verließen etliche Klassenkameradinnen und Klassenkameraden die Schule, um eine Berufsausbildung zu beginnen. Am Ende des sechsten Schuljahres stand dann der Abschluss „Mittlere Reife“, der gleichzeitig als Qualifikation für die Oberstufe bis zum Abitur galt, bevor von den vierzig Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen 6a und 6b verließen erneut mehrere die Oberschule Crailsheim, um ins Berufsleben zu wechseln.

Im Januar 1955 erfolgte die Namensänderung von „Oberschule Crailsheim“ in „Albert-Schweitzer-Gymnasium“. Damit einher ging der Umzug in das neu erbaute Gymnasium im Dr.-Ascherweg. Im März 1957 endete für die verbleibenden 22 Schülerinnen und Schüler mit dem Bestehen des Abiturs ihre Schullaufbahn.

Seither feiern sie regelmäßig ihr Abiturjubiläum zusammen mit weiteren ehemaligen Mitschülerinnen und Mit-

schülern. Dr. Bernhard Lung berichtete über die Herausforderungen, die sich ihnen damals stellten: „Wir waren Teil der Kriegsgeneration. Neben den äußeren privaten familiären Belastungen durch Väter im Krieg und Mangeler-nährung waren die damaligen Schulverhältnisse aus heutiger Sicht unvorstellbar. Die Klassen wurden zunächst in Holzbaracken aus Militärbeständen auf dem Volksfestplatz unterrichtet. Im Sommer herrschte dort extreme Hitze, weshalb der Unterricht oft im Freien stattfand. Im Winter herrschte Eiskälte, durch undichte Holzwände piff der Wind, weshalb Unterricht in Winterkleidung mit Anorak und Mütze typisch war. Jeden Morgen zu Unterrichtsbeginn wurde der riesige Kofen vom Hausmeister befüllt. Der Kohlenstaub hielt sich noch minutenlang im Raum. Physik- und Chemieunterricht fanden damals in einem kleinen Saal mit uralten Klappbänken statt. Ein Erlenmeyerkolben, etwas Lackmus und Phenolphthalein gehörten zur spärlichen Ausstattung.“

Umso schöner war es, dass die ehemaligen Absolventinnen und Absolventen sich nun 75 Jahre nach ihrer Einschulung nochmals in ihrem ehemaligen Klassenzimmer versammeln konnten, um diese Erinnerungen am Leben zu erhalten.

SONSTIGES

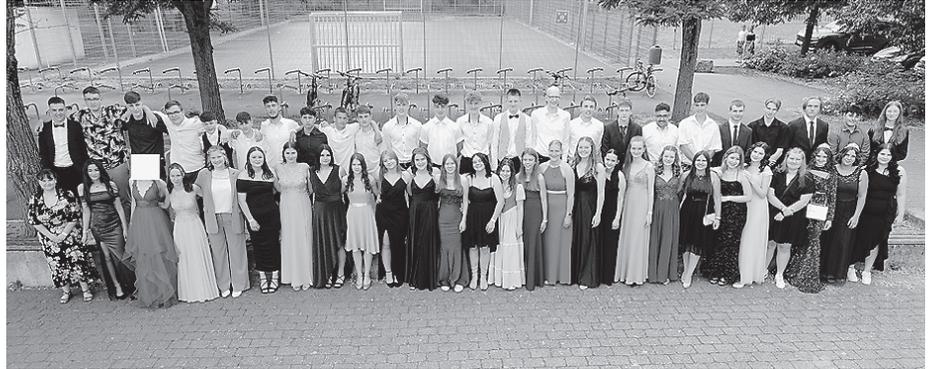
REALSCHULE ZUR FLÜGELAU

Bestandener Schulabschluss nach 10 Jahren Glücksspiel

Die 60 Abschluss Schülerinnen und Abschluss Schüler der Realschule zur Flügelaue knackten den Jackpot nach „10 Jahren Glücksspiel“. Wallende Abendkleider, akkurat gebügelte Hemden, schicke Frisuren: Wer in einem Casino sein Glück herausfordern möchte, der muss sich schon in einer angemessenen Garderobe präsentieren. Und das taten die Abschluss Schülerinnen und -schüler an ihrem großen Abend im hauseigenen „Casino“ der Flügelaue – in der in pompösem Glanz „gekleideten“ Schulaula.

Wobei manche Schüleroutfits im Laufe der zehn Jahre, in denen die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen ihr Glück herausforderten, laut Schulleiter Wolfgang Lehnert nicht immer der Kleiderordnung entsprachen. „Davon abgesehen habt ihr euer Glück jedoch selbst in die Hand genommen: teils mit Mut zur Lücke, jedoch vor allem mit der nötigen Portion Fleiß.“ Mit dieser Einstellung werde ein Gesetz des Casinos dann glücklicherweise ausgehebelt: Im Casino gewinnt immer das Haus, in der Schule gewinnt jedoch der Schüler.

Insgesamt 13 Preise und 17 Belobigungen standen am Ende zu Buche, wobei Franziska Hassel (Klasse 10a) mit einem Traumdurchschnitt von 1,1 den Hauptgewinn abräumte. Dies sorgte nicht nur



60 Schülerinnen und Schüler der Realschule zur Flügelaue knackten den Jackpot nach „10 Jahren Glücksspiel“ und haben nun einen bestandenen Schulabschluss in der Tasche.

Foto: RzF

für händischen, sondern auch für musikalischen „Applaus Applaus“, den die Band- und die Chor-AG unter der Leitung von Inga Kuhn und Cornelius Weller den 60 „Glücksrittern“ spendeten. Auch die Klassenlehrerinnen Inga Kuhn (9a, stellvertretend), Anna Breitweg (9b), Sonja Krieger (10a) und Christine Lutz (10b) überbrachten bei der Zeugnisübergabe ihre Glückwünsche. Im „Spiel des Lebens“ müsse man natürlich auch mal die eine oder andere Pechsträhne ertragen. „Doch ihr habt nun nach unzähligen Spielrunden den lang ersehnten Jackpot gewonnen. Seht euer Leben nach der Schule jedoch nicht als reines Glücksspiel, sondern nutzt euer Wissen und eure Talente.“

Nach den Grußworten der Elternbeiratsvorsitzenden Tanja Eisenmann und der Vorsitzenden des Fördervereins der Realschule zur Flügelaue, Monika Fischer-May, dankten die Klassensprecherinnen Franziska Hassel und Hanna Reumann (10a), Celine Ruf sowie Schülersprecherin Lea May (10b) vor allem ihren Eltern und Lehrern, die sie auf ihrem Weg zum Schulabschluss begleitet und unterstützt hatten.

Ein kurzweiliges Programm, welches von Colleen-Pearl Neumann (10a) und Celine Ruf (10b) charmant moderiert wurde, beendete den Abend im „RzF-Casino“, an dem sich jeder wie eine Gewinnerin bzw. ein Gewinner fühlen durfte.

ALBERT-SCHWEITZER-GYMNASIUM

Viermal die Traumnote 1,0

Die 73 Abiturientinnen und Abiturienten des Jahrgangs 2023 haben allen Grund, stolz zu sein. Eine Eins vor dem Komma haben insgesamt 27 und damit mehr als ein Drittel von ihnen. Viermal gab es die Traumnote 1,0. Der Jahrgangsschnitt von 2,1 liegt sogar über dem langjährigen Landesdurchschnitt.

Für viele war deshalb der diesjährige Abiball in der Hirtenwiesenhalle ein ganz besonderes Ereignis. Durch den Abend führten die Abiturienten Nele Herzog und Toni Stieglbauer. Beide ga-

ben dem Publikum zunächst einen Überblick über ihre Schullaufbahn am ASG. Besonders in Erinnerung ist allen das Schullandheim in Klasse 6 geblieben und auch die zahlreichen Ausflüge, Sporttage, Skiausfahrten, das Projekt „Schule als Staat“ und das BOGY-Berufspraktikum hatten für die Schülerinnen und Schüler einen großen Stellenwert. Das Highlight in der Kursstufe war für alle die Studienfahrt nach Berlin. Bevor Schulleiter Oberstudiendirektor Christian Reinhardt die Zeugnisse und Prei-

se verlieh, wandte auch er sich an die Gäste, unter denen auch zahlreiche ehemalige Abiturientinnen und Abiturienten waren. Er beglückwünschte nicht nur die Abiturientinnen und Abiturienten zu ihren herausragenden Leistungen, sondern auch deren Eltern, die ihre Kinder während der Schulzeit als „Chauffeure und Motivatoren“ und in zahlreichen weiteren Rollen unterstützt haben. Der Erfolg der Kinder sei auch der Erfolg der Eltern.

Fortsetzung auf Seite 54

SONSTIGES

Fortsetzung von Seite 53

Weiterhin wurde die Vorbereitung und Unterstützung durch die unterrichtenden Lehrkräfte im Abiturjahrgang, die Sekretärinnen Andrea Ley, Silke Reumann, Michaela Wagenländer und Verena Hörner sowie den Hausmeister Ringo Heiber besonders hervorgehoben. Sie alle haben gemeinsam zum Gelingen eines reibungslosen Ablaufes der Prüfungen beigetragen. Auch das Schulleitungsteam, bestehend aus Studiendirektorin Christine Hörner und den Studiendirektoren Stephan Mugele und Andreas Lehnert sowie Oberstufenberater Oberstudienrat Hans-Peter Spengler waren eine besondere Stütze. Christian Reinhardt lobte die Flexibilität sowie den Willen zur Innovation der Schülerinnen und Schüler während der Pandemie sowie des inzwischen erfolgreich abgeschlossenen Schulumbaus. Der Schulleiter gab den Schülerinnen und Schülern ein Zitat von Albert Schweitzer mit auf den Weg: „In der Hoffnung, den Mond zu erreichen, vergisst der Mensch, auf die Blumen zu schauen, die zu seinen Füßen blühen.“ Dabei betonte er, dass es unerlässlich sei, innezuhalten und sich zu orientieren, was den Schülerinnen und Schülern durch ihre neunjährige Laufbahn am ASG ermöglicht wurde. Ein weiterer Aspekt, den Christian Reinhardt positiv hervorhob, war das soziale Engagement vieler Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs. So wurde beispielsweise der Red Hand Day, eine DKMS-Typisierungsaktion, Musikvorträge und vieles mehr organisiert. Er legte den Schülerinnen und Schülern nahe, ihre Bildung auch weiterhin einzusetzen, um Gutes zu tun. Im Anschluss erfolgte die Zeugnis- und Preisverleihung. Toni Stieglbauer, der erste im Bunde der 1,0-Abiturientinnen und Abiturienten, den Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker, den Preis des Historischen Vereins sowie den schulinternen Preis



73 Abiturientinnen und Abiturienten des Albert-Schweitzer-Gymnasiums feierten vor Kurzen ihren Abschluss.
Foto: ASG

für Chemie und Englisch. Er erzielte in der Riege der 1,0-Abiturienten den höchsten Punktwert. Auch Paul Böglein darf auf einen 1,0-Schnitt sowie den Preis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, im Fach Wirtschaft den Preis des Vereins für Sozialpolitik und den Preis der Deutschen Mathematiker-Vereinigung stolz sein. Nele Herzog freute sich nebst eines Preises für Philosophie/Ethik sowie des schulinternen Preises in Musik ebenso über ihren Traumschnitt von 1,0. Die vierte Abiturientin, die diese Leistung erzielt hat, ist Lis Wenzelburger. Sie erhält den schulinternen Preis in Mathematik. Clara Egetemeyr, die federführend bei der Organisation der DKMS-Typisierungsaktion und vielen anderen SMV-Aktionen sowie stellvertretende Schülersprecherin war, erhielt den Albert-Schweitzer-Preis für soziales Engagement, sowie den SMV-Preis des ASG. Dan Fredekind wurde für seine Leistungen sowie der Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker verliehen. Letzteren hatte sich auch Bonnie Bölz verdient. Der Karl-von-Frisch-Preis, der für besondere Leistungen im Fach Biologie verliehen wird, gingen an Sophia Wagner. Alle Genannten erhielten zusätzlich ein e fellows.net Online Stipendium. Für ihre Leistungen im Fach Bil-

dende Kunst wurde Clara Haberkorn mit dem Otto-Dix-Preis ausgezeichnet. Anna Bleicher wurde mit dem Paul-Schempp-Preis für ihre Leistungen im Fach evangelische Religion sowie dem schulinternen Preis für das Fach Wirtschaft bedacht. Den Scheffelpreis für ihre Leistungen im Fach Deutsch erhielt Pia Belesnai, die auch mit einem e-fellows.net Online-Stipendium ausgezeichnet wurde. Für ihr herausragendes Engagement bei den Special Olympics wurden Jonas Friedrich und Daniel Friedrich ausgezeichnet. Jonah Lommel empfing für seine Leistungen im Fach Wirtschaft den Südwestmetall-Schulpreis und auch er darf sich über ein e-fellows.net Online-Stipendium freuen. Für das beste Deutschabitur wurde Julika Salzer vom Verein Deutscher Sprache ein Buchpreis verliehen und auch der schulinterne Preis im Fach Deutsch ging an sie. Maxim Tausch erhielt den schulinternen Preis für das Fach Biologie sowie ein e-fellows.net Online-Stipendium. Mit dem schulinternen Preis im Fach Sport wurde Kevin Keller ausgezeichnet. Weitere Schülerinnen und Schüler, die sich über ein e-fellows.net online-Stipendium freuen dürfen, sind Ronja Wohlfahrt, Leonie Doubek und David Wels.

Wussten Sie schon?

Der Verlust eines Ausweisdokuments (Personalausweis, Reisepass, Kinderausweis) ist so rasch wie möglich im städtischen Bürgerbüro anzuzeigen. Bei Diebstahl muss umgehend die zuständige Polizeidienststelle informiert werden.

SONSTIGES

LISE-MEITNER-GYMNASIUM

Sehr erfolgreich am Ziel

„Mabio Kart – Nach 12 Runden endlich am Ziel“ angekommen ist der Abiturjahrgang 2023 des Lise-Meitner-Gymnasiums. Beim Festakt vor Eröffnung des Abiballs, der durch verschiedene Reden und Musikbeiträge festlich umrahmt wurde, erhielten die Abiturienten ihre Reifezeugnisse in feierlicher Atmosphäre, wobei zahlreiche Absolventen Preise von der Bühne trugen und Nele Schürle als Jahrgangsbeste geehrt wurde.

Der Tradition entsprechend eröffnete Schulleiter Joachim Wöllner nach dem „LMG-Family-Song“, den die fünften Klassen vortrugen, mit seiner Festrede feierlich den Festakt. Dabei ging er auch auf das selbstgewählte Abimotto der Absolventen in Anlehnung an die populäre Videospieldreier Mario Kart ein. Dieses Autorennspiel, bei dem fiktive Figuren aus unterschiedlichen Spielen gegeneinander antreten, brachte Wöllner mit Schillers Ausführungen zur Lebenskunst in Verbindung: „Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ Der Jahrgang liefere den Beweis dafür, dass spielerische Leichtigkeit und Freundlichkeit keineswegs Zeugen von Gleichgültigkeit gegenüber dem Unrecht, das auch in unserer Gegenwart bisweilen den Gang der Welt zu bestimmen scheine, sind. Dieser Abschlussjahrgang habe sich, so Wöllner weiter, künstlerisch-spielerisch unter Beweis gestellt, da dieser mit allerlei großartigen Talenten das LMG bereichert habe. Gleichzeitig, erwiderte Schulleiter Wöllner überzeugt, habe sich kaum eine Kursstufe vergleichbar verantwortlich im täglichen Miteinander gezeigt, sich für und in der Schulgemeinschaft engagiert sowie mitgeholfen die großen und schwierigen Themen der Gegenwart am LMG aufzurufen. Dies sei, urteilt Joachim Wöllner, ein gutes Beispiel dafür, was bereits Schiller allem Anschein nach unter „Lebenskunst“ gedacht und gewünscht habe, betonte er.

Mit zwei Ehrungen eröffnete der Fachbereich Deutsch die Preisvergabe. An Abiturienten mit herausragenden Leistungen im Fach Deutsch vergibt die



Nach 12 erfolgreichen Runden erreichen die Abiturienten des LMG erfolgreich das Ziel.
Foto: LMG

Literarische Gesellschaft Karlsruhe jährlich zur Erinnerung an den Dichter Joseph Victor von Scheffel einen Preis. Dieser Scheffelpreis ging an Lara Schürle. Ein weiterer Deutschpreis, der sehr gute Leistungen in diesem Bereich belohnt, ist der des Vereins der Deutschen Sprache, mit dem Rebecca Herrmann belohnt wurde.

Auch im Bereich Mathematik und Naturwissenschaften gab es zahlreiche Auszeichnungen. So wurde Konstantin Bernhard für besondere Leistung im Namen der Deutschen Mathematikervereinigung und von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft geehrt. Diesen Physikpreis erhielten außerdem Nele Schürle, Elias Siegert, Johanna Tischner und Florian Bommer. Letzgenannter wurde zusätzlich mit dem Ferry-Porsche-Preis, mit dem die besten Abiturienten des Landes in den Kernfächern Mathematik und Physik ausgezeichnet werden, geehrt. Für das Fach Chemie vergibt die Gesellschaft der Deutschen Chemiker alljährlich einen Preis für die beste Leistung; diesen erhielten dieses Jahr Elias Siegert, Lara Schürle und Bonifác Kovacs. Letzterer wurde außerdem mit dem Biologiepreis für seinen außerordentlichen Erfolg auf diesem Gebiet geehrt.

Die Abteilung Geschichte vergab auch dieses Jahr wieder mehrere Auszeichnungen. Andreea Leaha erhielt den Geschichtspreis des Historischen Vereins Schwäbisch Hall für sehr gute Leistungen im Kurs Geschichte. Dominique

Kümmerer wurde für ihren herausragenden Erfolg im schriftlichen Abitur mit einem internen Geschichtspreis des LMG belohnt. Für die Mitgründung und ihr Engagement im Demokratieausschuss des Lise-Meitner-Gymnasiums wurde Katja Fogarascher, Rebecca Herrmann und Johanna Tischner mit dem Fritz-Bauer-Geschichtspreis des LMG herzlich gedankt.

Auch der Fachbereich Gemeinschaftskunde konnte gleich zwei Ehrungen vornehmen: Den Preis der Landeszentrale für politische Bildung nahm Rebecca Herrmann in Empfang und für das beste schriftliche Abitur in Gemeinschaftskunde erhielt Nele Schürle einen schulinternen Preis.

Auch das Fach Wirtschaft konnte eine Preisträgerin benennen, da die Südwestmetall jährlich mit ihrem Schulpreis Ökonomie außerordentliche Leistungen von Abiturienten im Fach Wirtschaft lobt. Diese Ehre wurde 2023 Lorena Baumann zuteil.

Mit dem Paul-Schemp-Preis belohnt die Evangelische Landeskirche hervorragende Leistungen im Fach Evangelische Religionslehre und möchte damit die Wertschätzung der von Schülern geleisteten Arbeit zum Ausdruck bringen. Dieser Fachpreis wurde Lara Schürle überreicht.

Gleich sieben Schüler wurden für sehr gute Leistungen im vierten Halbjahr der Kursstufe mit jeweils einem Buchgutschein belohnt.

Fortsetzung auf Seite 56

SONSTIGES

Fortsetzung von Seite 55

Diese Preisträger waren Paula Ehrmann, Marc Fabri, Rebecca Herrmann, Bonifác Kovacs, Johanna Tischner, Lara Schürle und Nele Schürle.

Den Abschluss der Ehrungen bildete traditionell die Verleihung der allgemeinen Preise. So wurde Marc Fabri für die Studienstiftung des Deutschen Volkes vorgeschlagen. Ausschlaggebend hierfür war neben seiner hervorragenden Abschlussnote auch seine Bereitschaft für außerfachliche Aktivitäten und sein Engagement für andere.

Dies waren auch die Gründe des Elternbeirats, Fabri für den Sozialpreis des Abiturjahrgangs 2023 auszuwählen, und darüber hinaus heißt es in der Begründung: Er „zeigt außerordentlichen

Einsatz, auch im kreativen Bereich, für Veranstaltungen seiner Stufe, für die er gerne Verantwortung übernimmt. Dies diente nie der Selbstdarstellung oder persönlichen Inszenierung, sondern stets dem Wohl der Schule und seiner Kursstufe.“

Ebenfalls zu den allgemeinen Auszeichnungen zählt das e-Fellows-Online Stipendium, mit dem folgende Abiturienten geehrt wurden, deren Reifezeugnis einen Durchschnitt von 1,5 und besser aufweist: Marc Fabri, Rebecca Herrmann, Bonifác Kovacs, Johanna Tischner, Lara Schürle und Nele Schürle. Nele Schürle, wurde auch aufgrund ihres Abiturzeugnisses mit einem Durchschnitt von 1,1 die große Ehre zuteil als Jahrgangsbeste 2023 gefeiert zu werden.

Nachdem im Anschluss an diese zahlreichen Ehrungen jeder LMG-Abiturient des Jahres 2023 sein Reifezeugnis erhalten hatte, verabschiedete der Lehrerchor die Absolventen liebevoll mit den Liedzeilen „You're gonna miss me when I'm gone“ des „Cup-Songs“. Sicherlich wird nicht nur der ein oder andere Abiturient mit schönen Erinnerungen an seine Schulzeit am LMG zurückdenken und diese vielleicht sogar vermissen, sondern auch die Schule selbst wird diesen freundlichen, außergewöhnlich verantwortungsbewussten und geschlossenen, ungewöhnlich an den Dingen der Welt interessierten sowie spielerisch und künstlerisch talentierten Jahrgang vermissen und in guter Erinnerung behalten.

REALSCHULE AM KARLSBERG

Feierliche Zeugnisübergabe

Mitte Juli endete für 140 Schülerinnen und Schüler mit der feierlichen Zeugnisübergabe in der Großsporthalle die Schulzeit an der Realschule am Karlsberg. Nach fünf bzw. sechs Jahren des Lernens und Wachsens konnten die Haupt- und Realschülerinnen und -schüler nun ihre erfolgreich bestanden Schulabschlüsse entgegennehmen.

Hervorzuheben sind 19 Preise und 31 Belobigungen, die an diesem Abend überreicht werden durften. Mit einem sagenhaften Gesamtdurchschnitt von 1,1 konnten die Jahrgangsbesten Luisa Erhardt, Charlotte Meiser und Zoe Haag ihre Realschulkarriere beenden. Besonders herausragende Fachleistungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch erbrachten Micha Ehrmann, Larissa Geiger, Melissa Koktchi, Anna Kottysch und Emirhan Yerlikayar, die von Frau Litak, Vorsitzende des Freundeskreises der Realschule am Karlsberg, geehrt wurden.

Schulleiter Ulrich Kern machte in seiner Rede deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler nicht ausschließlich ihre Zeugnisse aus ihrer Schulzeit mitnahmen, sondern auch Lebensstärken, die ein gelingendes und gemeinschaftliches Leben ermöglichten: Wissen,



Realschule am Karlsberg 2023

Für 140 Schülerinnen und Schüler endete mit der feierlichen Zeugnisübergabe Mitte Juli die Schulzeit an der Realschule am Karlsberg.

Foto: TOP Fotografie / RaK

Mut, Menschlichkeit, Gerechtigkeit, Müßigung und die Fähigkeit zur Faszination und Freude. Die Elternbeiratsvorsitzende Kristina Schmidt und die Schülersprecherin Anna-Marie Schmidt wiesen darüber hinaus darauf hin, dass man die Chance habe, auf das Glück im Leben einzuwirken und dass die Ab-

schlusschülerinnen und Abschlusschüler eben das durch ihren erfolgreichen Abschluss getan hätten. Mit liebevollen und wertschätzenden Worten an ihre Lehrerinnen und Lehrer sowie den Schulleiter verabschiedeten sich die Klassen schließlich von der Realschule am Karlsberg.

SONSTIGES

EICHENDORFFSCHULE

Reise in ein neues Leben

Insgesamt 46 Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 verlassen mit strahlenden Gesichtern die Eichendorffschule und dürfen sich über ihre bestandene Hauptschul- bzw. Realschulabschlussprüfung freuen.

Mitte Juli fand an der Eichendorffgemeinschaftsschule Crailsheim die gemeinsame Abschlussfeier der Klassen 9 und 10 statt. Die Veranstaltung startete traditionell mit einem Highlight: Die Bläserklasse (Klassen 7 bis 10) der Eichendorffschule spielte zum Auftakt einige Lieder aus ihrem aktuellen Programm und stellte einmal mehr eindrucksvoll ihre musikalischen Qualitäten unter Beweis, dieses Mal unter Leitung von Franz Matysiak, Leiter der renommierten Stadtkapelle Crailsheim. Ilayda Duru, Amalia Blumenstein (Klasse 10), Emely Petri, Angelika Bulko, Stefan Harsch und Maxim Valger (Klasse 9) führten die Gäste durch den Abend und machten gemeinsam mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern deutlich, dass sie sich auf die Reise in ein neues Leben freuen und schon sehr gespannt sind, was es auf dieser Reise alles zu entdecken gibt: der Weg in die erste Ausbildung, der Besuch einer weiterführenden Schule oder ein freiwilliges soziales Jahr.

Rektor Oliver Grau begrüßte die Absolventinnen und Absolventen und alle anwesenden Gäste. Seine Freude über die Leistung seiner Schülerinnen und Schülern brachte er in seiner Rede zum Ausdruck. Er wünschte allen Abschluss-schülerinnen und -schülern einen guten Start auf ihrer ganz persönlichen Reise in ein „neues Leben“. Pfarrerin Ulrike Rahn wünschte den Schülerinnen und Schülern Gottes Segen.

In ihren abwechslungsreichen Beiträgen machten die Schülerinnen und Schüler deutlich, dass sie sich an „ihrer Eichendorffschule“ wohlfühlt haben: In Videos blickten sie auf ihre vergangene Schulzeit und auf die Abschluss-



Die Abschlussklasse 10 freut sich gemeinsam mit ihrem Klassenlehrer Steffen Forckel über ihre bestandenen Realschulabschlussprüfungen.



Gemeinsam mit Klassenlehrerin Anna Unkel freut sich die Abschlussklasse 9 über ihre bestandenen Hauptschulabschlussprüfungen. Foto: EDS

fahrten nach Würzburg und Utrecht zurück. In einem Wissensspiel durften Eltern gegen Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte antreten. Auch hier zeigten die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen und gewannen.

Die Abschlussfeiern endeten mit zahlreichen Danksagungen an aktuelle und

ehemalige Lehrkräfte, Schulleitung, Elternbeirat, Förderverein und viele weitere fleißige Helfer und Wegbegleiter. So wurden schließlich alle Absolventen auf ihre Reise in ein neues Leben entlassen. Ganz nach dem Motto des Raps der Klasse 9 „Jetzt beginnt das Leben mit noch mehr Spaß, wir geben Gas“.

Wussten Sie schon?

Der Rathausurm ist mit 57,5 m das höchste Gebäude der Stadt. Es folgen das Jagstbrückenhochhaus (53,2 m) und die Johanneskirche (48 m).

SONSTIGES

LISE-MEITNER-GYMNASIUM

Besuch aus Israel als Auftakt einer neuen Kooperation

Kürzlich durfte das Lise-Meitner-Gymnasium 15 Schüler, zwei Lehrkräfte und den Schulleiter der Eitan School im Kibbutz Naan, Israel, bei sich begrüßen. Der Besuch der Israelis bildet den Auftakt zu einer langfristigen Kooperation: Zukünftig sollen jährlich Austausche zwischen dem Lise-Meitner-Gymnasium und der Eitan School stattfinden.

Schon seit über zwei Jahren engagiert sich das Lise-Meitner-Gymnasium (LMG) im Rahmen des SCORA-Projekts des Regierungspräsidiums Stuttgart. SCORA steht für „Schools opposing Racism and Antisemitism“. An diesem Projekt beteiligen sich insgesamt 15 weiterführende Schulen des Regierungspräsidiums. Alle vereint das Bestreben, dem zunehmenden Antisemitismus und Rassismus in der Gesellschaft entgegenzuwirken. Getragen von der Auffassung, dass persönliche Begegnungen das beste Mittel gegen Vorurteile sind, zählt dabei die Etablierung von deutsch-israelischen Schulpartnerschaften und damit einhergehenden Austauschprogrammen zu den zentralen Bausteinen von SCORA. Die Freude war also greifbar – nicht zuletzt bei den beiden projektverantwortlichen Lehrkräften, Sebastian Puhl und Michael Eßel, sowie beim Schulleiter des LMG, Joachim Wöllner, der an der Planung und Umsetzung des Projekts von Anfang an aktiv beteiligt ist –, als nach langem Vorlauf und viel Vorarbeit 15 Schüler aus den Jahrgangsstufen 10 und 11 ihre israelischen Austauschpartner am Flughafen München in Empfang nehmen durften. Und tatsächlich: Ein Blick, eine Begrüßung genügte, und die israelischen und deutschen Schüler, die sich bisher nur von mehreren Videokonferenzen kannten, lagen sich in den Armen.

Herzlicher Empfang in der Aula

Von der Zugewandtheit und Herzlichkeit der Israelis konnte sich am Tag nach der Anreise dann auch die Schulgemeinschaft des LMG überzeugen: Für ihren Empfang in der Aula hatten die Gäste zu einem bekannten israelischen Song eine Tanz-Choreografie einstudiert und bereits nach wenigen Takten stimmte na-



Mit großer Freude empfangen Schüler des LMG ihre Austauschpartner der Eitan School im Kibbutz Naan in Israel. Das Treffen bildet den Auftakt zu einer Kooperation zwischen den Schulen mit jährlichem Schüleraustausch. Foto: LMG

hezu die ganze Schulgemeinschaft in die Tanzbewegungen mit ein. Die Israelis waren ihrerseits sichtlich gerührt, als ihre Nationalhymne, die haTikwa, in der Aula des LMG erklang und so viele Schüler des LMG eifrig mitsangen. Der besondere Geist, unter dem diese Begegnung von Anfang an stand, war dann auch bei den übrigen Programmpunkten spürbar. Im Verlauf der Woche erhielten die israelischen Gäste zahlreiche Einblicke in die Lebenswelt ihrer Gastgeber: Über die Stadt Crailsheim und ihre Geschichte erfuhren sie viel Wissenswertes bei einer vom Stadtarchiv organisierten Führung. Den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Crailsheim lernten die Gäste bei Besichtigungen der Firmen Gerhard Schubert und Procter & Gamble kennen. Ein Gespräch mit der GRÜNEN-Landtagsabgeordneten Jutta Niemann vermittelte einen lebendigen Eindruck von der Arbeit politisch Verantwortlicher und dem politischen System in Deutschland.

Familien und Schule kennenlernen

Neben den offiziellen Programmpunkten hatte die freie Zeit, die die israelischen Schüler mit ihren Austauschpartnern und in ihren jeweiligen Gastfamilien ver-

brachten, einen besonderen Stellenwert. Die deutschen Schüler nutzten die sich bietenden Gelegenheiten nur zu gerne, ihren Austauschpartnern ihre Familien, Freunde, Hobbys und Lieblingsorte vorzustellen. Daneben kamen aber auch das Kennenlernen und „Eintauchen“ in die Schulkultur des LMG nicht zu kurz: Unter anderem arbeiteten die israelischen Schüler zusammen mit ihren deutschen Partnern an einem Kunstprojekt, nahmen an einem internationalen Sportturnier in der Hirtenwiesenhalle teil und erlebten anhand eines persönlichen Stundenplans den alltäglichen Fachunterricht am LMG.

Zu den sicherlich einprägsamsten Momenten während des Aufenthalts der Israelis zählten die Besuche der KZ-Gedenkstätten in Dachau und Hessental. In einer würdevollen und äußerst bewegenden Zeremonie erinnerten die israelischen und deutschen Schülerinnen und Schülern in der Gedenkstätte Hessental gemeinsam an das Leben und das Leid so vieler, oft jüdischer Opfer des Nationalsozialismus. Vor allem erschütterte die deutschen Schülerinnen und Schüler, dass die Großeltern und Vorfahren einiger israelischer Schülerin-

SONSTIGES

nen und Schüler sowie Lehrkräfte, die sie in dieser Woche so liebgewonnen hatten, auch Opfer des NS-Regimes waren und diesem oftmals nur knapp entronnen sind. Aber die Worte des Schulleiters der Eitan School, Avi Hadida, machten Hoffnung: Die in der Austauschwoche entstandenen Freundschaften zwischen israelischen und

deutschen Schülern seien auch als ein später Sieg gegenüber dem menschenverachtenden Unrecht der NS-Zeit zu verstehen.

Gegenbesuch Anfang November

Randvoll mit den Erlebnissen vom Aufenthalt der Israelis in Deutschland fiebern die deutschen Schülerinnen und Schüler und die sie betreuenden Lehr-

kräfte nun dem Rückbesuch in Israel Anfang November entgegen. Natürlich gehören zu den Erwartungen, die Schüler und Lehrkräfte mit dieser Reise verbinden, ein Besuch der Altstadt von Jerusalem oder des Strands von Tel Aviv. Die Vorfreude, ihre Freunde wiederzusehen und in das Leben in Israel einzutauchen, steht über allem.

EICHENDORFFSCHULE

Ganztagesbetreuung der AWO wird immer wichtiger

Im Rahmen einer Projektvorstellung und des Sommerfestes der Grundschulförderklasse der Eichendorffschule (EDS) zeigte sich auch der hohe Stellenwert der Ganztagesbetreuung durch die AWO-Mitarbeitenden vor Ort.

Mehr als 180 Schülerinnen und Schüler werden allein an der EDS durch die AWO-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in der Zeit vor und nach dem Unterricht sowie über die Mittagspause hinweg betreut. Der Bedarf steige stetig an, wie die AWO-Mitarbeitenden auf dem traditionellen Sommerfest wissen ließen. Derzeit sind es 16 Betreuerinnen und Betreuer, die an der EDS in guter Kooperation mit den Lehrkräften und der Stadtverwaltung helfen.

„Die Kinder sind schon den ganzen Tag wie Flummis“, sagte die Lehrerin der Grundschulförderklasse der Eichendorffschule in Crailsheim, Ute Zimmermann, zur spürbaren Aufregung beim Start des traditionellen Sommerfestes. Gemeinsam haben sie im Rahmen des AWO-Betreuungsangebotes mit den zwölf Kindern dieser Förderklasse ein Projekt unter dem Titel „Aus alt mach neu“ umgesetzt. Nun zeigten die Siebenjährigen ihren Eltern und Großeltern stolz die Ergebnisse: Rennautos aus Joghurtbechern oder blinkende Kreisel alu alten CDs.

Gutes Miteinander

Gestartet wurde das Betreuungsangebot für den ganzen Tag durch die AWO bereits 2009. „Das Ganze hat sich weiterentwickelt und ist inzwischen ein gutes Miteinander zwischen unseren Lehrern und den AWO-Kolleginnen“, sagte Rektor Oliver Grau. „Die Klassen-



Oliver Grau (von links), Rektor an der EDS, AWO-Teamleiterin Schulkindbetreuung Ludmilla Wilhelm, AWO-Betreuerin Silvia Albrecht und Ute Zimmermann, Lehrerin der Grundschulförderklasse an der EDS, schauten auf die Ergebnisse der Projektarbeiten der Kinder. Foto: AWO Schwäbisch Hall

leiterin unserer Grundschulförderklasse Ute Zimmermann, zum Beispiel macht das mit Herzblut und voller Eifer. Sabine Schulz und Silvia Albrecht von der AWO managen die Zeiten außerhalb des Unterrichts ideenreich und zugewandt. Das zeigen unsere Anmeldezahlen – und auch die Ergebnisse der Förderung über Projektarbeiten wie eben diese hier“, sagte er weiter. Generell sind Grundschulförderklassen dünn gesät. An der EDS in Crailsheim wurde bereits 1990 damit gestartet. Hier können Kinder eine besondere Förderung vor der regulären Einschulung erfahren. Oft, weil sie in der deutschen Sprache noch nicht ganz fit für den Grundschulunterricht sind. Aktuell

sind an der EDS zwölf Kinder in der Förderklasse, Platz wäre für 16 Kinder.

Absicherung der Betreuung

Ludmilla Wilhelm, verantwortlich für die Schulkindbetreuung bei der AWO Schwäbisch Hall, freut sich über den Einsatz und die Flexibilität ihrer Mitarbeitenden. Meistens seien es Frauen, die wegen der eigenen Familien in Teilzeit arbeiten und die die Betreuung der Kinder in den Zeiten außerhalb des Unterrichts an den Grundschulen täglich zuverlässig absichern würden. Teildienste, plötzlicher Platzmangel wegen steigender Anmeldungen und die vielen kleinen und großen Wehwehchen der Kinder lassen die Arbeit nicht langweilig werden.

SONSTIGES

LISE-MEITNER-GYMNASIUM

„Good Weather Forecast“ ließ den Schulhof beben

Lise-Meitner-Gymnasium, Freitagmorgen, 10.05 Uhr: Klatschende Hände sind zum Himmel gerichtet, eine Menschentraube bewegt sich tanzend zum Beat der Musik, lachende Gesichter hüpfen mit Begeisterung vor der Bühne auf und ab. Was sich nach einem Open-Air-Konzert auf einem Sommerfestival anhört, erlebten die Schülerinnen und Schüler des LMG an einem ganz normalen Schulmorgen.

Die vierte Unterrichtsstunde war für das Konzert der Band „Good Weather Forecast“ reserviert. Von Anfang an heizte die christliche Band aus Franken mit Elektro-Pop-Rock richtig ein. So meinte beispielsweise Nick aus Klasse 7: „Ich fand es gut, weil sie eine gute Stimmung verbreitet haben und die Musik hat immer dazu gepasst.“ Schüler wie Lehrer sangen Refrains mit und tanzten zu Songs wie „House of Cards“, „Brave and Free“ sowie „Superhumans“. Viele Schüler waren von der Band „sehr positiv überrascht“, wie Phileas aus Klasse 7 ebe-



„Good Weather Forecast“ sorgte auf dem Schulhof des LMG für super Stimmung.

Foto: LMG

schrieb. Neben der Begeisterung für die Musik beeindruckten die Zuschauer aber auch die ausdrucksstarken „Messages“ der Liedtexte und dass diese zwischen den Liedern thematisiert wurden. So richtete Sänger Flo zum Abschluss

folgenden Appell an die Schulgemeinschaft: „Wenn du für Weltfrieden sorgen möchtest, dann beginne im Klassenzimmer. Beginne hier damit, deine Mitschüler und Lehrer respektvoll zu behandeln, das können wir tun.“

STADTGESCHICHTE

Eisenbahn lässt Stadt wachsen

Die Geschichte der Crailsheimer Eisenbahn ist abwechslungsreich und zeigt auf, wie sehr die Stadt an der Jagst durch die Bahn prosperierte. So zählte die Stadt 1866 bei der Eröffnung der ersten Bahnstrecke ungefähr 3.000 Einwohner. Zehn Jahre später waren es bereits 4.600 Einwohner. Der Ausbau des Kreuzungsbahnhofes Crailsheim ließ nicht nur eine Vielzahl von Funktionsgebäuden und Gleisanlagen entstehen, sondern auch neue Wohngebiete. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war ein Drittel der Bevölkerung direkt mit der Bahn verbunden, Crailsheim eine ausgesprochene Eisenbahnerstadt. Noch 1964 hatte die Bahn in Crailsheim rund 700 Mitarbeiter und war der größte Arbeitgeber der Stadt. Seit Mitte der 1980er begann dann der Rückbau der Anlagen.



Auch das gehört zur Bahnhofsgeschichte: Ein Militärzug zu Zeiten des Ersten Weltkrieges vor dem alten Bahnhofsgebäude.

Foto: Stadtarchiv



Werbeartikel im Corporate Design im Bürgerbüro:

Das Postkartenleporello mit sechs Postkarten ist für 2 Euro und der Pin mit dem neuen Logo der Stadtverwaltung für 1 Euro erhältlich.